1898. **Der Gesellige.** No. 269.

Mittwoch, 16. November. 73. Jahrgang.

Graudenzer Zeitung. **General-Anzeiger** für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.



Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, **kostet** in der Stadt Graudenz und bei allen Postanstalten vierteljährlich **1 Mk. 80 Pf.**, einzelne Nummern (Belagsblätter) 15 Pf.
Insertionspreis: 15 Pf. die gewöhnliche Zeile für Privatanzeigen a. d. Reg.-Bez. Marienwerder, sowie für alle Stellengesuche und -Angebote. — **20 Pf.** für alle anderen Anzeigen, — im Reklametheil 75 Pf.
Verantwortlich für den redaktionellen Theil und in Vertr. für den Anzeigentheil. Paul Fischer in Graudenz. — Druck und Verlag von Gustav Röthe's Buchdruckerei in Graudenz.
Brief-Adr.: „An den Geselligen, Graudenz". Telegr.-Adr.: „Gesellige, Graudenz"
Fernsprech-Anschluß Nr. 50.

Anzeigen nehmen an: Briesen: P. Gonschorowski. Bromberg: Gruenauer'sche Buchdruckerei; G. Lewy. Culm: Wilh. Biengke. Danzig: W. Meklenburg. Dirschau: C. Hopp. Dt. Eylau: O. Bärthold. Freystadt: Th. Klein's Buchhdlg. Gollub: J. Tuchler. Konitz: Th. Kämpf. Krone a. Br.: E. Philipp. Culmsee: P. Haberer u. Fr. Wollner. Lautenburg: A. Boeffel. Marienburg: L. Giesow. Marienwerder: R. Kanter. Mohrungen: C. L. Rautenberg. Neidenburg: P. Müller. Neumark: J. Köpke. Osterode: F. Albrecht u. P. Minning. Riesenburg: F. Großnick. Rosenberg: J. Brose u. S. Woserau. Schlochau: Fr. W. Gebauer. Schwetz: C. Büchner. Soldau: „Glocke". Strasburg: A. Fuhrich. Stuhm: Fr. Albrecht. Thorn: Justus Wallis.

Die Expedition des Geselligen besorgt Anzeigen an alle anderen Zeitungen zu Originalpreisen ohne Porto- oder Spesenberechnung.



Des Bußtages wegen erscheint die nächste Nummer des „Geselligen" Freitag, den 18. November (Donnerstag Abend).

Aus dem neuen Reichshaushaltsetat

werden bereits einige Mittheilungen gemacht. Der Militär-Etat für das preußische Kontingent soll eine Mehrausgabe von 1504339 Mk. enthalten. Es sind dabei u. A. folgende Aenderungen in Aussicht genommen: Für jene Bezirks-Kommandos, bei welchen ein großes und andauerndes Wachsen der Bevölkerung und des Beurlaubtenstandes festzustellen ist, tritt eine Vermehrung der Unteroffiziere, für das Bekleidungsamt des Gardekorps eine Erhöhung um 227 Oekonomie-Handwerker ein, die bei Truppentheilen in Abgang kommen. Ferner sind geplant: die Verlängerung des gefechtsmäßigen Exerzirens der Feldartillerie im Gelände auf fünf Tage, die Kommandirung von Offizieren der Eisenbahntruppe auf die technische Hochschule, die Erhöhung der Uebungsgelder für die Eisenbahnregimenter, die weitere Ausstattung der Armee mit Fahrrädern, Verbesserung der Beköstigung rekonvaleszenter Lazarethkranker, vollkommenere Ausgestaltung der Lazaretheinrichtungen, definitive Einrichtung eines oberen Lehrgangs für 20 Feldartillerie-Offiziere bei der vereinigten Artillerie- und Ingenieurschule.

Der neue Etat des Reichsamts des Innern schließt bei den fortdauernden Ausgaben mit einem Mehransatz von 3592385 Mk., bei den einmaligen Ausgaben mit einem Mehraufwand von 3060700 Mk. Dieser Mehraufwand findet im Großen und Ganzen durch die mit 3534000 Mk. für 1899 gegen 300000 Mk. im Rechnungsjahre 1898 angesetzten Kosten aus Anlaß der Betheiligung des Reichs an der Weltausstellung zu Paris im Jahre 1900 seine Erklärung.

Von den Ansätzen, welche eine Steigerung der fortlaufenden Ausgaben zur Folge haben, verdienen besonderes Interesse: die Schaffung einer besonderen Abtheilung für die in das Gebiet der Handelspolitik und der Produktionsstatistik fallenden Angelegenheiten beim Reichsamt des Innern, die Einstellung zolltechnisch vorgebildeter Beamter in das Statistische Amt, die Errichtung einer medizinischen und einer biologischen Abtheilung neben der bereits bestehenden naturwissenschaftlichen Versuchs-Abtheilung beim Gesundheitsamt, die Erweiterung des Patentamtes durch Aufstellung einer neuen Anmelde-Abtheilung.

Ausweisungen aus Nord-Schleswig.

In den nördlichen Kreisen von Schleswig sind seit Ende Oktober bis jetzt verhältnißmäßig viele Ausweisungen von dänischen Staatsangehörigen vorgekommen, die einiges Aufsehen erregt und in Dänemark sogar im Parlamente zu einer Aufforderung an die Regierung um diplomatische Vermittelung geführt haben. Dazu wird der „Natlib. Korrespondenz" aus Nordschleswig von wohlunterrichteter Seite geschrieben:

Die vorgekommenen Ausweisungen haben nicht, wie freisinnige Blätter behaupten, ihren Grund in kleinlicher Verfolgungssucht der preußischen Regierung, sondern hängen mit den gesammten nordschleswigschen Verhältnissen, namentlich der im nördlichen Schleswig betriebenen maßlosen dänischen Agitation, zusammen. Diese Agitation, deren offen ausgesprochener Zweck die Losreißung des nördlichen Schleswig von Preußen und Deutschland und die Vereinigung desselben mit Dänemark ist, wird diesseits und jenseits der Grenze betrieben und hat in neuerer Zeit an Umfang und Stärke zugenommen. Derselben dienen ein Netz von Vereinen, mit welchem das nördliche Schleswig überzogen ist, und viele in Dänemark bestehende „südjütische Vereine". Ihr dient theilweise die Presse des Königreichs Dänemark, ganz besonders aber die protestlerische Presse im nördlichen Schleswig, in der sich namentlich das von dem preußischen Landtagsabgeordneten Hanssen in Apenrade herausgegebene „Heimdal" durch Verhetzen auszeichnet. Verbrüderungsreisen der dänisch gesinnten Schleswiger nach Dänemark werden veranstaltet, und bei den dabei abgehaltenen Festlichkeiten wird die unauflösliche Zusammengehörigkeit mit Dänemark und der Haß gegen Preußen und Deutschland gepredigt. Längs der Grenze sind auf dänischem Gebiet mit dänischer Staatsunterstützung Hoch- und Fortbildungs-Schulen errichtet worden zur Aufnahme junger Nordschleswiger, um sie zu dänisiren. Dänische Kinder werden mit schleswig'schen auf Ferienkolonien ausgetauscht, um auch in dieser Weise die Verbindung mit Dänemark aufrecht zu erhalten. Die dänisch gesinnten Landtags- und Reichstagsabgeordneten aus dem nördlichen Schleswig erscheinen in antideutschen Versammlungen in Dänemark und halten dort deutschfeindliche Reden. Allenthalben im nördlichen Schleswig werden dänische Volksbibliotheken errichtet, welche aus Dänemark mit Büchern versehen werden. Die Agitationsmittel werden zum Theil in Dänemark zusammengebracht und dänische Beamte und Offiziere halten sich nicht frei von der Theilnahme an der deutschfeindlichen Agitation.

Die Zahl der dänischen Staatsangehörigen ist hauptsächlich in Folge der Erklärungen auf Grund des Wiener Friedens vom 30. Oktober 1864 in den nordschleswigschen Kreisen sehr groß: Im Jahre 1896 betrug sie für den Kreis Hadersleben 10002, Rendsburg 2792, Apenrade 2592, Tondern 3205. Im Jahre 1898 gab es im Kreise Hadersleben 10704, im Kreise Sonderburg 3081. In diesen beiden Kreisen hatten sich also die dänischen Unterthanen um nahezu 1000 Personen in zwei Jahren vermehrt. Diese Kreise sind die Hochburgen des Dänenthums und hier geriren die Dänen sich als unumschränkte Herrscher und ignoriren theilweise die Zugehörigkeit zu Deutschland und Preußen. Die Verhältnisse haben nun einen solchen Grad erreicht, daß die Regierung zu ernstlichen Maßnahmen greifen mußte. Sie hat nun in einer sehr beschränkten Zahl Dänen ausgewiesen, welche die Werkzeuge und die Mittel der dänischen Agitatoren gewesen sind.

Im Blatte „Flensborg Avis" wird die Zahl der Ausweisungen aus Schleswig-Holstein in den 18 Tagen vom 20. Oktober bis 7. November d. J. auf 84 angegeben, 65 aus dem Kreise Hadersleben, 2 aus dem Kreisen Apenrade, 17 aus dem Kreise Sonderburg. Mehrere der Ausgewiesenen waren jedoch Familienväter, und ihre Frauen und Kinder wurden gleichzeitig des Landes verwiesen.

Daß die dänische Regierung sich darauf einlassen sollte, wegen der Ausweisungen bei der preußischen Regierung Vorstellungen zu machen, glauben wir kaum; sie würde erwarten können, daß Preußen wegen der Begünstigung der gegendeutschen Agitation von Dänemark aus zu noch ernsteren Gegenvorstellungen sich veranlaßt sähe.

Berlin, den 15. November.

— Das deutsche Kaiserpaar trifft heute, 15. November, in Malta ein, wo Kohlen eingenommen werden. Am 17. d. M. wird in Cagliari angelegt zur Entgegennahme der Depeschensendungen, am 18. in Port Mahon zu gleichem Zweck, am 19. in Cartagena. Am 20. d. Mts. legt die „Hohenzollern" in Cadiz an zur abermaligen Erneuerung der Kohlenvorräthe. Die nächsten Stationen sind Vigo (22.), Dartmouth (24.), Portsmouth (24.) und Dover (25.), wo überall Depeschen entgegengenommen werden. Am 26. November 1 Uhr Mittags trifft das Kaiserpaar in Brunsbüttel ein.

— Das Militär-Reitinstitut in Hannover ist benachrichtigt worden, daß der Kaiser das Institut am 14. Dezember besichtigen werde. Der Besuch des Kaisers erfolgt im Anschluß an die diesjährigen Hofjagden bei Springe.

— Auf dem Bremer Kongreß für innere Mission war die Anbringung einer Gedenktafel für Wichern, den Gründer der Erziehungsanstalt vom „Rauhen Hause", in der Schloßkirche zu Wittenberg beantragt worden. Vom Kultusminister ist dem Centralausschuß jedoch mitgetheilt worden, daß der Kaiser sich nicht zu entschließen vermocht habe, jenem Gesuche zu entsprechen. Der Kaiser verkenne die hervorragende Bedeutung Wicherns für die Entwickelung unserer Kirche in keiner Weise, die Wittenberger Schloßkirche solle aber dem Gedächtniß des Reformationswerkes Luthers dienen und es erscheine nicht wünschenswerth, über diesen Rahmen hinauszugehen und auch das Andenken anderer um die Kirche hochverdienter Männer durch Denkzeichen in der Wittenberger Schloßkirche zu feiern.

— Das Berliner Invalidenhaus feiert heute (15. November) das 150jährige Jubiläum seines Bestehens. Schon die Könige Friedrich I. und Friedrich Wilhelm I. gingen mit der Absicht um, ein Invalidenhaus zu erbauen, das jedoch wegen der fehlenden Mittel nicht zu Stande kam. Erst Friedrich II., dem großen Könige, blieb es vorbehalten, das große Werk ins Leben zu rufen. Als Bauplatz wurde die „Sandscholle" am Schönhauser Graben in der Nähe der Charitee auserfehen und am 2. Mai 1747 fand die feierliche Grundsteinlegung statt. In zwei Jahren, 1747 und 1748, wurde der Bau vollendet. Ende Oktober 1748 war das Invalidenhaus vollständig fertig. Der König hatte für diesen Bau nach und nach 121000 Thaler angewiesen. Das Gebäude war zur Aufnahme von drei Kompagnien bestimmt in der Gesammtstärke von 570 Gemeinen, 3 Kapitäns, 6 Lieutenants, 3 Fähnrichen und 30 Unteroffizieren, worunter 3 Feldwebel. Eine gewisse Anzahl durfte verheirathet sein und deren Familien sollten ebenfalls im Hause Aufnahme finden. Am 15. November wurde das Invalidenhaus auf Befehl des Königs bezogen und dieser Tag ist als Stiftungstag offiziell anerkannt. Die lutherische Kirche wurde am 17. November und die katholische einige Tage später eingeweiht. An Waffen erhielt das Haus nur 50 Gewehre, 50 Patronentaschen, 50 Säbel und zwei Trommeln.

Dem Offizierkorps des Invalidenhauses hat Kaiser Wilhelm II. als Jubiläumsgabe sein Porträt, die Kaiserin der evangelischen Kirche des Hauses für den Altar eine kostbare Bibel nebst Altargeräthen, die Kaiserin Friedrich ein Porträt des Kaisers Friedrich III. zum Geschenk gemacht.

— Die diesjährigen Hofjagden werden wahrscheinlich nur im Dezember im Saupark bei Springe und nach Neujahr im Grunewald abgehalten werden, dagegen werden Jagden in der Göhrde und bei Königswusterhausen in Fortfall kommen. Ob der Kaiser noch eine Jagd in den Letzlinger Forsten abzuhalten bestimmen wird, dürfte sich nach seiner Rückkehr entscheiden. Die Letzlinger Jagden sind bisher in der Regel um Mitte November abgehalten worden.

— Aus der Bismarck-Schönhausen-Stipendien-Stiftung, welche für Kandidaten des höheren Lehrfaches seiner Zeit vom Alt-Reichskanzler errichtet wurde und über welche nach dem Tode desselben das Verfügungsrecht auf den Fürsten Herbert Bismarck übergegangen ist, hat dieser Tage der Assistent eines Münchener Gymnasiums ein Stipendium im Betrage von 1000 Mark, zahlbar in zwei Raten, erhalten.

— In der unliebsamen Auseinandersetzung über die militärischen Ehrenbezeugungen für die Familie des Graf-Regenten von Lippe-Detmold in einer persönlichen Angelegenheit zwischen dem Regenten und dem Kaiser, die neben dem lippischen Thronfolgestreit hergeht, theilt das „Neue Wiener Tageblatt" nun den ganzen Text der „Rechtsverwahrung" mit, die der Graf-Regent von Lippe-Detmold an die deutschen Bundesfürsten gerichtet hat. Wir verzichten auf die Wiedergabe.

— Die Eröffnung des Reichstags wird jetzt in der „Nordd. Allg. Ztg." für die ersten Tage des Dezember angekündigt. Da der 1. Dezember ein Donnerstag ist, so wäre die Einberufung des Reichstages, wenn nicht grade für den 1. Dezember, wohl frühestens für Dienstag, den 6. Dezember, zu erwarten.

— Die Verhandlungen, welche am Sonnabend im Finanzministerium unter Mitwirkung des Oberpräsidenten von Posen mit Vertretern der Provinz und der Stadt Posen über die Finanzirung der für diese geplanten kulturellen Unternehmungen geführt wurden, haben zu einem allseitig befriedigenden Ergebniß geführt, die Errichtung und Erhaltung der Kaiser Wilhelm-Bibliothek und des Provinzial-Museums sind gesichert.

— Der große Ring der Elektrizitäts-Gesellschaften wird nicht zu Stande kommen. Der Vereinigungsplan zwischen den beiden Elektrizitäts-Gesellschaften Schuckert und Loewe ist gescheitert. Die beiden Nürnberger Gesellschaften Schuckert u. Cie. und die Kontinentale Gesellschaft für elektrische Unternehmungen sind von dem Fusionsprojekte zurückgetreten. Die Ursache des Rücktrittes bildete die ungünstige Beurtheilung, welche das Projekt, namentlich in Süddeutschland, fand.

— Im Prozeß des Oberförsters Lange gegen die Erben des Fürsten Bismarck hat das Kieler Oberlandesgericht entschieden, daß Fürst Herbert, Graf Wilhelm und die Gräfin Rantzau den Ueberzeugungseid zu leisten haben, Graf Wilhelm auch noch den Wahrheitseid. Die Erben nehmen den Eid an.

— Für die Handelskammern in Preußen sind — vorbehaltlich einzelner Abänderungen, die sich namentlich aus dem Anschluß noch einiger nichtpreußischer Gebietstheile ergeben können — 33 Sitze und Bezirke in Aussicht genommen, darunter:

1. Königsberg: für den Regierungsbezirk Königsberg mit Ausschluß des Kreises Memel. 2. Insterburg: Regierungsbezirk Gumbinnen und Kreis Memel. 3. Danzig: Provinz Westpreußen. 4. Berlin: Berlin und Regierungsbezirk Potsdam. 5. Frankfurt a. O.: Regierungsbezirk Frankfurt a. O. 6. Stettin: Regierungsbezirk Stettin und Köslin. 7. Stralsund: Regierungsbezirk Stralsund. 8. Posen: Regierungsbezirk Posen. 9. Bromberg: Regierungsbezirk Bromberg. 10. Breslau: Regierungsbezirk Breslau. 11. Liegnitz: Regierungsbezirk Liegnitz. 12. Oppeln: Regierungsbezirk Oppeln. 13. Magdeburg: Regierungsbezirk Magdeburg. 14. Halle a. S.: Regierungsbezirk Merseburg u. s. w. u. s. w.

— Die Denkschrift des Reichsgesundheitsamts über das Färben der Wurst, sowie des Hack- und Schabefleisches enthält u. a. folgende Punkte:

1) Bei Verwendung geeigneten farbstoffreichen Fleisches und unter Beobachtung der handwerksgerechten Sorgfalt und Reinlichkeit läßt sich eine gleichmäßig roth gefärbte Dauerwurst ohne Benutzung künstlicher Färbemitel herstellen; 2) der Zusatz von Farbstoff ermöglicht es, einer aus minder geeignetem Material oder mit nicht genügender Sorgfalt hergestellten Wurst den Anschein einer besseren Beschaffenheit zu verleihen, mithin die Käufer über die wahre Beschaffenheit der Wurst zu täuschen; 3) im Einklang mit den von dem Reichsgericht aufgestellten Rechtsgrundsätzen nimmt die Mehrzahl der bisher mit der Frage befaßten Gerichte an, daß die in manchen Gegenden eingeführte Färbung von Wurst vom Standpunkte des Nahrungsmittelgesetzes als ein berechtigter Geschäftsgebrauch nicht anzuerkennen ist; 4) Bei Verwendung giftiger Farbstoffe vermag der Genuß damit gefärbter Wurst die menschliche Gesundheit zu schädigen; 5) Aus frischgeschlachtetem Fleisch läßt sich ohne Anwendung von chemischen Konservirungsmitteln unter Beobachtung handwerksgerechter Sauberkeit Hackfleisch herstellen, das bei Aufbewahrung in niedriger Temperatur seine natürliche Farbe länger als zwölf Stunden behält; 6) der Zusatz von schwefligsauren Salzen und solche Salze enthaltenden Konservirungsmitteln ist geeignet, die natürliche Färbung des Fleisches — aber nicht das Fleisch selbst — zu verbessern und länger haltbar zu machen; dem Hackfleisch kann mithin hierdurch der Anschein besserer Beschaffenheit verliehen werden; 7) der regelmäßige Genuß von Hackfleisch, welches mit schwefligsauren Salzen versetzt ist, vermag die menschliche Gesundheit, namentlich von kranken und schwächlichen Personen, zu schädigen.

— Fürst Meschtscherski, der Herausgeber des Petersburger Blattes „Grashdanin" schildert Reise-Eindrücke. Er schreibt u. a. in seinem Tagebuch:

„Auf dem Heimwege von Paris durchlebt der Russe zwei seelische Momente: den einen — beim Verlassen Frankreichs und Betreten Deutschlands, wo man aus der französischen Sphäre der Anarchie und des Bureaukratenthums in eine Welt der Stille, der Ordnung und der Achtung vor der Gewalt, zugleich aber des Triumphes der freien Arbeit und der Achtung vor jeder fremden Meinung (?) tritt. Den zweiten Moment erlebt man beim Verlassen Deutschlands und Betreten Rußlands, wo einem die todte Stille der schlafenden Wohnungen und die Armuth in allen ihren Formen und Lebenserscheinungen schmerzlich in die Seele greift.

Nicht täglich, sondern stündlich wächst Berlin als Centrum, das hindert aber keine einzige Stadt, auch ihrerseits zu wachsen, elektrische Beleuchtung und vorzügliches Straßenpflaster zu er-

halten und als ein Bild des Volkswohlstandes zu erscheinen. Gelangt man bei uns zu einem solchen Centrum, wie Wilna, so sieht man Alles dunkel daliegen, kaum daß hier und da die kleinen Lichter der Petroleumlampen bei den Eisenbahngebäuden aufblinken.

In Deutschland hat jede kleine Stadt ihren speziellen Industriezweig, der sie ernährt und schmückt, der ihren Stolz und Ruhm bildet. Die eine ist mit der Schuhwaarenindustrie beschäftigt, die andere hat Spitzen, die dritte Lederwaaren zu ihrer Spezialität, die vierte fabrizirt eine bestimmte Art Wäsche, und so fort bis zur Unendlichkeit. Nicht zählen lassen sich die blühenden, reinen und wohleingerichteten Städtchen, welche jetzt die ungeheure Welt der deutschen Industrie erfüllen, der es schon längst zu Hause zu eng geworden, die in alle Welttheile strebt, ohne die Konkurrenten und die Ausgaben, welche die Unternehmungslust mit sich bringt, zu scheuen. . . ."

Bei all seiner Bewunderung für die deutschen Zustände stellt Fürst Meschtscherski aber auch eine bedenkliche Seite des deutschen Lebens fest: die Wohlfeilheit der Arbeit, die mit den hohen Preisen der Lebensmittel nicht im Verhältniß steht.

— **Freiherr v. Wilamowitz-Möllendorff, der Oberpräsident der Provinz Posen, hat der „Nordd. Allg. Ztg" folgende Erklärung zum Abdruck übersandt:**

„Ein Aufsatz des „Deutschen Wochenblattes" enthält unter anderen mich betreffenden Ausführungen, auf die ich nicht eingehen will, auch die Mittheilung. daß ich einmal gesagt hätte: „ich halte es für unmöglich, die endgiltige Polonisirung der Provinz Posen zu verhindern. Dieses oder Derartiges habe ich niemals gesagt und auch niemals gedacht. Posen, den 12. November 1898. Frhr. v. Wilamowitz-Möllendorff, Oberpräsident der Provinz Posen."

— Bei der Reichstagsstichwahl im Fürstenthum Schaumburg-Lippe ist Müller (freis. Volksp.) gegen Strosser (kons.) mit etwa 600 Stimmen Mehrheit gewählt worden.

— Graf Münster, der deutsche Botschafter in Paris, soll, wie aus Rom verlautet, den dortigen Botschafterposten erhalten. Sein Nachfolger in Paris soll Freiherr v. Saurma-Jeltsch werden.

— Den weiblichen Studirenden der Medizin auf der Universität Breslau ist der Besuch der Anatomie freigegeben.

— Dem königl. sächsischen Hofrath und General-Musikdirektor Ernst Schuch ist vom Kaiser Franz Josef der Adelsstand mit dem Prädikat „Edler" verliehen worden.

— Graf Hoensbroech, der Exjesuit und eine Zeit lang Herausgeber der „Tägl. Rdsch." in Berlin, scheint sich vollständig aus dem öffentlichen Leben zurückziehen zu wollen. Er hat auch die erst vor kurzem vom Abg. Otto Arendt übernommene Herausgeberschaft des „Deutschen Wochenblatts" niedergelegt.

— Ein Adjutant des Sultans ist in einem Berliner Betriebe zur Zeit als Volontär beschäftigt. Der Offizier heißt Djetal und bildete sich in einem Atelier für Photolitho- und Zinkographie aus. Die türkische Regierung legt neuerdings viel Werth auf die praktische Schulung ihres Offizierkorps. Dabei wird dem Dienst im Ingenieurkorps eine besondere Aufmerksamkeit gewidmet. Der junge Türke wird sechs Wochen in Berlin bleiben und dann in sein Vaterland zurückkehren. Er spricht französisch und etwas deutsch. Vor einiger Zeit ist auch ein anderer türkischer Offizier als Volontär in eine lithographische Anstalt eingetreten.

— Das Wrack des bei Kilometer 12 des Kaiser Wilhelm-Kanals (nicht weit von Brunsbüttel) in Folge eines Zusammenstoßes mit einem anderen Dampfer gesunkenen norwegischen Dampfers „Tryg" ist jetzt gesprengt worden und wird mit Hilfe des großen Krahns der Kieler Werft in Stücken aus dem Kanal entfernt. Eine Hebung des gesunkenen Dampfers war bei der Größe des entstandenen Lecks von mehr als 10 m Länge nicht angängig. Bereits am 11. November war das Wrack aus dem Fahrwasser geschleppt worden, so daß von da ab die Passage wieder für alle Schiffe frei war. Der Verlust des Dampfers „Tryg" ist der erste Totalverlust im Kanal seit der Eröffnung desselben.

In Frankreich, wo der Dreyfus-Skandal noch immer nicht beigelegt ist, steht dem Heere schon wieder ein neuer Skandal bevor. Der frühere Oberst der Marine-Artillerie, Humbert, der vor zwei Jahren infolge von Streitigkeiten mit dem General-Inspektor Borgins-Desbordes verabschiedet worden war, hat kürzlich an diesen General einen in den Zeitungen veröffentlichten Brief gerichtet, der an Grobheit wie Deutlichkeit alles bis jetzt Dagewesene übertrifft und zugleich auf die kameradschaftlichen und dienstlichen Beziehungen innerhalb des französischen Offizierkorps ein sehr bezeichnendes Licht wirft. Als vor Kurzem nun der General Desbordes zur Besichtigung der Truppen nach Tongking gesandt wurde, schrieb ihm Oberst Humbert, wie er es bei seiner Vergangenheit wagen könne, dieses Kommando anzunehmen. Er nennt ihn Schurke, Lügner und Feigling und sagt, daß der General seit Jahren die Marine- und Kolonialminister in anonymen Schriften verleumdet habe und daß man ihn aus Furcht und um ihn los zu werden, nach Tongking sende. Alle ehrlichen Soldaten verachten den General; schimpflich und unwürdig aber sei es für die Tapfern in Tongking, wenn man von ihnen Gehorsam verlange gegenüber einem Offizier, der ein Schandfleck sei für das Heer und eine schimpfliche Ausnahme von den 28 000 ehrenhaften Offizieren. Der Oberst fordert den General auf, sich endlich vor einen Ehrenrath zu stellen und öffentlich auf seine Anklagen zu antworten; dann werde der Oberst, wenn sieben Generäle seinen Gegner für unwürdig erklärten, ihm dennoch das Almosen gewähren, daß er sich ihm mit Degen oder Pistole stellen dürfe. Auf diesen Brief hin wird nun wohl der General und seine vorgesetzte Behörde, das Marineministerium, antworten müssen.

Das Pariser Blatt „Aurore" erinnert daran, daß der jetzige Justizminister Lebret, dem jetzt das Schicksal des Dreyfus-Prozesses gewissermaßen anvertraut ist, auf Grund einer Erklärung zum Abgeordneten gewählt worden sei, in der es hieß: „Dreyfus wurde gerecht verurtheilt. Wie alle Vaterlandsfreunde verdamme ich heftig den niederträchtigen Feldzug, den eine Vereinigung von vaterlandslosen Gesellen zu Gunsten des Verräthers führt".

Die republikanische Vereinigung des Senats hat einen Viermänner-Ausschuß zur Prüfung der Frage bestellt, ob die Schüler der Jesuitenschulen nicht vom Wettbewerb um die Aufnahme in die Offizierschulen ausgeschlossen werden sollen.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 15. November.

— **Der Schluß des Dampferverkehrs** zwischen Danzig und den Weichselstädten erfolgt am Sonnabend, den 19. November.

— **[Polonisirung deutscher Namen.]** Das Schöffengericht zu Inowrazlaw hat s. Zt. den Tischler Stanislaus Gutsch mit 150 Mk. bestraft, weil er ohne behördliche Genehmigung seinen Namen in „Gucz" verändert, also polonisirt hatte. Der Vater des Angeklagten, Wilhelm Gutsch, ist im Jahre 1840 als Deutscher geboren und evangelisch getauft und mit dem Namen Wilhelm Gutsch in das evangelische Kirchenbuch eingetragen. Er verheirathete sich, wie der „Kuj. B." berichtet, mit einem polnischen Mädchen, Pelagia Tomaszewski aus Jakschitz. Die Trauung fand in der katholischen Kirche statt, der Geistliche polonisirte den Namen des Gutsch und trug ihn mit „cz" in das Kirchenbuch ein und später ist der Angeklagte, ebenso dessen Geschwister, in das Kirchenbuch mit „cz" eingetragen. Dagegen enthalten die Register des Standesamts den Namen mit dem richtigen deutschen „tsch". Gutsch hatte gegen das Urtheil des Schöffengerichts Berufung eingelegt, und darüber wurde jetzt vor der Strafkammer zu Inowrazlaw verhandelt. Hierbei wurde behauptet, daß der Angeklagte, als er am 14. Juli polizeilich vernommen und darauf aufmerksam gemacht wurde, daß ihn harte Strafen treffen würden, wenn er nicht seinen Namen richtig schriebe, gesagt habe: „Wenn man mich auch mit den härtesten Strafen belegen sollte, werde ich dennoch meinen Namen mit der Endung „cz" schreiben". So lautet das mit ihm aufgenommene und von ihm unterschriebene Protokoll. Bei der jetzigen Verhandlung behauptete er, jene Antwort nicht gegeben zu haben. Darüber soll aber der Beamte noch vernommen werden, deshalb wurde die Verhandlung vertagt. Die Behörde hat übrigens den Pfarrer aufgefordert, in dem Kirchenbuche den Namen richtig zu schreiben.

— **[Gauvorturnerstunde.]** In Elbing fand am Sonntag eine Gauvorturnerstunde des Unterweichselgaues unter Leitung des Gauturnwarts Herrn Fentzloff-Danzig statt, an der sich 27 Turner aus den verschiedenen Orten des Gaues betheiligten.

— **[Jagdergebnisse.]** Auf einer in Golaschin bei Obornik abgehaltenen Waldjagd wurden 205 Hasen, 172 Kaninchen, 15 Fasanen und 6 Rebhühner zur Strecke gebracht; die andern Tags abgehaltene Nachsuche ergab noch 17 Hasen, 20 Kaninchen, 8 Rebhühner und 1 Fasan, in Summa 446 Stück.

Herr Rittergutsbesitzer v. Herwarth-Gorzitzki bei Czempin veranstaltete in seiner 150 Morgen großen Fasanerie eine Treibjagd, bei der von 16 Schützen 97 Fasanenhähne, 41 Perlhühner, 64 Hasen, 54 Kaninchen, 6 Rebhühner und 1 Waldschnepfe, zusammen 263 Stück Wild, erlegt wurden.

— **[Freisinniger Verein zu Graudenz.]** Der Verein beschloß in seiner Sitzung am Montag, den am 20. d. Mts. in Marienburg stattfindenden westpreußischen Parteitag der Freisinnigen Volkspartei zu beschicken. Die Verhandlungen in Marienburg werden nicht öffentlich sein.

— **Der Ortsverein der Töpfer, Ziegler und anderen Arbeiter** des Hirsch-Dunckerschen Gewerkvereins in Graudenz feierte am Sonnabend sein zehnjähriges Stiftungsfest. Nachdem eine junge Dame einen Prolog gesprochen hatte, hielt der Vorsitzende Herr Schipper eine kurze Ansprache und überreichte den vier ältesten Mitgliedern Ehrenschleifen. Herr Paul brachte Namens des Ortsvereins der Schuhmacher und Lederarbeiter ein Hoch auf den Verein aus und wünschte ihm weiteres Wachsen und Gedeihen. Der Verbands-Vorsitzende Herr Müller wies auf die verflossenen zehn Jahre zurück, ermahnte die Mitglieder zur Einigkeit und wünschte ihnen ein immer größeres und segensreiches Arbeitsfeld. Ein Ball schloß das Fest.

— **[Ordensverleihungen.]** Dem Pfarrer und Ortsschulinspektor Rapierski zu Diwitten im Kreise Allenstein ist der Rothe Adler-Orden vierter Klasse, dem emeritirten Lehrer Lozynski zu Moschin im Kreise Schrimm der Adler der Inhaber des Haus-Ordens von Hohenzollern, dem Gerichtsdiener a. D. Jahnke zu Zanow im Kreise Schlawe das Allgemeine Ehrenzeichen, dem Feuerwehrmann Gehrmann zu Stettin die Rettungs-Medaille am Bande verliehen.

Danzig, 15. November. Nach schwerem Leiden starb gestern Nachmittag im Alter von 76 Jahren Herr Fabrikbesitzer Petschow, einer der angesehensten und beliebtesten Männer unserer Stadt. Er war in Ueckermünde geboren, hatte sich zuerst in Pasewalk etablirt und siedelte 1859 nach Danzig über, wo er in Gemeinschaft mit zwei Gesellschaftern ein größeres Getreideexportgeschäft errichtete. An der Börse war er bald eine angesehene und, weil durch Wort und Beispiel gegen manchen verrotteten damaligen Zustand ankämpfend, auch eine gefürchtete Persönlichkeit. Petschow verlangte schon damals die wirthschaftliche Hebung unseres Ostens durch Schaffung einer leistungsfähigen Industrie und legte rüstig Hand ans Werk. 1870 begründete er in Gemeinschaft mit Herrn G. Davidsohn die große chemische Fabrik zu Legan, deren Firma noch heute seinen Namen trägt, ebenso war er an der Begründung und eine Reihe von Jahren auch an der geschäftlichen Leitung der Danziger Aktienbierbrauerei betheiligt. 1872 übernahm er die Etablissements der Internationalen Handelsgesellschaft, und nun war sein erstes Werk die Wiedereröffnung der seit 1863 außer Betrieb stehenden Danziger Oelmühle, der er Anfangs der 1880er Jahre eine in großem Stil errichtete Mahlmühle und Stärkefabrik anfügte; ferner begründete und leitete er eine Schneidemühle, führte maschinellen Speicherbetrieb 2c. ein. Als 1875 die Internationale Handelsgesellschaft sich auflöste, übernahm er deren Betrieb auf eine von ihm begründete Aktien-Kommandit-Gesellschaft. Wesentlich förderte er auch seiner Zeit das Zustandekommen der für Danzigs Handel so wichtigen Marienburg-Mlawkaer Bahn, deren Aufsichtsrath er bis zu seinem Tode angehört hat, und in neuerer Zeit die Begründung der Zuckerraffinerie Neufahrwasser. Sein weiter Blick erkannte auch sofort die Nothwendigkeit der großen Reformen, zu deren Anbahnung und Durchführung man 1862 Lepold v. Winter an die Spitze unserer Kommunalverwaltung berief. Sofort trat er an dessen Seite, indem er schon 1863 das Amt eines unbesoldeten Stadtraths übernahm, das er 12 Jahre lang versah. Die kommunale Wirksamkeit Petschows hat ihn auch namentlich den Liebeswerken vorsorgender Armenpflege zugewendet. Hierher gehört die Errichtung des schönen Heims für das Kinder- und Waisenhaus, seine Jahrzehnte lange liebevolle Verwaltung dieser Anstalt, wo „Vater Petschow", sobald er sich nur blicken ließ, stets von einer jubelnden Kinderschaar umringt war, ferner seine aufopfernde praktische Fürsorge für die Ueberschwemmten in den Unglücksjahren an der Weichsel, die Einrichtung der Suppenanstalten 2c. Außerdem bethätigte er sich an unzähligen Akten privater Wohlthätigkeit.

Die Stadtverordneten-Versammlung wird in ihrer nächsten Sitzung die Wahl für die neue Stelle eines besoldeten Stadraths vollziehen. Von dem vorbereitenden Wahlausschuß ist zu dieser Wahl einstimmig Herr Gerichts-Assessor Mitzlaff aus Danzig vorgeschlagen worden.

Herr Stadtrath Meckbach, der sich in Folge des Bisses eines tollen Hundes nach Berlin in Behandlung gegeben hatte, ist hierher zurückgekehrt und hat heute die Führung seiner Amtsgeschäfte wieder übernommen.

Der Ortsverein der Maschinenbau- und Metallarbeiter beging am Sonnabend sein 30. Stiftungsfest.

Ein großes Feuer entstand gestern Nachmittag in der Möbelhandlung und Kunsttischlerei der Firma Sohr in der großen Gerbergasse. In dem vierstöckigen Gebäude befinden sich die Lagervorräthe der Firma, zum größten Theil kostbare Luxusmöbel u. s. w., auf dem Boden lagerten mächtige Vorräthe Hede. Gegen 5 Uhr wurde der 14jährige Arbeitsbursche Thimm nach oben geschickt, um Hede zu holen; bald darauf wurden die Hausbewohner durch Feuerlärm von der Straße aus aufgeschreckt. Der Bursche war mit einer brennenden Petroleumlampe hinaufgegangen, hattte diese umgeworfen und die Hede hatte sofort Feuer gefangen. Glücklicherweise befindet sich der städtische Feuerwehrhof am Ende derselben Straße, und die Wehr griff sofort mit 2 Gasspritzen ein. Unmittelbar darauf wurden vermittelst zweier Hydranten Wasser gegeben. Doch die Lage gestaltete sich immer kritischer, gewaltige Rauchmassen wälzten sich nach der Langgasse zu, jeder Verkehr stockte, da die Schlauchleitungen quer über die Straße lagen und allein drei Straßenbahnlinien gesperrt waren. Auch der Verkehr der Hundegasse mußte bald gesperrt werden. Auf dem Hofe der Wehr fuhr ein Druckwerk auf, doch auch der fünfte Strahl genügte nicht, und nunmehr wurde die Hilfe der Dampfspritze in Anspruch genommen, so daß sich von sechs Seiten kolossale Wassermassen in den Brandherd ergossen. Nach 2 Stunden war jede Gefahr beseitigt. Während des Feuers war die Decke des Zimmers eingestürzt, in dem der Besitzer Herr Sohr krank gelegen hatte, und aus dem er unmittelbar vorher herausgeschafft war. Bis gegen Morgen hatte die Feuerwehr noch auf der Brandstelle mit dem Abräumen zu thun. Der Schaden beziffert sich nach den Angaben der Firma auf weit über 100000 Mark, ist jedoch durch Versicherung vollständig gedeckt. Durch die Wassermassen sind die kostbaren Möbel, Möbelstoffe, Teppiche u. s. w. vollständig verdorben.

⊙ **Thorn**, 14. November. Heute begannen hier die Ergänzungswahlen der Stadtverordneten-Versammlung. In der dritten Abtheilung war die Betheiligung außerordentlich rege. Es wurden die Herren Rechnungsrath Kolleng, Fleischermeister Wakarecy, Baumeister Uebrick und Fleischermeister Romann auf sechs Jahre wiedergewählt. Ferner kommt es zwischen den Herren Landtagsabgeordneten Kaufmann Kittler und Klempnermeister Schulz zur Stichwahl für ein Ersatzmandat auf zwei Jahre.

Der auf dem Bahnhof verunglückte Hilfsschmierer Kind ist seinen Verletzungen im Krankenhause erlegen.

[] **Mocker**, 13. November. Der Vorsitzende, Herr Fabrikbesitzer Born theilte auf dem letzten Stiftungsfeste der Liedertafel mit, daß der Liedertafel ein prächtiges Fahnenschild von dem alten Mitgliede Herrn Eisenbahn-Betriebssekretär Andree aus Danzig gestiftet worden sei.

* **Aus dem Kreise Thorn**, 14 November. Sonnabend wurde der im Dienste des Postagenten Herrn Morsch in Papau stehende Postsachenabholer auf seinem Rückgange von der Bahn des Morgens von einem Strolch überfallen und erhielt mit einem scharfen Steine und einem starken Knüttel mehrere tiefe Kopfwunden, so daß es ihm kaum gelang, sich nach Hause zu schleppen. Der Räuber nahm aus dem Postbeutel, da er nichts besseres fand, ein Packet, öffnete es auf der Feldmark und suchte mit dem Inhalte, freilich nur Stoffproben, das Weite.

* **Strasburg**, 14. November. Im Laufe dieses Winters soll der Rest des in der Nähe des hiesigen Bahnhofs belegenen Karbowoer Waldes abgeholzt werden. Mit diesem Walde verlieren wir unsere einzige, nahe gelegene Promenade und es wäre daher mit großer Freude zu begrüßen, wenn die Absicht des Komitees zur Erbauung eines Kriegerdenkmals sich verwirklichen möchte, dieses Denkmal auf dem Berge hinter dem Bahnhof zu errichten und mit einer Parkanlage zu umgeben. In dem abzuholzenden Theil des Waldes befindet sich eine Merkwürdigkeit aus dem vorigen Jahrhundert. Es ist dies ein sogenannter „Honigbaum", eine Kiefer, welche von unseren Vorfahren zur Honiggewinnung hergerichtet ist. Herr Professor Conwentz aus Danzig hat den Baum in Augenschein genommen und beabsichtigt, ihn für das Provinzial-Museum zu erwerben. — Um die stets wachsende Arbeitslast zu bewältigen, ist bei dem hiesigen Amtsgericht eine sechste Richterstelle eingerichtet und dem Herrn Assessor Berent übertragen worden.

+ **Rosenberg**, 14. November. Gestern Abend fand in der hiesigen Kirche ein wohlgelungenes Kirchenkonzert statt. Chorgesänge des Männergesangvereins und des gemischten Chors, Sologesänge für Alt und Tenor und Violinvorträge mit Orgelbegleitung wurden zur Ausführung gebracht. Der Ertrag des Konzerts, der zur Ausschmückung der Kirche bestimmt ist, war befriedigend.

Czersk, 14. November. Dem polnischen Volksverein gegenüber haben sich auch die hiesigen deutschen Katholiken zu einem Volksverein zusammengeschlossen. Der Verein zählt bereits 65 Mitglieder.

Marienwerder, 14. November. Der Landschaftsrath, Hauptmann a. D. Anton Freiherr v. Rosenberg auf Hochzehren, Ehrenritter des Johanniterordens 2c., ist in Berlin im Alter von 76 Jahren gestorben.

* **Konitz**, 14. November. Bei der mit der Geflügel-Ausstellung verbundenen Lotterie fiel der erste Hauptgewinn (ein Stamm weiße Emdener Riesen Gänse) auf Nr. 1841. Die folgenden Hauptgewinne: ein Stamm Cochin Hühner auf Nr. 1102, ein Stamm Hühner Crève-Coeur auf Nr. 250, ein Stamm schwarze Minorka-Hühner auf Nr. 130, ein Stamm Italiener auf Nr. 1949.

* **Dirschau**, 14. November. Heute fand eine Sitzung der Stadtverordneten statt. Die Straßenregulirung zwischen der Schöneckerstraße, dem Kreisgrundstück, dem Denkmalplatz und der Poststraße ist mit Einschluß der Pflasterarbeiten auf 8500 Mk. veranschlagt worden. Die Arbeiten sind begonnen worden, ehe die Stadtverordneten die Ausführung beschlossen hatten. Die Bewilligung der 8500 Mk. wurde mit 14 gegen 11 Stimmen abgelehnt. Als Bauplatz für eine elektrische Centrale wird der Richardi'sche Zimmerplatz mit den Podlitzküchengärten vorgeschlagen. Die Stadtverordneten bewilligten den Kaufpreis von 15000 Mk. für diese Grundstücke. Zum Vertreter der Stadt auf dem Preußischen Städtetage wurde Herr Bürgermeister Dembski gewählt.

R **Pelplin**, 14. November. Der anfängliche rege Verkehr nach dem hiesigen Kornhause ist einer Stille gewichen, da die Zufuhr einerseits in Folge der Rübenanfuhr nach der Zuckerfabrik nachläßt, andererseits aber auch viele Besitzer, soweit sie nicht zur Lieferung verpflichtet sind, es vorziehen, ihr Getreide den alten Absatzstellen wieder zuzuführen. — Die Besitzer der Ortschaften Sprauden, Adl.-Liebenau, Pommey und Janischau, sowie Herr Möller-Kurstein, haben eine Drainage-Genossenschaft gegründet; die Drainage-Vorarbeiten haben bereits begonnen.

✲ **Berent**, 14. November. Gestern Abend feierte der hiesige Verein zur Förderung des Deutschthums sein Winterfest, an welchem sich gegen 500 Personen betheiligten. An den Kaiser wurde ein Huldigungstelegramm abgeschickt. — Die Holzpreise gehen jetzt gewaltig in die Höhe. Vor kurzer Zeit wurden 8—9 Mk. pro Festmeter bezahlt. In dem letzten Holzverkaufstermin wurden pro Festmeter bis 18,50 Mark bezahlt.

Elbing, 14. November. Bei der Eröffnung der Geflügel-Ausstellung hielt Herr Oberpräsident v. Goßler eine Ansprache, in welcher er ausführt, daß er großen Werth auf die Hebung der Geflügelzuchtvereine lege. Er wünsche, daß sich besonders unsere Landwirthe mit der Nutzgeflügelzucht mehr beschäftigen. Es sei glücklicherweise seit der letzten Danziger Ausstellung ein Erfolg insofern zu bemerken, als in den Staatshaushaltsetat besondere Mittel zur Hebung der Nutzgeflügelzucht, namentlich kleinerer Landwirthe, eingestellt seien. Für 40 Millionen Mark Erzeugnisse der Geflügelzucht würden jährlich eingeführt. Wenn man früher immer etwas spöttisch auf die Ausstellungen der Geflügelzuchtvereine geblickt habe, so erkenne man jetzt wohl an, wie nothwendig es sei, daß unsere Landwirthe, namentlich die kleineren und mittleren, ihre ganze Anstrengung darauf richten, die Erzeugnisse ihrer Nebenthätigkeit dem Vaterlande zu nutze zu machen. Vor 5 bis 6 Jahren habe er auf die Obstverwerthung aufmerksam gemacht. Heute sei er überzeugt, daß Westpreußen, besonders in der Niederung, jährlich Hunderttausende für Obst lösen könne. So sei es auch mit der Nutzgeflügelzucht. Jedes Jahr bringe mindestens eine Million mehr dieser Thätigkeit ein. Diese nationale Arbeit, welche klein erscheine, habe in ihrer Gesammtheit einen ungeheuren Werth. Den Menschen mache es reicher, zufriedener und glücklicher, wenn er die Früchte seiner Thätigkeit erkenne; namentlich die Frau werde reichen Segen davon

haben, wenn sie sehe, daß ihre Thätigkeit auf dem Hofe von Vortheil begleitet sei. Wenn wir die Produkte unserer Thätigkeit ernten, so sei unser erster Gedanke der, daß wir in einem Gott sei Dank geordneten und gesegneten Staatswesen uns befinden, unter der Regierung unseres geliebten hochherzigen Kaisers, der von seiner bedeutsamen Reise an die Stätten, von wo alle Kultur und alle Segnungen der Menschheit hergekommen seien, gesund und glücklich und belohnt durch reiche Erfahrungen in das Vaterland zurückkehren möge. Mit einem begeistert aufgenommenen Hoch auf den Kaiser schloß Herr v. Goßler seine Eröffnungsansprache.

Der chinesische Kapitän Lew Buah, dessen Sohn Lew Tia Joung sich seit März 1897 hier aufhielt und nun nach China zurückkehrt, hat jetzt auch seinen anderen Sohn Lew Ling tu, welcher bisher in Schottland die englische Sprache studierte und nunmehr in einer Elbinger Schule die deutsche Sprache erlernen soll, hierher gebracht.

§ **Marienburg**, 14. November. In der heutigen Stadtverordnetenversammlung wurde über die Prüfung der Kämmereikassenrechnung berathen. Die Einnahmen betrugen 288291,95 Mk., die Ausgaben 293331,75 Mk., sodaß sich ein Fehlbetrag von 5040,70 Mk. herausstellte. Es kamen noch die Ausgabereste von 5748,77 Mk. hinzu, und es gehen 268,92 Mk. an Einnahmeresten ab, sodaß der Gesammtfehlbetrag 10520,55 Mk. beträgt. Beschlossen wurde, die Pontonbrücke, da sich außer dem bisherigen Pächter Niemand zur Pacht gemeldet hat, in städtische Verwaltung zu übernehmen.

γ **Königsberg**, 14. November. Der Hauptverein der Deutschen Lutherstiftung hatte am Sonntag Abend in der Schloßkirche einen Festgottesdienst veranstaltet, bei welchem Herr Pfarrer Leidereiter-Kl. Dexeln die Festpredigt hielt. Nach Schluß des Gottesdienstes fand die Generalversammlung statt. Die aus dem Vorstande ausscheidenden Herren: Graf Dönhoff-Friedrichstein, Generalsuperintendent D. Braun, Oberregierungsrath Prof. Dr. Carnuth, Regierungs- und Schulrath Bode und Gutsbesitzer Seydel-Chelchen wurden wiedergewählt. Die Einnahmen betrugen 2032,88 Mk. Zur Vertheilung gelangten 22 Gaben im Betrage von 75, 50 und 25 Mk. im Gesammtbetrage von 1200 Mk. an Pfarrer- und Lehrer-Wittwen und an mehrere Waisen. Auf Antrag des Hauptvereins wurden vom Centralverein in Berlin für Ostpreußen noch 550 Mk. bewilligt, welche an drei Pfarrerwittwen, eine Lehrerwittwe und mehrere Waisen vertheilt wurden.

† **Mohrungen**, 14 November. Bei der heutigen Stadtverordnetenwahl wurden folgende Herren gewählt: in der ersten Abtheilung Postmeister Fago, Kaufmann Jackmuß und Meiereibesitzer Engelhardt; in der zweiten Abtheilung Brauereibesitzer Pieczonka und Ackerbürger Wilhelm Krause, in der dritten Abtheilung Abbaubesitzer Wilhelm Neumann. Zwischen den Herren Schlossermeister Schmidt und Schneidermeister Görke jun. findet eine Stichwahl statt.

Fr. **Bischofstein**, 14. November. Der hier seit einer Reihe von Jahren wohnende Schneidermeister Dzengel, der, wie kürzlich berichtet, lange Zeit hindurch unsittliche Handlungen mit Schulmädchen unter 14 Jahren verübt hat, ist in Bartenstein zu zwei Jahren Zuchthaus und den Nebenstrafen verurtheilt worden.

* **Liebemühl**, 13. November. Auf Anordnung des Regierungspräsidenten ist polizeilicherseits die Auflösung der hiesigen vereinigten Böttcher-, Drechsler- und Tischler-Innung sowie der Schneider- und Tuchmacher-Innung verfügt worden. Die Schließung der beiden Innungen mußte auf Grund des neuen Handwerkergesetzes erfolgen, weil ihre Mitgliederzahl nicht so bedeutend ist, daß eine ersprießliche Thätigkeit von ihnen erwartet werden kann. — Zur Berathung über den Bau einer Kleinbahn Tharden-Liebemühl-Schnellwalde im Anschluß an die im Mohrunger Kreise projektirten Kleinbahnen findet hier am 19. November eine Interessenten-Versammlung statt.

Gumbinnen, 13. November. Heute früh brannte der Speicher des Kaufmanns Pieper mit großen Waarenvorräthen nieder, so 200 Brode Zucker, größere Mengen Kaffee, Reis 2c., desgleichen der Inhalt von 4 Waggons (800 Centner) Steinkohlen. Es gelang der freiwilligen und der Berufsfeuerwehr, den Brand auf seinen Herd zu beschränken.

* **Darkehmen**, 14. November. Am gestrigen Tage feierten die Töpfer Didszun'schen Eheleute das Fest der goldenen Hochzeit. Beide Eheleute sind noch rüstig und unausgesetzt in ihrem Gewerbe thätig.

Birnbaum, 14. November. Zu den Familien, welche sich in unserem Kreise im mindestens 50jährigen Besitz von Rittergütern befinden und dadurch die Berechtigung erhalten haben, an der Wahl eines Vertreters des alten befestigten Grundbesitzes zum Herrenhause mitzuwirken, gehören die Herren Frhr. v. Massenbach in Bialokosch, Graf Kwilecki-Kwiltsch, Graf Kwilecki-Orzeschkowo, v. Seydlitz-Schrodtke, v. Unruh-Klein-Münche, v. Kalkreuth-Muchoczin und v. Reiche-Rozbitek.

Schönlanke, 13. November. In früher Morgenstunde brach gestern in dem Wohnhause des Schuhmachermeisters Julius Kunkel Feuer aus, welches zu spät bemerkt wurde, als daß es noch hätte gelöscht werden können. Das Haus und fast sämmtliches Mobiliar, Schuh- und Stiefelvorräthe brannten vollständig nieder. Haus und Sachen sind versichert.

z **Obornik**, 14. November. In der gestrigen Sitzung des landwirthschaftlichen Kreisvereins wurde u. a. beschlossen, in unserer Stadt dem Altreichskanzler Fürsten Bismarck ein Denkmal zu errichten und für das Unternehmen sämmtliche Deutsche des Kreises zu gewinnen. In der ausgelegten Liste wurden sogleich ansehnliche Beträge gezeichnet, so z. B. von Herrn Rittergutsbesitzer Uhle auf Uhlenhof (Gorzewo) tausend Mark. Dem langjährigen Vorsitzenden des Vereins, Herrn Rittergutsbesitzer Cattien auf Gorka, wurden aus Anlaß seiner bevorstehenden Silberhochzeit zwei prachtvolle Bilder überreicht.

Schneidemühl, 13. November. Der Arbeiter Binnenböse von hier hat sich in unserer Nachbarstadt Jastrow erhängt. Der Lebensmüde hatte einige Tage vorher seine in dürftigen Verhältnissen lebende Familie verlassen, ohne das Ziel seiner Reise anzugeben. Die Ursache seiner That sind Nahrungssorgen. — Der Kassenassistent Knobloch zu Liegnitz ist zum Hauptkassenassistenten unserer Stadt gewählt.

h **Schneidemühl**, 14. November. Bei der heutigen Stadtverordneten-Ersatzwahl für die II. Abtheilung an Stelle des nach Birnbaum versetzten Gerichtsvollziehers Lehn wurde der deutsch-nationale Kandidat Zimmermeister Wittkowski gewählt.

Janowitz, 13. November. Heute nach Schluß des evangelischen Gottesdienstes wurde durch Herrn Pastor Kruska aus Gr.-Golle die Vereinigung aller Deutschen aus Stadt und Land zu einem „Wohlfahrtsverein" angeregt. Sämmtliche Anwesende erklärten ihren Beitritt. Herr Oekonomierath Dr. Ludloff aus Janowitz Gut theilte mit, daß eine Niederlassung von Diakonissen für Janowitz gesichert sei. — Die Aktiva und Passiva der hiesigen Getreidehaus-Genossenschaft, die am Ende des Wirthschaftsjahres 32 Mitglieder zählte, deren Geschäftsantheile 2200 Mark ausmachten, betrugen 1897/98 insgesammt 16513,19 Mark. Der Gewinn beläuft sich auf 2059,81 Mark.

† **Ostrowo**, 14. November. Eine große Anzahl von Kaufleuten beschlossen gestern auf Grund einer von der Regierung dem Verein junger Kaufleute übersandten Vorlage die Errichtung einer höheren kaufmännischen Fortbildungsschule. Die Kaufleute verpflichteten sich durchweg, ihre Lehrlinge, etwa 60 an der Zahl, in diese Schule zu schicken und dafür der Forderung der Regierung entsprechend für einen Lehrling 10 Mk. und für zwei Lehrlinge 15 Mk. jährliches Schulgeld zu zahlen. Den Restbetrag soll die Staatskasse tragen.

Z **Murowana-Goslin**, 13. November. Gestern Nachmittag wurde die den Ackerbürger Chudzicki'schen Eheleuten gehörige Scheune ein Raub der Flammen. Es liegt Brandstiftung vor, doch ist es noch nicht gelungen, den Thäter zu ermitteln.

Br. **Köslin**, 13 November. Der hiesige Männergesangverein „Sängerbund" feierte gestern und heute unter großer Betheiligung der hiesigen und auswärtigen Gesangvereine das Fest seines 50jährigen Bestehens. Von den Gründern des Vereins lebt nur noch der vor wenigen Tagen 80 Jahre alt gewordene Pfefferküchler Herr Eduard Bähr hierselbst, der an der Feier als Ehrengast theilnahm. Gestern Abend fand ein großes Gesangskonzert statt, an welchem sich der Jubelverein, der Männergesangverein, die Liedertafel, die Harmonie und der Sängerkreis aus Köslin, sowie der Männergesangverein Rügenwalde, der Gesangverein Zanow und der deutsche Männergesangverein Schlawe mit Liedervorträgen betheiligten. An das Konzert schloß sich ein Festkommers an. Heute Mittag fand ein Festakt statt. Nach einem Festgesang und einem Prolog hielt der Vorsitzende des „Sängerbundes", Herr Zimmermeister Lohauß, die Festrede. Dann überreichte der Vorsitzende des Sängerbundes des Regierungsbezirks Köslin, Herr Bürgermeister Sachse, dem Jubelverein ein Fahnenband. Von den Frauen und Jungfrauen des Vereins wurde ebenfalls ein Fahnenband überreicht; die Vertreter der auswärtigen Vereine überreichten goldene Fahnennägel bezw. ein Fahnenschild, ein Trinkhorn und einen goldenen Lorbeerkranz und sämmtliche Männergesangvereine Köslins eine Votivtafel. Zum Schluß sang der „Sängerbund" eine von dem Ehrenmitgliede Musikdirektor Handwerg-Berlin komponirte Festhymne. Daran schloß sich ein Festessen und Abends der Festball.

Verschiedenes.

— **Im Zeltlager von Baalbek** hat der Kaiser u. a. auch den Photographen Ottomar Anschütz empfangen und beauftragte ihn mit der Zusammenstellung eines Prachtalbums der Palästinafahrt.

— **[Schildlaus.]** Bei den aus Amerika stammenden Obstsendungen ist, wie bereits früher, so auch noch in der letzten Zeit, das Vorhandensein der San José-Schildlaus wiederholt festgestellt. In Hamburg wurden am 29. September bei getrockneten kalifornischen Birnen, am 30. September bei frischen kalifornischen Birnen und am 21. Oktober bei getrockneten kalifornischen Nektarinen Exemplare der Schildlaus vorgefunden. Die Sendungen sind angehalten, und es ist deren Wiederausfuhr nach dem Auslande unter amtlicher Kontrolle angeordnet worden.

— **Vom Kriegsgericht in Budapest** ist der Infanterist Roth vom 39. Infanterie-Regiment zum Tode verurtheilt worden, weil er bei einer Uebung sein Gewehr gegen den Zugführer erhoben hatte.

— **[Auch eine Kritik.]** Frau Y. (beim Kaffeeklatsch zu ihrer Nachbarin): „Wie hat Ihnen denn das gestrige Konzert gefallen?" — Frau Z.: „Das Konzert? Gar nicht! Immer, wenn ich mit meiner Nachbarin in der besten Unterhaltung war, fing die Musik an."

Zum Buß- und Bettage.

Wir sind Menschen. Die Gabe, zu beten, ist nicht immer in unserer Gewalt. Dem Himmel ist beten wollen, auch beten.

Lessing.

* * *

Verzage nicht, wenn du einmal fehltest, und deine ganze Reue sei eine schöne That.

Jean Paul.

* * *

Wer nie verließ der Vorsicht enge Kreise
Und selbst aus seinen Jugendtagen
Nichts zu bereu'n hat, zu beklagen,
Der war nie thöricht, aber auch nie weise.

Bodenstedt.

Neuestes. (T. D.)

× **Wien, 15. November.** Auf der Station Markovci der galizischen Staatsbahn fuhr bei starkem Nebel ein Nachtzug in den Lemberger Personenzug. Bei dem Zusammenstoß wurden sehr viele Personen verletzt.

! **Paris, 15. November.** Gestern Abend gegen 7 Uhr stießen infolge starken Nebels kurz vor der Einfahrt in den Nordbahnhof ein von Amiens kommender und ein Vorortszug heftig zusammen. Mehrere Wagen wurden zertrümmert. mehr als 20 Personen sind schwer verletzt worden.

) **Malta, 15. November.** Drei englische Torpedoboote gingen heute in See, um der „Hohenzollern" entgegen zu fahren. Der das Flaggschiff befehligende Stabsoffizier wird sich an Bord der „Hohenzollern" begeben und das Schiff in den Hafen geleiten. Von den Forts und den Schiffen, welche mit Flaggen und Wimpeln geschmückt sind, werden Salutschüsse abgegeben. Ehrenwachen werden aufgestellt.

(**Kiautschau, 15. November.** Der erste Jahrestag der Besitzergreifung von Kiautschau wurde durch Enthüllung eines Denksteins — des Diederichssteins, nach dem Admiral Diederichs genannt —, in der Anwesenheit des Prinzen Heinrich begangen. Die österreichische Korvette „Frundsberg" hatte eine Deputation entsandt. Nachmittags fanden unter der Leitung des Prinzen Heinrich Turnspiele der Matrosen gegen Seesoldaten statt.

Der Kreuzer „Kaiserin Augusta" ist hier eingetroffen.

Wetter-Depeschen des Geselligen v. 15. Novbr., Morgens.

Stationen.	Bar. mm	Wind		Wetter	Temp. Cels.
Belmullet	765	WSW.	1	bedeckt	9
Aberdeen	768	W.	1	heiter	3
Christianssund	763	WSW.	5	Regen	7
Kopenhagen	767	W.	1	Nebel	9
Stockholm	764	SW.	2	Nebel	7
Haparanda	758	WSW.	2	wolkig	2
Petersburg	767	still	—	Schnee	0
Moskau	—	—	—	—	—
Cork (Queenst.)	769	NW.	3	wolkig	9
Cherbourg	771	SSO.	1	halb bed.	8
Helder	771	WSW.	1	halb bed.	11
Sylt	763	W.	1	bedeckt	9
Hamburg	780	WSW.	3	wolkig	8
Swinemünde	769	W.	2	Nebel	9
Neufahrwasser	767	still	—	Nebel	8
Memel	765	OSO.	1	Nebel	5
Paris	772	NO.	1	Nebel	6
Münster	760	W.	1	Nebel	7
Karlsruhe	772	NO.	4	bedeckt	5
Wiesbaden	772	still	—	bedeckt	5
München	772	O.	1	bedeckt	2
Chemnitz	772	SW.	2	bedeckt	6
Berlin	769	W.	2	Nebel	9
Wien	772	WSW.	1	bedeckt	6
Breslau	770	W	2	bedeckt	7
Ile d'Aix	770	ONO.	3	Dunst	9
Nizza	767	O.	2	heiter	11
Triest	—	—	—	—	—

Anmerkung. Die Stationen sind in 4 Gruppen geordnet. 1) Nordeuropa; 2) Küstenzone von Süd-Irland bis Ostpreußen; 3) Mittel-Europa südlich dieser Zone; 4) Süd-Europa. Innerhalb jeder Gruppe ist die Reihenfolge von West nach Ost eingehalten.

Skala für die Windstärke. 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Eine Zone höchsten Luftdrucks erstreckt sich von der Biscayasee ostwärts über Oesterreich hinaus nach dem südlichen Rußland. Nach Norden hin nimmt der Luftdruck langsam ab. Ueber den britischen Inseln ist das Barometer im Steigen, über Osteuropa im Fallen begriffen, so daß Abkühlung demnächst zu erwarten ist. In Deutschland ist das Wetter anhaltend ruhig, mild und neblig; in den Küstengebieten haben stellenweise Regenfälle stattgefunden.

Deutsche Seewarte.

Wetter-Aussichten.

Auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

Mittwoch, den 16. November: Wolkig mit Sonnenschein, wärmer, lebhafter Wind. Nebel. **Donnerstag, den 17.:** Wolkig mit Sonnenschein, normale Temperatur, lebhafte Winde. Sturmwarnung. **Freitag, den 18.:** Vielfach heiter bei Wolkenzug, lebhafte Winde. Kälter. Nachtfröste. Strichweise Niederschläge.

Graudenz, 15. Novbr. **Getreidebericht.** (Hand.-Kom.)

Weizen, gute Qualität 157—163 Mk., mittel —,— Mk., abfallend 145—156 Mk. — Roggen, gute Qualität 136—142 Mark, abfallend —,— Mk., geringer 126—135 Mark. — Gerste, Futter- 115—124 Mk., Brau- 125—145 Mk. — Hafer 124—130 Mark. — Erbsen ohne Handel.

Danzig, 15. Novbr. **Getreide- und Spiritus-Depesche.**

Für Getreide, Hülsenfrüchte u. Oelsaaten werden außer den notirten Preisen 2 Mk. per Tonne sogen. Faktorei-Provision usancemäßig vom Käufer an den Verkäufer vergütet.

	15. November.	14. November.
Weizen. Tendenz:	Reichlich 1 Mk. höher.	In fester Tendenz; Preise Mk. 1 höher.
Umsatz:	400 Tonnen.	300 Tonnen.
inl. hochb. u. weiß	744, 783 Gr. 157-170 Mk.	750, 791 Gr. 165-169 Mk.
„ hellbunt ...	761, 775 G. 160-167½ M.	724, 763 Gr. 159-161 Mk.
„ roth	729, 772 Gr. 161-165 Mk.	163,00 Mk.
Trans. hochb. u. w.	134,00 Mk.	132,00 „
„ hellbunt ..	129,00 „	128,00 „
„ roth besetzt	125,00 „	123,00 „
Roggen. Tendenz:	Fester.	Unverändert.
inländischer	720, 747 Gr. 143-144 Mk.	688, 750 Gr. 143 Mk.
russ. poln. z. Trns.	109,00 Mk.	108,00 Mk.
alter	—,— „	—,— „
Gerste gr. (674-704)	140,00 „	131,00 „
„ kl. (615-656 Gr.)	120,00 „	120,00 „
Hafer inl.	126,00 „	125,00 „
Erbsen inl.	160,00 „	160,00 „
„ Trans. ..	140,00 „	135,00 „
Rübsen inl.	208,00 „	210,00 „
Weizenkleie) p. 50 kg	3,90—4,30 „	3,95—4,22½ „
Roggenkleie) p. 50 kg	4,20 „	4,25 „
Spiritus Tendenz:	Flauer.	Matter.
konting.	56,00 Brief.	56,75 Brief.
nichtkonting. ..	36,25 Brief.	37,50 Brief.
Nov.-Mai	36,50 Brief, 36,00 Geld.	37,00 Brief, 36,50 Geld.
Zucker. Trans. Basis 88% Rd fco. Neufahrwass. p. 50 Ko. incl. Sack.	Stetig. Mk. 9,60-9,65 bez.	Ruhig. Mk. 9,45-9,50 bez.
Nachproduct. 75% Rendement ...		Mk. 7,65 bezahlt.

H. v. Morstein.

Danzig, 15. Novbr. **Schlacht- u. Viehhof.** (Amtl. Bericht.)

Alles pro 100 Pfund lebend Gewicht.

Bullen Auftrieb: 32 Stück. 1. Vollfleischige höchsten Schlachtwerthes 31 Mark. 2. Mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere 27—29 Mk. 3. Gering genährte 25—26 Mk.

Ochsen 26 Stück. 1. Vollfl. ausgem. höchst. Schlachtw. bis 6 J. 31 Mark. 2. Junge fleisch., nicht ausgem. ältere ausgemäst. 29—30 Mk. 3. Mäßig gen. junge, gut genährte ält. 25—26 Mk. 4. Gering genährte jeden Alters —,— Mark.

Kalben u. Kühe 53 Stück. 1. Vollfleischig ausgem. Kalben höchst. Schlachtwaare 31 Mark. 2. Vollfleisch. ausgemäst. Kühe höchst. Schlachtw. bis 7 J. 29—30 Mk. 3. Aelt. ausgemäst. Kühe u. wen. gut entw. jüng. Kühe u. Kalb. 26 Mark. 4. Mäß. genährte Kühe u. Kalben 24 Mark. 5. Gering genährte Kühe u. Kalben 20 Mark.

Kälber 72 Stück. 1. Feinste Mastkälb. (Vollmilch-Mast) und beste Saugkälber 42 Mark. 2. Mittl. Mastkälber u. gute Saugkälber 37—39 Mk. 3. Geringe Saugkälber 34—35 Mk. 4. Aeltere gering genährte Kälber (Fresser) —,— Mk.

Schafe 167 Stück. 1. Mastlämmer und junge Masthammel 27 Mark. 2. Aelt. Masthammel 22 Mark. 3. Mäßig genährte Hammel u. Schafe (Märzschafe) —,— Mk.

Schweine 710 Stück. 1. Vollfleischig bis 1¼ J. 42 Mark. 2. Fleischige 38—40 Mk. 3. Gering entw. sowie Sauen u. Eber 36—37 Mk. 4. Ausländ. —,— Mk.

Ziegen 3 Stück. Geschäftsgang: Mittelmäßig

Königsberg, 15. Novbr. **Getreide- u. Spiritusdepesche.**

(Preise für normale Qualitäten, mangelhafte Qualitäten bleiben außer Betracht.)

Weizen, inl. je nach Qual. bez. v. Mk. 155—164. Tend. unverändert.
Roggen, „ „ „ „ „ „ „ 144—145. „ behauptet.
Gerste, „ „ „ „ „ „ „ —,—. „ flauer.
Hafer, „ „ „ „ „ „ „ 125—130. „ flau.
Erbsen, nordr. weiße Kochw. „ „ 120—152. „ flau.
70er Spiritus loco nicht konting. Mk. 38,50 Geld, Mk. —,— bez. Tendenz: matter. Es wurden zugeführt 10000 Liter, gekündigt 10000 Liter.

Wolff's Büreau.

Berlin, 15. November. **Börsen-Depesche.** (Wolff's Bür.)

Spiritus.	15./11.	14./11.
loco 70 er	37,20	37,20
Werthpapiere.	**15./11.**	**14./11.**
3½% Reichs-A. kv.	101,50	101,60
3½% „ „	101,50	101,40
3% „ „	93,80	93,80
3½% Pr. Cons. kv.	101,30	101,30
3½% „ „	101,50	101,40
3% „ „	94,40	94,40
Deutsche Bank ..	197,90	198,30
3½ Wpr. rit. Pfb. I	98,30	99,00
3½ „ „ „ II	98,30	98,70

	15./11.	14./11.
3½ Wp. neul. Pfb. II	98,30	98,40
3% Westpr. Pfdbr.	90,50	90,00
3½% Ostpr. „	98,25	98,30
3½% Pom. „	98,50	98,40
3½% Pos. „	98,40	98,30
Disk.-Com.-Anth.	192,70	199,25
Laurahütte	206,00	207,00
5% Ital. Rente ..	90,90	—,—
4% Mittelm.-Oblg.	95,00	95,20
Russische Noten ..	216,60	216,55
Privat - Diskont	5⅛%	5%
Tendenz der Fonds	schwch.	lustl.

Chicago, Weizen, fest, p. Dezbr.: 14./11.: 66½; 12./11.: 65½.
New-York, Weizen, fest, p. Dezbr.: 14./11.: 74⅞; 12./11.: 74¼.

Bank-Diskont 5½%. Lombard-Zinsfuß 6½%.

Städtischer Vieh- und Schlachthof zu Berlin.

(Amtl. Bericht der Direktion, durch Wolff's Bureau telegr. übermittelt.)

Berlin, den 15. November 1898.

Zum Verkauf standen: 487 Rinder, 1428 Kälber, 531 Schafe, 6722 Schweine.

Bezahlt wurden für 100 Pfund Schlachtgewicht in Mark (bezw. für 1 Pfund in Pfg.)

Ochsen: a) vollfleischig, ausgemästet, höchster Schlachtwerth höchstens 7 Jahre alt Mk. — bis —; b) junge, fleischige, nicht ausgemästet und ältere, ausgemästet Mk. — bis —; c) mäßig genährte junge, gut genährte ältere Mk. — bis —; d) gering genährte jeden Alters Mk. — bis —.

Bullen: a) vollfleischig, höchster Schlachtwerth Mk. — bis —; b) mäßig genährte jüngere u. gut genährte ältere Mk. — bis —; c) gering genährte Mk. 47 bis 50.

Färsen u. Kühe: a) vollfleisch., ausgm. Färsen höchst. Schlachtw. Mk. — bis —; b) vollfleisch., ausgem. Kühe höchst. Schlachtw. bis zu 7 Jahren Mk. — bis —; c) ält. ausgem. Kühe u. wenig gut entw. jüng. Kühe u. Färsen Mk. — bis —; d) mäß. genährte Kühe u. Färsen Mk. 48 bis 50; e) gering genährte Kühe u. Färsen Mk. 44 bis 46.

Kälber: a) feinste Mast- (Vollm.-Mast) und beste Saugkälber Mk. 72 bis 75; b) mittlere Mast- und gute Saugkälber Mk. 67 bis 70; c) geringe Saugkälber Mk. 60 bis 64; d) ält., gering genährte (Fresser) Mk. 40 bis 42.

Schafe: a) Mastlämmer u. jüng. Masthammel Mk. — bis —; b) ält. Masthammel Mk. — bis —; c) mäß. genährte Hammel u. Schafe (Merzschafe) Mk. — bis —; d) Holsteiner Niederungsschafe (Lebendgewicht) Mk. — bis —.

Schweine: (für 100 Pfund mit 20% Tara) a) vollfleischig, der feineren Rassen u. deren Kreuzungen bis 1¼ J. Mk. 56; b) Käser Mk. 58; c) fleisch. Mk. 53 bis 55; d) gering entwick. Mk. 50 bis 52; e) Sauen Mk. 48 bis 51.

Verlauf und Tendenz des Marktes:

Von den Rindern blieben ungefähr 380 Stück unverkauft. — Der Kälberhandel verlief langsam. — In Schafen waren die Umsätze gering und maßgebende Preise nicht festzustellen. — Der Schweinemarkt verlief ruhig und wird voraussichtlich geräumt werden.

Weitere Marktpreise siehe Zweites Blatt.

Nach Gottes unerforschlichem Rathschluss verschied heute, Nachmittags 10¾ Uhr, nach nur kurzem Krankenlager, mein lieber, unvergesslicher Mann, unser guter Onkel und Schwager, der Rentier und Stadtverordnete

Friedrich Hoffmann

im vollendeten 65. Lebensjahre.

Um stille Theilnahme bittend, zeigt dies in tiefer Betrübniss an.

Graudenz, den 13. November 1898.

Emilie Hoffmann
geb. **Lastig**.

Die Beerdigung findet Freitag Nachmittag 2 Uhr vom Trauerhause, Gartenstr. 16, aus statt.

Statt besonderer Meldung.

Heute früh 4 Uhr entschlief sanft an Altersschwäche unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Schwester, Schwägerin und Tante, die verwittwete Frau [3069

Heinriette Hertzer

geborene **Lischke**

in ihrem fast vollendeten 71. Lebensjahre.

Dieses zeigen, um stille Theilnahme bittend, an

Graudenz, den 14. November 1898.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen.

O. Strauss und Frau,
Martha geb. Hertzer.

Die Beerdigung findet Donnerstag, den 17. d. Mts., Nachm. 3 Uhr, vom Trauerhause, Amtsstrasse 17 aus, statt.

Heute Nachmittag 2½ Uhr entschlief sanft nach langer, schwerer Krankheit im 77. Lebensjahre unser inniggeliebter Vater, Schwiegervater, Grossvater, Bruder und Schwager, der Kaufmann und Stadtrath a. D. [3190

Otto Robert Herrmann Petschow.

Dieses zeigen schmerzerfüllt, statt jeder besonderen Meldung, an

Danzig, den 14. November 1898.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung des Wirths **Julius Witschakowski** findet nicht Donnerstag Nachm. 3 Uhr, sondern bereits um **2 Uhr** statt.

Die Verlobung meiner einzigen Tochter **Gertrud** mit dem Amtsrichter Herrn **Hans Engel** in **Neuenburg**, Lieutenant d. Res. im Feldartillerie-Regiment Nr. 36, beehre ich mich ergebenst anzuzeigen. [3094

Oliva, d. 10. Novbr. 1898.

Elise Hindenberg geb. Kroll.

Meine Verlobung mit Fräulein **Gertrud Hindenberg**, einzigen Tochter des verstorbenen Rentiers Herrn **Franz Hindenberg** u. seiner Frau Gemahlin **Elise** geb. Kroll beehre ich mich ergebenst anzuzeigen.

Neuenburg,
den 10. Novbr. 1898.

Engel, Amtsrichter.



Es giebt
nichts Besseres
Elegantere u. Preiswürdigeres
als unsere Stoffe für
Herren- & Damenbekleidung.
Prachtvolle Neuheiten!
Reste weit unter Preis.
Muster franco an Jedermann.
Tuchausstellung Augsburg 25
Wimpfheimer & Cie.



Sonntag, d. 20. Novbr.
Abends 6 Uhr
in der neuen evangelischen Kirche zu Graudenz:

Kirchen-Concert

zum Besten für die Waisen zu Weihnachten,

gegeben v. d. Concertsängerin

Rosa Passarge

unt. gütiger Mitwirkung sehr geschätzter hiesiger musikalischer Kräfte. [3.04

Billets zu den Emporen à 1 Mk, zum Schiff à 50 Pfge. bei

Oscar Kauffmann.
Buch-, Kunst-u. Musik.-Handlg.

Für die mannigfachen Beweise der Theilnahme bei unserer goldenen Hochzeit, für die vielen schriftlichen Glückwünsche von nah und fern sagen wir an dieser Stelle unseren aufrichtigsten Dank.

Marienwerder, im Novbr. 98.

L. Hesse, Lehrer emer., nebst Frau.

Danksagung.

Durch die Güte der Frau Bürgermeister Polski - Graudenz, sind dem unterzeichneten Vorstand 240 Mk. Reingewinn e nes zum Besten des **Lehrerinnen-Feierabendhauses zu Danzig** veranstalteten Konzertes zugegangen. Diese hochwillkommene Gabe hat große Freude erregt und veranlaßt uns, der geehrten Veranstalterin, wie allen denen, die zu dem schönen Gelingen u. Erfolge beigetragen haben, den wärmsten Dank zu sagen. [3181

Der Vorstand des Vereins „Lehrerinnen-Feierabendhaus für Westpreußen".

Albertine Bartels
geb. **Steindorf.**

3192] **Die Einlösung der Loose zur 1. Klasse der 200. Königl. Preuß. Klassen-Lotterie hat bis zum 29. November cr. zu erfolgen.**

Der Königl. Lotterie-Einn.
Kalmukow, Graudenz.



Delikatessen- und Wein-Handlung

Gebrüder Röhl, Graudenz

empfehlen zu Diners und Gesellschaften!

Rehwild, Damhirsch, Birkwild, Wildschwein, Fasanen, Schnepfen, franz. Poularden, Beccassinen, Schneehühner, Auerhähne, Schellfische, Steinbutt, Seezungen, Lachsforellen, rothfl. Flußlachs, Silberlachs, lebende Hummern, englische und holsteiner Austern; ferner sämmtliche Delikatessen und Kolonialwaaren für die feine Küche und Tafel,

best gepflegte Weine

zu soliden Preisen. [3130

Aufträge von außerhalb werden schnellstens erledigt.

Preislisten auf Wunsch zur Verfügung.

Hof-Pianoforte-Fabrik
Engros- und Export-Handlung

gegründet  **1853**

von

G. Wolkenhauer, Stettin.

Hoflieferant Sr. Majestät des deutschen Kaisers, Königs von Preussen,
Sr. Königl. Hoheit des Grossherzogs von Mecklenburg,
Sr. Königl. Hoheit des Grossherzogs von Baden,
Sr. Königl. Hoheit des Grossherzogs von Weimar,
Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Friedrich Carl.

Spezialität:

Wolkenhauer's Lehrer-Instrumente.

Königlich Preussische Staatsmedaille für gewerbliche Leistungen.

Ehren-Diplome, 18 goldene und silberne Medaillen und Ehren-Preise.

Wolkenhauer's Lehrer-Instrumente, Pianinos in 3 Gattungen, mit speziell für nördliches Klima berechneten, auserlesenen Mechaniken, verdanken ihren Ruf der hohen Stufe künstlerischer Vollkommenheit, welche sie nach dem übereinstimmenden Urtheil musikalischer Autoritäten, als Liszt, Bülow, d'Albert, Dreyschock u. a., einnehmen; sie vereinigen den Schmelz und Wohllaut eines Pianinos mit der Kraft und Fülle eines Flügels und sind nicht allein in allen Kreisen des Publikums, sondern auch auf den verschiedensten Konservatorien, Musik-Akademien, Schulen, Seminaren, Hülfs-Seminaren, Präparanden-Anstalten etc. eingeführt. Minderwerthige Instrumente, bei denen man von jeglichem tonlichen Werth absehen muss und die selten länger als einige Jahre halten, so dass sie nur

den Schein der Billigkeit

erwecken, führt die Fabrik überhaupt nicht, da sie sich bewusst ist, dass sie nur durch Reellität und gewissenhafteste Arbeit ihren Ruf fördern und sich das im Laufe von bald 50 Jahren erworbene Vertrauen zu erhalten vermag. Für Güte, Fehlerfreiheit und Haltbarkeit übernimmt die Fabrik

eine gesetzlich bindende Garantie von 20 Jahren

Wegen ihres Grossbetriebes stellt die Fabrik die denkbar billigsten Preise.

Monatliche Theilzahlungen.
Bei Barzahlung entsprechender Rabatt.

Frachtfreie Lieferung. — Probe-Sendung.

Export nach allen Welttheilen.

Abbildungen u. Preisverzeichnisse kostenlos u. portofrei.

Bronce-Puthähne

widerstandsf. u. groß auswachs. Zucht, à Stück 10 Mk. verk. u. vers. Dom. Gr.-Plowenz b. Ostrowitt, Bahnstation.

3064] 25 gut gemästete

Gänse

das Pfund 60 Pfg., hat abzugeben Rittershausen pr. Lessen Wpr.

Auktionen.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 23. November 1898, Vormittags 10 Uhr, Verkauf von Roggenklee, Fußmehl pp., Haferspreu, Heu- und Strohabfall und Konservenkisten.

Proviantamt Graudenz.

Danziger Privat-Actien-Bank

Langgasse 33.

Dem erhöhten Reichsbank-Discontsatze entsprechend, vergüten wir zur Zeit an Zinsen für

Baar-Einlagen,

die ohne Kündigung zu erheben sind **3 Procent p. a.**,
bei 3- bezw. 6monatlicher Kündigung **4 Procent p. a.**

Danzig, den 11. Oktober 1898. [2132

Danziger Privat-Actien-Bank.

Portofrei und ohne Kaufzwang!

erhält Jeder auf Wunsch unser reichhaltiges, a. 110 Mustern bestehendes Musterbuch. Enorme Auswahl in allen Arten Anzug-, Paletot- und Herrenstoffen, sowie Livreetuchen. **Sämmtliche Stoffe sind gekrumpfen und laufen nicht ein.**

Metropol-Cheviot (Spezial-Marke)	reine Wolle, schwarz, blau u. braun, Breite 140 cm. 3 Met. z ged. Herren-Anzuge für	**12 Mk.**
Paletot-Eskimo-Stoff (Spezial-Marke)	schwarz, blau und braun, Breite 140 cm, 2 Meter zum gediegenen Herren-Paletot für	**13,50 Mk.**

Kostenlos und portofrei
erhält Jeder das 12te Preisbuch mit 89 Illustrationen und 12 Seiten Inhalt zugesandt.

Laut Gutachten des gerichtlichen Bücher-Revis. Bierstedt-Berlin beläuft sich der Waarenverbrauch ein. einzigen Jahres auf **284097,32 Mtr.**
in Worten: **Zwei Hundert Vier und Achtzig Tausend Sieben und Neunzig** Meter und **32** Centimeter Waaren.

Baer Sohn, Deutsche Tuch-Industrie,
Hauptgeschäftsstellen und Versandt
BERLIN N., Chausseestr. 24a. u. **BERLIN SO., Brückenstr. 11.**



Gestohlen

sind unsere Bücher nicht, sondern wegen Abbruch unseres Speichers versenden wir, um schnell zu räumen,

Bücher nach Gewicht!

Wir versenden also jedem Löser des nächst. Preisräthsels geg. Eins. von nur

60 Pfennig

500 Gramm Bücher franko!

d. h. Jeder erhält **6–8 neue Bücher** (je nach Gewicht), unterhaltenden und belehrenden Inhalts, darunter auch einen **Hauskalender für 1899** franko zugesandt. Außerdem nimmt jeder Einsender einer Lösung an der im Januar 1899 stattfindenden Verloosung von einer

Goldenen Herren-Anker-Remontoir-Uhr

(14 kar. Gold) **vollständig gratis theil.**

Das Preisräthsel lautet:

1 2 3 4	Ein Liebesgott.
2 1 4 2 3 4	Ein edler Baustein.
3 2 1 4	Ein türk. Vorname.
4 3 2	E. europ. Hauptstadt.

Versand franko bei Voreinsendung des Betrages von 60 Pfennigen in Briefmarken 2c. durch die **Buchhandlung Klinger, Berlin C. 2, 4 Kaiser Wilhelmstr. 4d.**

3147] **Wohne in Stuhm bei verw. Frau Bürgermstr. Schneider.**

Brädel,
Kreisthierarzt.

Vorzügl. Rheinweine
weiß und roth,

garantirt rein, per Liter oder Flasche 60, 70, 80 Pf. und höher. Probefäßchen ca. 25 Liter, Probekiste 12 Flaschen. Probebestellung veranlaßt sicher zu weiter. Bezug. Keine Reisenden, keine Agenten.

Einige Zeugnisse, die dem Gesellgen in Original vorgelegen haben:

Aus R . . . . . i. Wpr. Probesendung gut, werde hinfort meinen Bedarf b. Ihnen deck. Rektor S...

Aus Mannheim: Der Wein ist wirklich sehr gut. W.... P....

Aus München: Bin sehr zufrieden, werde nicht verfehlen, Sie zu empfehlen. K. U., Kgl. Ober...

Aus Görlitz: Bestelle 2c. und kann Ihnen nur meine volle Anerkennung über alle Ihre Lieferungen aussprechen, die Weine sind durchweg vorzüglich und preiswerth. O... Sch. ...

K. Jos. Schäfer I,
9734] **Mainz a. Rhein 51.**

Verloren, Gefunden.

Montag morgens, 14. d. Mts., hat sich bei mir ein starkgebautes schwarz-braunes [3196

Pferd

(Wallach) eingefunden. Eigenthümer kann dasselbe gegen Futter- und Inserationskosten abholen. Besitz. Kammerschak Gr.-Schönbrück.

Geldverkehr.

15- bis 18000 Mark

werden auf eine Apotheke Wpr., 30jähr. Besitz, hinter 39000 Mk. innerhalb des letzten Kaufpreises gesucht. Meldungen briefl. unter Nr. 458 an den Ges. erbeten.

Zwei Dokumente

von Mk. 9000 u. 8500, à 5 pCt. verzinslich, auf hiesigem neuen, großen Geschäftshaus eingetrag., goldsicher, verkauft [3127

Jacob Robert, Graudenz.

„Tyras"

deutsche Dogge, Rüde, 1½ Jahr, goldgelb, schönes Exemplar, über 80 Centim. hoch, wegen Aufgabe sehr billig abzugeben. [2938

Rosteck, Graudenz, Rehdenerstr. 6.

Vereine.

Krieger-Verein
Freystadt Wpr.

Sonntag, den 20. November,
Abends 7 Uhr
Kameradschaftliche
Versammlung.

Wichtige Besprechungen.

Der Vorstand. [3156

Vergnügungen.

Im Adler-Saal.

Sonnabend, den 19. November, Abends 8 Uhr:

Concert
Willy Burmester
und des Claviervirtuosen
M. Mayer-Mahr.

Den Concert-Flügel stellt die Hofpianofortefabrik von
Blüthner-Leipzig.

Billets à 2,50 Mk., à 1,50 Mk. und à 1 Mk. bei [3203

Oscar Kauffmann
Buch-, Kunst-u. Musik.-Handlg.

Danziger Stadt-Theater.

Mittwoch: Ermäßigte Preise. **Geistliches Konzert.**
Donnerstag: **Auf der Sonnenseite.** Lustspiel von Blumenthal und Kadelburg.

Bromberger Stadt-Theater.

Mittwoch: **II. Elite-Konzert-Abend.**
Donnerstag: **Kismet.**

Sämmtlichen Exemplaren der heutigen Nummer liegt von **Carl Biskamp**, Versand-Geschäft in Hildesheim, eine reich illustrirte Preisliste bei, die ganz besonderer Beachtung empfohlen wird. Das vollständige Preisbuch wird auf Verlangen von der Firma unberechnet und portofrei versandt. Bei der Reichhaltigkeit u. großen Auswahl der mannigfachsten Gegenstände dürfte es nicht schwer fallen, auch passende Geschenke namentlich zum bevorstehenden Weihnachtsfeste herauszufinden. [:068

Ein Fahrrad gratis

wird von dem illustr. Familien-Journal „Das neue Blatt" bei Lösung von Preisräthseln gegeben. Ein Prospekt über dies reichhaltige Blatt, das Jedem zum Abonnement empfohlen wird, liegt den in der Stadt Graudenz zur Ausgabe gelangenden Exemplaren der heutigen Nummer von der Buchhandlung **Arnold Kriedte, Graudenz**, bei. [3125

Heute 4 Blätter.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 15. November.

— **[Transport von Eiern.]** Berliner Eierhändler hatten Klage darüber geführt, daß die aus weiter Entfernung in Berlin eintreffenden Eiertransporte nicht hinreichend gegen nachtheilige Temperatureinflüsse geschützt seien. Die Aeltesten der Berliner Kaufmannschaft haben daraufhin bei der Eisenbahndirektion in Berlin den Antrag gestellt, die Eisenbahnverwaltungen zu einer zweckmäßigen Einrichtung der Eiertransportwagen zu bewegen. Nach der Meinung Sachverständiger würde es genügen, wenn diejenigen Eisenbahnverwaltungen, in deren Bezirk Eier in Wagenladungen in erheblichen Mengen aufgegeben bezw. von russischen Anschlußbahnen übergeben werden, in Wagen von besonders großem Fassungsraum durch Anbringung von Latten (an den Seitenwänden und an der Decke) bezw. stärkeren Balken (am Boden) mit darauf schiebbaren Brettern Doppelwandungen herrichten, deren Hohlraum im Winter mit Filz, im Sommer mit Stroh auszufüllen wäre. Nach dem den Aeltesten der Berliner Kaufmannschaft kürzlich zugegangenen Bescheide ist diese Anregung in der deutsch-russischen Verbandskonferenz von den russischen Bahnen wohlwollend aufgenommen worden, und es ist zu hoffen, daß durch schnellere Beförderung der Eier in den von Rußland direkt zum Zwecke der Beförderung leicht verderblicher Güter gebauten Wagen die beklagten Mängel im Eierverkehr werden beseitigt werden.

— **[Branntweinerzeugung.]** Im Monat Oktober sind in Ostpreußen 7473, in Westpreußen 18024, in Pommern 26179 und in Posen 32955 Hektoliter reinen Alkohols hergestellt worden. Nach Entrichtung der Verbrauchsabgabe wurden 10890 bezw. 8310, 13767 und 12906 Hektoliter in den freien Verkehr gesetzt. Zu gewerblichen ꝛc. Zwecken wurden 1257 bezw. 1553, 1977 und 1838 Hektoliter steuerfrei verabfolgt. In den Lagern und Reinigungsanstalten blieben 3338 bezw. 8612, 13905 und 11820 Hektoliter unter steuerlicher Kontrolle.

— **Die Hauptversammlung des Ostpreußischen milchwirthschaftlichen Vereins** findet am 25. d. Mts. in Königsberg statt. Auf der Tagesordnung steht u. a.: Anschluß des Verbandes der ostpreußischen landwirthschaftlichen Genossenschaften in Insterburg an den Ostpreußischen milchwirtschaftlichen Verein; gemeinschaftlicher Bezug von Bedarfsartikeln für den Molkereibetrieb; Antrag auf Bewilligung einer Beihilfe für die erste Einrichtung der Molkereischule zu Gr.-Karschau in Höhe von 500 Mk.; Beschluß über die Beschickung der Ausstellung in Frankfurt a. M. 1899.

— **[Eisenbahnunglück.]** Zu dem Unglück, welches sich am 12. d. M., Abends, auf einem Wegübergange zwischen den Stationen Rachelshof und Rehhof ereignet hat, wird amtlichmitgetheilt, daß nach dem Ergebniß der Untersuchung vor dem Ueberwege das Läutewerk der Lokomotive rechtzeitig in Thätigkeit gesetzt, sowie auch das Achtungssignal mit der Dampfpfeife gegeben worden ist. Es muß hiernach angenommen werden, daß der verunglückte Besitzer Kliewer diese Signale nicht gehört, oder nicht beachtet hat. Die Unfallstelle ist sofort nach dem Unfall geräumt worden, sodaß Betriebsstörungen nicht eingetreten sind.

— **[Besitzwechsel.]** Das im Kreise Memel belegene, 152 Hektar große Gut Birkenhain ist für 121000 Mark wieder in den Besitz des Kredit- und Spar-Vereins zu Memel übergegangen.

— **[Aufhebung der Gehöftssperre.]** Nachdem die Maul- und Klauenseuche unter dem Rindviehbestande der Domäne Schmentau, der Güter Smentowken und Lichtenthal, sowie des Besitzers Herrn Franz in Neuhöfen erloschen ist, sind die verhängten Gehöftssperren bezw. die Sperre der Weiden aufgehoben worden.

— **[Deserteur.]** Der aus Stuhm gebürtige Kanonier Johann Sawolewski der 1. fahr. Batterie des 35. Feldartillerie-Regiments zu Graudenz hat sich aus der Garnison entfernt und wird steckbrieflich verfolgt.

— **[Gerichtsschreiberprüfung.]** Die bei dem Oberlandesgerichte in Marienwerder abgehaltene Gerichtsschreiberprüfung haben sämmtliche 12 Anwärter bestanden, nämlich der Amtsgerichtsassistent Soyka aus Dirschau und die Justizanwärter Duszynski aus Neumark, Frosch aus Löbau, Pfeiffer und Laß aus Danzig, Barthels aus Elbing, Weyna aus Zempelburg, Haack, Schubert, Bisetzki und Herrmann aus Danzig und Koellner aus Dirschau.

— **[Thierärzte.]** Regenbogen, bisher Departements-Thierarzt in Gumbinnen, ist mit der kommissarischen Verwaltung einer Dozentenstelle an der Thierärztlichen Hochschule in Berlin beauftragt. Quatscha, Thierarzt in Striegau, zum kommissarischen Kreis-Thierarzt in Angerburg, Zugehör, Thierarzt in Schmiegel, zum kommissarischen Kreis-Thierarzt in Schönau, Nethe, Thierarzt in Gerbstedt, zum kommissarischen Kreis-Thierarzt in Rosenberg Westpr., Voelkel, Schlachthof-Direktor in Elbing, zum kommissarischen Kreis-Thierarzt in Wehlau, Dr. Zernecke, Prosektor an der Thierärztlichen Hochschule in Berlin, zum kommissarischen Kreis-Thierarzt in Elbing, ernannt. Versetzt sind: die Kreis-Thierärzte: Rust von Königsberg i. Pr. nach Breslau, Thiede von Tuchel nach Steinau a. O., Kubaschewski von Angerburg nach Insterburg. Zum Kreis-Thierarzt ist ernannt: der kommissarische Kreis-Thierarzt Spitzer in Dramburg.

— **[Auszeichnung.]** Dem königl. Förster Vogel zu Dunaiken, Oberförsterei Lorenz, ist in Anerkennung seiner langjährigen treuen Dienste der Charakter als Hegemeister verliehen worden.

— **[Personalien von der evangelischen Kirche.]** Der Prediger Baginske, welcher bisher die Pfarrstelle zu Alt-Ukta, Diözese Sensburg, kommissarisch verwaltet hat, ist vom Konsistorium als Hilfsprediger an die evangelische Kirche zu Liebemühl berufen worden.

— **[Personalien von der katholischen Kirche.]** Der Kaplan Pingel aus Frauenburg ist als zweiter Kaplan nach Allenstein und der Kaplan Block von Lautern nach Freudenberg versetzt.

— **[Personalien von der Schule.]** Der Lehrer Thimm in Guttstadt hat in Königsberg die Rektoratsprüfung bestanden.

— **[Personalien vom Gericht.]** Es sind versetzt: der Landgerichtsrath Frenzel in Lyck an das Landgericht in Danzig, der Amtsgerichtsrath Treitel in Karthaus und der Amtsrichter Plagemann in Graudenz an das Amtsgericht in Danzig. Der Rechtskandidat Bruno Oestreich aus Langfuhr ist zum Referendar ernannt und dem Amtsgericht in Putzig zur Beschäftigung überwiesen.

Versetzt sind: der Amtsgerichts-Rath Springer in Tremessen als Landgerichts-Rath an das Landgericht in Posen, der Landgerichts-Rath Frenzel in Lyck als Landgerichts-Rath an das Landgericht in Danzig, der Amtsgerichts-Rath Schrage in Lötzen als Landgerichts-Rath an das Landgericht in Stettin.

In die Liste der Rechtsanwälte ist eingetragen: der Rechtsanwalt Ruhm aus Glatz bei dem Amtsgericht und dem Landgericht in Danzig.

— **[Personalien bei der Eisenbahn.]** Ernannt: Eisenbahn-Kanzlist 1. Klasse Güttel in Königsberg zum Kanzlei-Sekretär, die Civil-Supernumerare für den Abfertigungsdienst Besch und Niedzwetzki in Königsberg und Schulz in Tilsit zu Stations-Diätaren, Packmeister Lorenz in Bromberg zum Zugführer. Versetzt: Stations-Einnehmer Müller von Korschen nach Königsberg zur Verwaltung der vereinigten Fahrkartenausgabe und Gepäckabfertigungsstelle.

— **Ernannt sind:** die Herren Gutsbesitzer Benefeldt in Quoossen, Kreis Friedland in Ostpreußen, v. Colbe in Wartenberg, Kreis Znin, v. Puttkamer auf Treblin, Kreis Rummelsburg, zu außerordentlichen Mitgliedern der Technischen Deputation für das Veterinärwesen.

Culm, 13. November. Heute pflanzte der Kriegerverein der Culmer Amtsniederung in einer besonders hierzu veranstalteten Feier zwei Bismarckeichen zu beiden Seiten der Erlöserkirche in Kokotzko. Die Eichen sind dem Verein aus dem Sachsenwalde übersandt worden.

(-) **Allenstein**, 13. November. In der heutigen Hauptversammlung der Ortskrankenkasse für Handwerker wurde mit Rücksicht auf die Theuerung der Lebensmittel die Gewährung von höheren Krankengeldern beschlossen. Danach wird gezahlt: für die 1. Klasse täglich 2 Mk., für die 2. Klasse 1,50 Mk., für die 3. Klasse 1 Mk. und für die 4. Klasse 0,60 Mk. Der Stand der Kasse ist recht günstig; denn während sie früher bei dem häufigen Wechsel der Kassirer gegen 2000 Mk. Schulden hatte, besitzt sie jetzt nach achtjähriger Verwaltung der Kasse durch Herrn Schneidermeister Steppuhn 13000 Mark Ueberschuß.

Bromberg, 14. November. Vor einigen Tagen fand hier eine Sitzung des provisorischen Vorstandes für den Sanitäts-Kolonnenverband der nordöstlichen Provinzen Preußens statt. Für diesen ganzen Verband schloß der Vorstand eine Gesammtversicherung aller Zugehöriger mit der schweizerischen Unfallversicherungs-Aktiengesellschaft in Winterthur ab. Danach erhält gegen die jährliche Zahlung von 65 Pf., die die Kasse aufbringt, ein verunglückter Sanitätsmann für den Fall eintretender Invalidität 2000 Mark und an Tagegeld während der Krankheit eine Mark. Bei Todesfall zahlt die Versicherung 1000 Mark.

Strelno, 14. November. Der Zug, der Abends hier einlaufen soll, erlitt neulich eine Verspätung von 3/4 Stunden. Es war nämlich bei Amalienhof, wo die Bahnstrecke die Chaussee überschreitet, eine Kuh vom Zuge überfahren. Diese Gelegenheit benutzte ein aus Inowrazlaw mit seinem Transporteur heimkehrender Gefangener, um zu entweichen. Er war von der Strafkammer zu Inowrazlaw wegen Diebstahls zu einem halben Jahr Gefängniß verurtheilt worden. Alle Versuche, des Flüchtlings habhaft zu werden, waren bei dem starken Nebel erfolglos.

Strelno, 14. November. Dem hiesigen Kaufmann A. Lesser wurde aus Anlaß seines 25jährigen Amtsjubiläums als Korporationsvorsteher der jüdischen Gemeinde von dieser eine Ehrung durch einen Festakt im Medoschen Saale erwiesen.

Labischin, 14. November. Zu dem Maurer A. kam in der vorigen Woche eine ältliche Frau, die sich für eine Verwandte der Familie ausgab und die Absicht aussprach, da sie allein dastehe, nach Labischin überzusiedeln und bei A. Wohnung zu nehmen. Sie sei, wie sie versicherte, bemittelt und versprach, die Familie A. nach Kräften zu unterstützen. Eine Stube wurde für sie sofort eingerichtet, und auf ihre Anordnung wurde der unansehnliche Ofen durch einen weißen Kachelofen ersetzt. Der Töpfer hatte auch sogleich die Arbeit begonnen, da die Frau beabsichtigte, in den nächsten Tagen ihre Uebersiedelung zu bweerkstelligen. Die 16jährige Tochter des A. sollte sie beim Umzuge unterstützen, und so reisten denn beide, nachdem die angebliche Verwandte mehrere Tage hier anständig verpflegt worden war, nach Danzig. Hier nahmen sie Nachtlager in einem ziemlich verrufenen Hause, und am andern Morgen war die Hochstaplerin unter Mitnahme der Schuhe der A. verschwunden. Der Betrogenen blieb nichts übrig, als an ihre Eltern zu schreiben, die ihr 32 Mark schicken mußten, damit sie ihre Verpflegung begleichen und die Rückreise a treten konnte.

!! **Bartschin**, 13. November. Der Magistrat hat eine Polizeiverordnung erlassen, nach welcher den Fleischern das Aushängen des Fleisches vor den Wohnungen und Geschäftslokalen verboten ist. Das Aussuchen der Waare seitens der Käufer durch Anfassen, Drücken und Betasten ist untersagt.

Meseritz, 14. November. In der letzten Stadtverordnetensitzung wurde der zum Mitgliede des Magistrats gewählte Verwalter der Reichsbank-Nebenstelle Herr Pastor durch den Bürgermeister in sein Amt eingeführt und verpflichtet. Darauf wurden zu Kreistagsmitgliedern bezw. Stellvertretern die Herren Bürgermeister Dollega und Stadtältester Wünsche, Buchdruckereibesitzer Matthias und Gymnasialdirektor Professor Quade gewählt.

Stralsund, 14. November. In einer der letzten Nächte brannte auf Darßer Ort der Schuppen ab, in welchem sich außer der Nebelkanone noch 1/2 Ctr. Pulver sowie eine Anzahl Patronen befanden. Den angestellten Feuerwärtern, welche auch die Nebelsignale abzugeben haben, werden Hülsen und Pulver geliefert, und sie sind verpflichtet, das gefährliche Geschäft des Ladens und Entladens der Patronenhülsen selbst zu besorgen. Nicht selten kommt es vor, daß Patronen versagen. Bei der Entladung eines sogenannten Versagers, wobei der diensthabende Feuerwärter Krase beschäftigt war, entzündete sich die Patrone und setzte den Schuppen in Brand. Auch die Kleidung des Wärters fing Feuer. Dieser eilte, am ganzen Leibe brennend, nach dem Thurm, wo der Oberwärter R. Dienst bei den Lampen hatte. Auf das Geschrei seines Kameraden kam R. schleunigst vom Thurm, und es gelang ihm, den Unglücklichen von den brennenden Kleidern zu befreien. Der durch Brandwunden am Kopfe und an den Händen schwer Verletzte wurde nach Prerow gebracht.

Verschiedenes.

— **„Fuhrmann Henschel“**, das neueste Schauspiel Gerhart Hauptmanns, das kürzlich mit großem Erfolge am „Deutschen Theater“ in Berlin in Scene gegangen ist, spielt in der Heimath des Dichters und Bad Salzbrunn (Schlesien), ja sogar in dem Hause seines Vaters, der dort ein von Fremden viel besuchtes Hotel besaß und betrieb. Die Personen des Stücks, namentlich der Träger der Titelrolle, haben alle in jenem Hause gelebt. Der Dialekt, in welchem Hauptmann jene Personen sprechen läßt, ist darum auch der schlesische. Direktor Schlenther am Wiener Hofburgtheater hat das Stück für seine Bühne erworben aber unter der Bedingung, daß das Stück aus der schlesischen in die niederösterreichische Mundart übersetzt werde, weil kein Mitglied des Burgtheaters jenen Dialekt sprechen kann und das Wiener Publikum ihn nicht verstände.

— **[Brockhaus.]** Mitte dieses Monats soll Brockhaus' Lexikon in einer neuen Ausgabe erscheinen, die dem Ideal eines Konversations-Lexikons um einen wesentlichen Schritt näherkommt. Alle 17 Bände sollen an einem Tage in neuer Bearbeitung veröffentlicht werden, modern von A bis Z. Bisher pflegten zwischen dem Erscheinen des ersten und des letzten Bandes eines Konversations-Lexikons fünf Jahre zu verstreichen. Die Folge war, daß der Inhalt der mittleren Bände dem Stande der neuesten Forschung nicht mehr recht entsprach und der Inhalt der ersten Bände zum Theil geradezu veraltet war, wenn man den letzten Band in die Hände bekam. Dies wird in der Revidirten Jubiläums-Ausgabe des Brockhaus' anders sein. Diese Ausgabe ist aus einem Gusse und vom Anfang bis zum Ende der jüngsten Gegenwart entsprechend. Nachdem wir die Revidirte Jubiläums-Ausgabe selbst durchgesehen haben werden, behalten wir uns vor, an dieser Stelle unser Urtheil über das Geleistete bekannt zu geben.

— **Für die Aufführung der Oberammergauer Passionsspiele**, die alle 10 Jahre und das nächste Mal im Jahre 1900 stattfinden sollen, befindet sich die Gemeinde Oberammergau in großer Verlegenheit, weil die bayerische Regierung noch immer nicht den Aufführungskonsens ertheilt hat; ohne diesen kann aber unmöglich mit den kostspieligen Vorbereitungen begonnen werden. Eine Frage von großer Bedeutung für die Aufführungen bildet die äußere Erscheinung der Darsteller. Die wichtigsten Rollen können nach Verlauf einiger Jahre nicht wieder mit denselben Schauspielern besetzt werden, wie Vorzügliches diese auch geleistet haben mögen. Diesmal liegt die Schwierigkeit in der Besetzung der Rolle des Christus. Meyer, den man als den besten Verkörperer dieser Persönlichkeit betrachtet hat, war schon 1890 kein junger Mann mehr, jetzt ist sein Haar fast grau. Bis jetzt werden für diese Hauptrolle zwei Bewerber namhaft gemacht, Rendl, der Johannes von 1890, und ein junger Mann, den seine körperlichen Vorzüge für diesen Part besonders geeignet erscheinen lassen: der Sohn des Töpfers Lang. Rendl ist aber ganz bartlos, und da ein falscher Bart den Traditionen von Oberammergau zuwiderläuft, so wird die Wahl auf Lang fallen; Talent hat er schon bewiesen, aber seine Stimme besitzt nicht die rührende, zu Herzen gehende Gewalt, die Meyers Organ auszeichnet. Langs Schwester Monica hat vor zehn Jahren durch ihr gefälliges und einnehmendes Spiel so sehr gefallen, daß man allgemein schon in ihr die zukünftige Maria sah, nun ist sie aber in ein Kloster eingetreten.

Standesamt Graudenz

vom 6. bis 12. November 1898.

Aufgebote: Arbeiter Franz Olszewski mit Wilhelmine Kientop. Arbeiter Adam Swinarski mit Pauline Rogowski geb. John. Arbeiter August Karl Wollschläger mit Julianne Rutkowski. Stellmacher Josef Kostrzebski mit Marie Kulwitzki. Maler Otto Julius Schandau mit Henriette Wilhelmine Schönrock geb. Gerth, Vizefeldwebel im Inf.-Regt. Nr. 141 Otto August Jäger mit Wanda Mathilde Abraham. Arbeiter Johann Zinke mit Marianne Zelewski. Arbeiter Karl Ferdinand Bethke mit Louise Marie Auguste Militz. Buchbinder und Buchhändler Emil Herrmann Szametat mit Emma Klara Wallrath. Arbeiter Anton Adolf Kristowski mit Martha Marie Gajnowski. Arbeiter Albert Gustav Pallas mit Emma Mathilde Albertine Burandt. Mühlenbesitzer Ernst Emil Krüger mit Hedwig Hulda Riedel. Arbeiter Martin Rohde mit Emma Karoline Auguste Drust. Vize-Wachtmeister Karl August Nachtigall mit Louise Henriette Knof. Arbeiter Friedrich Karl Albert Scheil mit Bertha Therese Karoline Vorbau. Maurer Hermann Gustav Hugo Schulz mit Franziska Auguste Louise Baruschke.

Heirathen: Maler Peter Rutkowski mit Marie Therese Dausin. Arbeiter Anton Bona mit Anna Krajewski. Briefträger Julius Johann Friedrich Frankenstein mit Elise Marie Rienaß.

Geburten: Arbeiter Friedrich Steinke, S. Arbeiter Johann Jarentowski, T. Arbeiter Albert Foelz, S. Arbeiter Simon Gatzkowski, T. Maurer Robert Witt, S. Arbeiter Herrmann Naß, T. Schuhmacher Bernhard Quandt, S. Schlosser Reinhold Steinke, S. Former Paul Hoyer, S. Arbeiter Michael Szczucka S. Schmied Wilhelm Nastelski, S. Arbeiter August Czoschke, T. Maurer Hyronimus Kacza, T. Fabrikarbeiter Otto Steckel, S. Former Edmund Derda, S. Arbeiter Johann Ogrzalla, S. Hausmann Josef Bendig, S. Schneider Ferdinand Naß, S. Drei uneheliche Geburten.

Sterbefälle: Bruno Sabietzki, 7 W. Hospitalitin Dore Kaminski geb. Hardt, 79 J. 6 M. Emil Wierzbicki, 4 J. 7 M. Kurt Adolf Kohls, 48 Std. Konrad Koslowski, 10 T. Georg Finke 1 J. 1½ M. Schuhmacher Gottfried Müller, 62 J. 9 M. Kreissparkassen-Kontrolleur Karl Mekelburg, 29 J. 11 M. Gertrud Elise Nowakowski, 1 J. 1½ M.

Bromberg, 14. Novbr. **Amtl. Handelskammerbericht.**
Weizen nach Qualität 156—163 Mark. — Roggen nach Qualität 136—140 Mk. — Gerste nach Qualität 120—130 Mk., Braugerste nach Qualität nominell 130—140 Mk. — Erbsen Futter- 132—138, Koch- 140—150 Mark. — Hafer 125—132 Mk. — Spiritus 70er —,— Mk.

Posen, 14. November. **(Marktbericht der Polizeidirektion.)**
Weizen Mk. 15,50 bis 16,20. — Roggen Mk. 13,50 bis 14,60. — Gerste Mk. 12,50 bis 14,00. — Hafer Mk. 11,00 bis 13,70.

Amtlicher Marktbericht der städt. Markthallen-Direktion über den Großhandel in den Central-Markthallen.
Berlin, den 14. November 1898.

Fleisch. Rindfleisch 35—57, Kalbfleisch 25—68, Hammelfleisch 30—57, Schweinefleisch 48—57 Mk. per 100 Pfund.

Schinken, geräuchert, 75—100, Speck 55—75 Pfg. per Pfund.

Wild. Rehwild 0,40—0,60 Mk., Wildschweine —,— Mk. Ueberläufer, Frischlinge, —,— Mk., Kaninchen p. St. 0,40—0,60 Mk., Rothwild 0,20—0,40 Mk., Damwild 0,20—0,50 Mk. p. ½ kg, Hasen 1,50—3,15 Mk. per Stück.

Wildgeflügel. Wildenten —,— Mk., Krickenten —,— Mk., Waldschnepfen 2,50—4,00 Mk., Rebhühner, junge, 0,50—1,10, alte, 0,50—0,75 Mk. per Stück.

Geflügel, lebend. Gänse, junge, per Stück —,— Mk., Enten p. St. 0,80—1,20, Hühner, alte 1,00—1,30, junge 0,50—0,70, Tauben —,— Mk. per Stück.

Geflügel, geschlachtet. Gänse junge 2,00—3,50, Enten 1,00—2,00, Mk., Hühner, alte 0,40—1,40, junge 0,30—0,70, Tauben 0,20—0,30 Mk. p. Stück.

Fische. Lebende Fische. Hechte 47—54, Zander —,—, Barsche 49, Karpfen 50—52, Schleie —,—, Bleie 35—49, bunte Fische 34—38, Aale —,—, Wels —,— Mk. per 50 Kilo.

Frische Fische in Eis. Ostseelachs —,—, Lachsforellen 69, Hechte 25—41, Zander —,—, Barsche —,—, Schleie —,—, Bleie —,—, bunte Fische (Plötze) 18—20, Aale —,— Mk. p. 50 Kilo.

Eier. Frische Landeier 3,20—4,80 Mk. p. Schock.

Butter. Preise franco Berlin incl. Provision. Ia 110—115, IIa 100—105, geringere Hofbutter —,—, Landbutter —,— Pfg. per Pfund.

Käse. Schweizer Käse (Westpr.) —,—, Limburger, —,—, Tilsiter 50—60 Mk. per 50 Kilo.

Gemüse. Kartoffeln p. 50 Kgr. magn. bon. 1,75—2,00, lange —,—, runde —,—, Imperator 1,40—1,65, Dabersche 1,75—2,00, Kohlrüben per Mandel 0,50—1,00, Merrettig per Schock 9,00 bis 16,00, Petersilienwurzel per Schock 0,60—1,00, Salat hies. per Schck. 1,00—2,00, Mohrrüben per 50 Kilogr. 2—3, Bohnen, junge, p. Pfd. —,—, Wachsbohnen, p. ½ Kilogr., —,—, Wirsingkohl p. 50 Kgr. 3,00—3,50, Weißkohl p. 50 Kgr. 2,00—2,50 Mk., Rothkohl per 50 Kgr. 3,00—3,50, Zwiebeln p. 50 Kgr. 4,50—5,00.

Stettin, 14. November. **Spiritusbericht.**
Loco 36,20 bez. und 36,30 Geld.

Magdeburg, 14. November. **Zuckerbericht.**
Kornzucker excl. 88% Rendement 10,55—10,70. Nachprodukte excl. 75% Rendement 8,50—8,85. Stetig. — Gem. Melis I mit Faß 23,25. Fest.

Von deutschen Fruchtmärkten, 12. November. (R.-Anz.)
Kolberg: Weizen Mark 14,00, 14,50, 15,00, 15,50, 16,00 bis 16,50. — Roggen Mk. 12,00, 12,50, 13,00, 13,50, 14,00 bis 14,60. — Gerste Mk. 12,00, 12,50, 13,00, 13,50, 14,00 bis 14,50. — Hafer Mk. 10,70, 11,20, 11,60, 12,00, 12,40 bis 13,00. — **Köslin:** Weizen Mk. 16,00 bis 17,20. — Roggen Mk. 14,00 bis 14,80. — Gerste Mk. 13,00 bis 14,00. — Hafer Mk. 12,40 bis 13,00.

Auf Grund des bei uns erhältlichen Prospects sind die in demselben näher bezeichneten

Dollars 10,000,000

5% Southern Pacific Railroad Company (of California)

First Consolidated Mortgage Gold Bonds,

fällig am 1. November 1937

mit Zinsen vom 1. November 1898

in Tausend Dollar und Fünfhundert Dollar Bonds,

hinsichtlich welcher Bonds die Gesellschaft sich das Recht der Einlösung zu 107½ % nebst aufgelaufenen Zinsen (New Yorker Preis) am oder nach dem 1. April 1905 vorbehalten hat, und deren Coupons sowohl in der Stadt New York in Dollars Goldwährung als auch in Frankfurt a. M. und in Berlin mit M. 4.20 für jeden Dollar zahlbar gestellt sind, von der Zulassungsstelle in Frankfurt a. M. zum Handel und zur Notirung an der Frankfurter Börse zugelassen und werden unter den nachstehenden Bedingungen zur Subscription aufgelegt:

1. Die Subscription findet gleichzeitig statt,

Freitag, den 18. November 1898,

in **New York** . . . bei den Herren . . **Speyer & Co.,**
„ **London** . . . . . „ „ „ . . **Speyer Brothers,**
„ **Frankfurt a. M.** bei dem Bankhause **L. Speyer Ellissen,**
„ **Berlin** . . . . bei der . . . . **Deutschen Bank,**
„ **Amsterdam** . . . bei den Herren . . **Gebrüder Teixeira de Mattos,**

während der bei jeder Stelle üblichen Geschäftsstunden. Früherer Schluss der Subscription bleibt jeder Stelle vorbehalten.

2. Der Subscriptionspreis in Frankfurt am Main und Berlin beträgt für jeden mit dem deutschen Reichsstempel versehenen Bond **100¾%** zuzüglich Stückzinsen vom 1. November a. c. bis zum Abnahmetage zahlbar zum Umrechnungscourse von M. 4.25 für Dollar 1.— mithin für jeden Bond von Dollar 1000.— **M. 4281.88** zuzüglich Stückzinsen und für jeden Bond von Dollar 500 **M. 2140.94** zuzüglich Stückzinsen. Die Zulassungsstelle hat für den Handel an der Börse von Frankfurt a. M. den gleichen Umrechnungscours festgesetzt.
3. Die Subscription in Frankfurt a. M. und Berlin erfolgt vermittelst eines Anmeldeformulars, welches bei den Unterzeichneten erhältlich ist. Bei derselben sind 5% des gezeichneten Nominalbetrages in Baar oder in solchen Werthpapieren, welche den Subscriptionsstellen genehm sind, als Caution bis zur Abnahme der zugetheilten Stücke zu hinterlegen.
4. Die Zutheilung erfolgt nach freiem Ermessen jeder Anmeldungsstelle sobald als möglich nach Schluss der Zeichnung unter schriftlicher Benachrichtigung der Zeichner.
5. Die Abnahme der zugetheilten Stücke hat **vom 5. December bis 17. December a. c.** spätestens gegen Zahlung des Preises bei der Subscriptionsstelle zu erfolgen. Den Schlussscheinstempel trägt der Zeichner zur Hälfte.
6. Die jeweils zur Einlösung gelangenden Coupons der oben bezeichneten Dollar 10,000,000 5% Southern Pacific Railroad Company First Consolidated Mortgage Gold Bonds werden an unseren Kassen zum Course von M. 4.20 für jeden Dollar, mithin mit M. 105.— beziehungsweise M. 52.50 per Coupon ausbezahlt.
7. Die zur Einlösung gelangenden First Consolidated Mortgage Bonds werden an unseren Kassen zum jeweiligen Tagescourse für Wechsel auf New York ausbezahlt.

Es wird beabsichtigt, die Zulassung dieser Bonds zum Handel und zur Notirung an der Berliner Börse demnächst nachzusuchen.

Der Text der First Consolidated Mortgage und der Ergänzungs-Mortgage der Southern Pacific R. R. Co., der in vorstehendem Prospecte erwähnten Pachtverträge sowie der Charter und der Statuten (by-laws) der Southern Pacific Company liegen bei uns zur Einsicht offen.

Frankfurt a. M. und Berlin, den 14. November 1898.

L. Speyer Ellissen. **Deutsche Bank.**

Auktion.

in **Kl.-Sonnenberg.**
Freitag, den 18. November cr., von Vormittags 10 Uhr ab, werde ich im Auftrage der Frau Gutsbesitzer Fehlauer wegen Verkaufs des Gutes und Fortzuges auf dem Gutshofe in Kl.-Sonnenberg bei Riesenburg:

2 große Pfeilerspiegel mit Marmor-Konsolen, 2 große Spiegel, einen Eckdivan mit 2 Sesseln, mehrere Sophas, Tische, Stühle und Schränke, 1 Eisspind, 1 Speisespind mit Einlagen, Kronleuchter, Lampen, Bilder, mehrere Satz Betten und diverse Haus- und Küchengeräthe

in freiwilliger Auktion gegen baare Bezahlung versteigern.

Riesenburg, d. 13. Nov. 1898
Hildebrandt, Gerichtsvollzieher.

Viehverkäufe.

(Schluß dieser Rubrik im 5. Blatt).

3057] In Terpen bei Saalfeld Ostpr. stehen sprungfähige

Bullen

von Heerdbuchthieren abstammend, mit tiefen, schönen Formen, zum Verkauf.



Ein Paar Kutschpferde

kräftig, 6 Zoll hoch, braune Wallache, 7 u. 8 Jahre alt, sind verkäuflich bei [2191
Plehn, Gruppe.

2 Passer

Goldfüchse, mit Bleß, 4 u. 5 Jahre, 9 Zoll, geritten und gefahren, **Stute u. vorzügl. Deckhengst** (Belgier), schwer a. d., schnittiges Aussehen, passend für Großstadt, Pr. 3000 Rm., und einen [3158

Zuchtbullen

Lord, 2½ J., gekört f. Westpr. Heerdbuch, Pr. 800 Rm., stellt zum Verkauf
H. Fieguth, Gr.-Montau
Kr. Marienburg.

3087] Einige 30 sehr gute

Läuferschweine

Gewicht durchschnittlich 130 bis 140 Pfund, giebt ab
C. Gleiß, Kl.-Falkenau
bei Pelplin Wpr.

Reitpferd

zu kaufen gesucht. Offerten mit Angabe der Größe, Farbe, Alter und Preis an [3092
Adm. Schaeske, Lagschau
bei Sobbowitz.

2015] Ich suche gute, sehr schwere, recht hochtragende **Kühe** u. **Sterken** zu kaufen.
Carl Pinzke, Viehhändler in Stolp i. Pom.

Grundstücks- und Geschäfts-Verkäufe.

Eine

Kreisblatts-Druckerei

mit einträglichem Kreisblatt und anderen Arbeiten, in aufstrebender Kreisstadt der Provinz Posen, ist Umstände halber sofort preiswerth zu verkaufen. Nur zahlungsfähige Käufer wollen Meldungen brieflich mit Aufschrift Nr. 2433 an den Geselligen einsenden.

Ein Baumaterialien- u. Kohlen-Geschäft

mit guter Kundschaft ist anderer Unternehmungen wegen unter günstigen Bedingungen zu verkaufen und sofort zu übernehmen. Gefällige Offerten brieflich unter Nr. 3191 durch die Expedition des Geselligen erbeten.

Eine höhere

Mädchenschule

in Pommern ist zu Ostern 1899 zu verkaufen. Meldung. von für höhere Mädchenschulen geprüften Vorsteherinnen unter Nr. 3062 durch die Exped. des Geselligen erbeten.

Eine Villa

n schönster Lage, solide, nicht groß, zur **Konditorei,** wie auch **herrsch. Wohnung** besonders geeignet, günstig **zu verkaufen** in **Allenstein.**
2456] **A. Potrawki,**
vereid. Bücherrevisor.

Meinen Gasthof

mit Materialwaarengesch., einzig. im großen ev. Kirchdorf, massive Gebäude, guter Obst- u. Gemüsegarten u. 22 Morg. bester Acker u. Wiesen, sowie lebend. u. todt. Inventar, will ich für den Preis von 20000 Mk. bei 9000 Mk. Anzahlung Umständehalber sofort verkaufen. Meldg. briefl. unter Nr. 2840 an den Gesell. erbeten.

Flottgehende **Gastwirthschaft,** schöne Gegend, 4 Morg. Land, Preis 12000 **Mark** bei 4500 b. 6000 **Mark** Anzahlung

zu verkaufen.

Meld. briefl. unter Nr. 3117 an den Geselligen erbeten.

Ein neuerbautes Gasthaus

mit neuem Tanzsaal, viel Vereine, Veranstaltungen 2c., gute Brodstelle, umständehalber **billig** zu verkaufen. Off. unter Nr. 014 an Justus Wallis, Annonc.-Exp. Thorn erbeten. [2585

M. Kolonialw.-Gesch.

mit **Bäckerei** u. 12 Morg. rothkleefäh. Acker u. Wiesen, im gr. evang. Kirchdorfe, ist billig bei 2000 Mk. Anzahl. zu verkaufen. Meld. unt. Nr. 2795 d. d. Ges. erb.

2834] Ein altes, eingeführtes, flottgehendes

Eisen- u. Eisenwaar.-Geschäft

in hiesiger Stadt sofort zu verkaufen durch Leo Koch in Bromberg.

Restaurant

mit vollem Ausschank in Bromberg Umstände halber sofort zu vergeben. Off. unt. **L. 62** Bromberg Hansa-Post postlag. erbet.

Mein Haus

in Gollub, am Markt, zum Materialgeschäft eingerichtet, bin ich Willens unter günst. Bedingung. zu verkaufen oder zu verpachten.
C. Szymanski, Gollub.

Ein sehr rentables, seit 66 Jahr. bestehendes

Kolonialwaarengesch.

mit großem Speicher ist anderer Unternehmungen halber

zu verkaufen.

Meld. briefl. unter Nr. 2148 an den Geselligen erbeten.

Geschäftshaus.

Kolonialwaaren, Delikatessen, Destillation, Restaurant, recht flottes, gut rentables Geschäft, in denkbar bester Lage, ist ander. Unternehm. wegen zu **verkaufen.**
Umsatz ca. 100000 p. a. mit über ⅓ für Bier u. Schank, dabei bedeutend erweiterungsfähig. Erforderlich mindest. 20—25 Mille. Offerten unter **1864** an Rud. Mosse, Bromberg. [1874

Ein Gut, über 500 Mrg. groß, darunt. 20 Mrg. Wies., i. vorzügl. Kult., i. unmittelb. Nähe d. Bahnh. u. e. Stadt v. üb 5000 E. geg. 20000 Mk. Anz. Fam.-Verh. weg. z. verk. Off. u. Nr. 3197 a. d. Ges.

Ein Gut

430 Mrg., a. d. Chaussee, g. Bod. u. Flußwiesen, ist krankheitshalb. zu verkaufen. Meld. briefl. unter Nr. 3083 an den Geselligen erb.

Zur Begründung einer **Ziegelei** ist in Ostpreußen eine

Rentengutsparzelle

zu verkaufen. Die Parzelle wird durch eine Chaussee durchschnitten u. können die Gebäude der vorhandenen Ziegelei zum Abbruch mitverkauft werden. Reflektant. erfahren Näheres briefl. unter Nr. 2135 durch den Geselligen.

Ein Grundstück

34 pr. Morgen groß, 9,26 Mk. Grundsteuer, 96,6 Mark Grundsteuer-Reinertrag, mit fast neuen Gebäuden und fast voller Ernte, 5 km von einer Kreisstadt mit höheren Schulen und Bahnverbindung, ist für den Preis von 18000 Mk. bei 5- bis 6000 Mk. Anzahlung von sogl. zu verkauf; schöner Sitz für Rentiere, welche sich in einer Stadt nicht wohl fühlen oder auch für junge Anf. Das Grundst. würde sich auch sehr gut z. Restauration u. Ausflugsort einrichten lassen. Meld. briefl. u. Nr. 2390 an d. Geselligen erb.

3042] **Nach dem Ableben meines Ehemannes bin ich Willens, das von demselben bisher mit größtem Erfolge geführte**

Baumaterialiengeschäft

verbunden mit dem durch Gasmotor betriebenen

Kalkmörtelwerk und Kohlenhandel

zu verpachten.
Die vorhandene Einrichtung zur

Dachpappenfabrikation

u. das Patent zur Fabrikation der

Voltz'schen Faserplatten

nebst kompletter Einrichtung kann Pächter billig erwerben.
Auch bin ich nicht abgeneigt, unter günstigen Zahlungsbedingungen die ganzen Anlagen u. s. w. mit dem an der Rehdenerstraße belegenen, hocheleganten Eckhause zu verkaufen.
Reflektanten werden gebeten, sich an meinen Beauftragten, Herrn **F. Czwiklinski** zu wenden, welcher bereitwilligst jede Auskunft ertheilen wird.

Graudenz. **Therese Behn.**

2323] Mein seit vielen Jahren sehr gut eingeführtes

Manufaktur-, Tuch- u. Modewaar.-Geschäft

beabsichtige ich im Ganzen wegen vorgerückten Alters nebst dem dazu gehörigen, am Marktplatze belegenen **Eckhause** preiswerth unter **günstigen Zahlungsbedingungen** zu verkaufen. Reflektanten wollen sich mit mir bis spätestens zum 1. Dezember in Verbindung setzen, da ich andernfalls, wenn der Verkauf nicht zu Stande kommen sollte, zum **einzelnen Ausverkauf** meines Waarenlagers schreiten würde. Auch wäre ich eventl. bereit, das **Haus allein** zu verkaufen.

A. L. Jacobi,
Lautenburg Westpreußen.

Schönes Gut, ca. 400 Morg., durch Kauf oder Heirath z. übernehmen. Refl. mit disponibl. Vermögen von 18 bis 20 Mille Mark bel. Adr. u. W. M. 340 Inf.-Ann. d. Ges., Danzig, Jopeng. 5, einz.

Ein rentabl. frequent bel. **Haus** in Bromberg ist geg. e. einträgl. **Gut** zu vertauschen. Off. unter 100 an die Annahmestelle des Geselligen in Bromberg erbeten

Meine Wassermühle

in gr. Kreisstadt, neue Gebäude, starke Wasserkraft, Turbine, zwei Walzenstühle, alle Maschinen, gr. Landwirthschaft, verkaufe ich für 8700 Thlr. bei 2500 Thlr. Anzahlung. Meld. unt. Nr. 2794 durch den Geselligen erbeten.

Gr. u. kl. Besitzungen

werden erworben, [2778

Restgüter

unter günstigen Bedingungen abgegeben.
Landw. Ansiedel.-Bureau, Posen,
Sapiehapl. 3, I.

Grundbesitzer.

3055] Wollen Sie verkaufen oder kaufen, so versäumen Sie nicht, den Katalog für Grundstücks-Verkäufe gratis u. portofrei zu fordern. Verlag: **Berlin O.,** An der Stadtbahn 5.

Pachtungen.

Sofort ist ein Restaurant, kompl. eingerichtet u. m. guter Bürgerkundschaft im Centrum einer Garnisonstadt von 20000 Einw., Umständehalber zu verpachten. Zur Uebernahme gehör. ca. 1000 Mk. Meld. briefl. unt. Nr. 2655 an den Geselligen erbeten.

Für Gärtner.

Eine vollständig eingerichtete Gärtnerei ist von sof. od. 1. April nächst. Jahr. zu verpacht. Näher. bei W. Plichta, Buchwalde bei Osterode Opr.

Gutgehende Gastwirthschaft

von sogleich oder später zu verpachten, mit auch ohne Land.
Friedrich Kraska, Farienen,
Kreis Ortelsburg Opr.

Suche von sogleich oder später

ein Gasthaus

oder eine gut gehende [3133

Bäckerei

in deutscher Gegend zu pachten; späterer Kauf nicht ausgeschlossen.
Besitzer Jaeschke, Rosenau
bei Rosenberg Westpr.

Kolonialw.-Geschäft m. Ausschank resp. besseres Restaurant wird z. 1. März od. 1. April 99

zu pachten

evtl. zu kaufen gesucht. Off. brfl. u. **O. A. 77** pstl. Braunsberg

Keine kalten Füsse mehr!

Laves-Schuh gesetzlich geschützt und patentirt!

!! Sensationelle Erfindung !!! — Noch nie dagewesen !! — !!! Vollendete Neuheit !!

!!! Laves-Schuh und Stiefel !!!

!!! Epoche machende Neuheit !!! — !!! Einzig in seiner Art !!! — !! Der allerwärmste Haus- und Strassenschuh !!!

unübertrefflich an Güte u. Haltbarkeit, ausdünstungsfähig, warm anschmiegend, weich, mollig, elastisch, bequem, elegant u. unverwüstlich. **Kein Druck** bei **Ballen** u. sonstig. Beinschäden mehr. Einzig mögliches Schuhwerk für **Gicht- u. Rheumatismuskranke**, von hohem hygienischen Werth für Schweissfuss-Leidende

!!! Man versuche und überzeuge sich !!!

!!! Einziges Zukunfts-Schuhwerk der Welt !!!

!!! Garantirt nur prima Reinwolle in Verwendung !!!

! Segensvolle Neuerung ! — **!!! Keine haltlose Reklame, wirklicher Thatbestand !!!** — ! Segensvolle Neuerung !

Zu haben in allen besseren Schuhgeschäften!

Laves-Schuh gesetzlich geschützt und patentirt!

Dem geehrten Publikum von **Jablonowo und Umgegend** theile ergebenst mit, daß ich mich als

Sattler und Tapezier

in **Jablonowo** niedergelassen habe. Bitte mein Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen. Es soll mein Bestreben sein, gute und reelle Waaren zu liefern.

Hochachtungsvoll [3110

Barelski, Sattler.

3137] Nehme jederzeit

Tuberkulin-Impfungen u. Impfungen gegen Rothlauf mit Lorenz'scher Lymphe vor.

Thierarzt R. Tiburtius, Soldau.

Eine größere Schlosserei Wpr. sucht zur besseren Ausnutzung der Winterzeit einen

Massenartikel

oder sonst eine **Schlosserarbeit**, welche in der Werkstätte ausgeführt werden kann. Meldungen brieflich unter Nr. 3165 an den Geselligen erbeten.

1107] Unsere mehrfach prämiirte

Frauenburger Mumme

in sehr hohem Malzgehalt eingebraut und von Aerzten und Autoritäten für schwächliche Kinder und Frauen als sehr kräftigend und gesund empfohlen, verschicken wir in 1/4 und 1/8 Gebinden prompt nach jeder Richtung zu mäßigen Preisen.

Falkenberger Schloss-Brauerei
Igney & Pörschke, Frauenburg Opr.



Regulateur





Gehwerk elegantes, feines Gehäuse 67 cm hoch, über 36 Stund. gehd., M. 5,75 (Kiste 80 Pf.) Dieselb. Uhr halbu. voll schlag. M. 7,25 (Kiste 80 Pf.) **Echt silberne Remt.-Uhr,** erste Qualität, Silberstempl., 2 echte Goldränd. M. 10,50. **Pa. Zylind.-Uhr,** echtes Emaillezifferblatt 2 vergld. Ränder, solid. Gehäuse, fein gravirt u. versilbert nur Mk. **6,50.** **Hochf. Nickelkette** 60 Pf. **Echt gold. 8 kr.** Damenuhr, hocheleg., feines Façon Remont. Mk. **19.** **Kein Risiko, Umtausch gestat., nicht konvenirend Geld zurück. 2 Jahre Garantie.—Wiederverkäufer erhalten Rabatt.** — **Illustrirte Preisliste gratis und franko**

S. Kretschmer,
Uhren und Ketten En-gros,
Berlin, Lothringerstraße 69 G

Allgemeine Weltgeschichte

Grote'sche, bestes histor. Werk, 13 Bde. mit ca. 2800 künstlerischen Illustrationen, Beilagen und Karten, eleg. gebd., sowie alle anderen größeren Werke liefert portofrei ohne Anzahlung und Preisaufschlag schon gegen monatl. Theilzahlungen von Mk. 3 an, Prospekte kostenfrei [1745

G. Rüdenberg jun., Hannover.

Oehmig-Weidlich Seife aromatisch

von **C. H. Oehmig-Weidlich**
Zeitz
Seifen- und Parfümerie-Fabrik.

Vorzügliche durch **sparsamen Verbrauch** sich auszeichnende **Waschseife.**

Grosse Ersparniss an Zeit und Arbeit.

Giebt der Wäsche selbst einen **angenehmen aromatischen Geruch.**

Auch als **Toilette-Seife** zu empfehlen.

Warnung vor Nachahmungen.

Da **minderwerthige** Nachahmungen im Handel vorkommen, beachte man genau, dass **jedes** „ächte" Stück **meine volle Firma** trägt!

Verkauf in Original-Packeten von 1, 2, 3 und 6 Pfund. (3 und 6 Pfd.-Packete mit Gratisbeilage eines Stückes feiner Toilettteseife), sowie in einzelnen Stücken.

Nur Gutes und das Gute schön. Immer vorwärts.

Verkaufsstellen durch Plakate (wie obige Abbildung) kenntlich.

Ebenso wie die Waschseifenfabrikate der Firma Oehmig-Weidlich, sind auch deren Erzeugnisse in **Toiletteseifen** und **Parfümerien** ganz hervorragend; dieselben bieten einen preiswerthen, vorzüglichen Ersatz für die durch die hohen Zölle so sehr vertheuerten Auslandsfabrikate, und man verlange daher überall die Marke **Oehmig-Weidlich.** [3006

Zu haben in **Graudenz** bei: Johs. Böhlke, G. Buntfuss, Rud. Dombrowsky, F. Dumont, F. A. Gaebel Söhne, Inh. Paul Ertelt, Jul. Holm, I. Israel, Gebr. Röhl, Otto Kissau, Fritz Kyser, Lindner & Co. Nachf., Alex. Lörke, August Loesdau, Marchlewski & Zawacki, Ferd. Marquardt, G. A. Marquardt, Rich. Pielke, Philipp Reich, F. Seegrün, Paul Schirmacher, Paul Schröder, Gustav Schulz, Thomaschewsky & Schwarz, Gust. Wiese.

In **Baldenburg** bei: Paul Dittmar, Herm. Gast, Walth. Hann, Alb. Kleist, Otto Mühlbach.

In **Bischofswerder** bei: Arthur Berger, C. Farchmin.

In **Freystadt** bei: C. Lange, J. Siewerth.

In **Gollub** bei: J. Silberstein, Brückenstr.

In **Hohenstein** bei: G. Bartlikowsky, H. Göring, F. Konwinski.

In **Riesenburg** bei: E. Decker, Ferd. Klein, Otto Nehring, J. Siewerth, E. Stahr, H. Wiebe.

In **Schöneck** bei: Frl. Antonie Bauer, A. Mertens.

In **Schönsee** bei: Carl Mettner.

Einem geehrten Publikum von **Graudenz und Umgegend** mache ich die ergebene Mittheilung, daß ich mit dem heutigen Tage

das Restaurant

„Gambrinushalle"

von der Frau Kolodziejski **übernommen habe.** [2957

Es wird stets mein Bestreben sein, für beste Getränke, warme und kalte Speisen, sowie prompte Bedienung Sorge zu tragen.

Mein Unternehmen bitte ich gütigst unterstützen zu wollen und zeichne

Hochachtungsvoll

Martha Wolff, Wwe.

Am **Sonnabend,** den 19. d. Mts., lassen wir den Dampfer **„Brahe"** von **Danzig** ab nach **Graudenz.** Es ist damit Schluß der diesjährigen Schifffahrt. Güter-Anmeldungen erbitt. bis **Freitag,** den 18. d. Mts. [3085

Johannes Ick, Danzig, und Lublinski, Graudenz.

Es werden die Dampfer „Thorn", „Danzig", „Alice", „Weichsel", „Anna" und „Brahe" in Graudenz und zu den Zwischenstationen bis Danzig und hinaus Güter laden.

Ca. 4000 Meter Stahlschienen Hilf I.

9 m lang, ca. 28 kg schwer, 120 mm hoch, vorzüglich erhalten und unbedingt gleisfähig, sowie **10 St. komplette**

Normalweichen

unter Garantie abzugeben. [2240

Deutsche Feld- und Industriebahnwerke, G. m. b. H.,
Danzig, Neugarten 22, Ecke Promenade.

Pianinos

vorzügl u. sehr **preisw.** 12 Jahre Garantie. Franko-Probeliefer. Coulant. Theilzahlung. Katal. gratis. Auch gute gebrauchte bill. **Pianofabr. Casper, Berlin,** Potsdamerstr. 123c.

Obstweine

Apfelwein, Johannisbeerwein, Heidelbeerwein, Apfelsekt, präm. 1897 a. d. Allg. Gartenb.-Ausst. Hamburg, empf. **Kelterei Linde Westpr.** Dr. J. Schlimann.

Hemdentuche

84 cm breit, gebleicht, 30 Meter für 10 Mk., 11 Mk., 12,50 Mk., beste Marke 14 Mk.

Hemdenflanelle

in karr. oder gestreift, 20 Meter für 9 Mk., 10 Mk., 11 Mk., beste Marke 13 Mk.

Wäsche-Versand-Haus
Adolph Witzell Nachfl.
Nordhausen. [9913
Muster sämmtl. Wäscheartikel frko.

3091] Zur bevorstehenden

Ziehung

10. rother Kreuz-Lotterie

habe Loose à 3,30 Mk. abzugeben.
Der Königliche Lotterie-Einnehmer
Wodtke, Strasburg Wpr.

2857] Eine gebrauchte

Dampfmaschine

von 32 Pferdekräften hat billig abzugeben. Ist **noch im Betriebe** zu besichtigen.

A. Berndt, Zimmermeister, Bromberg.

Gratulat.- und Neujahrskarten

karten 100 Stück sortirt in versch. Arten und Preisen schon von 5 Mark an zusammengestellt. **Dasselbe Sortiment** feinerer Qualitäten für 8, 10, 12, 15, 20 Mark und höher.

Witzkarten-Sortiments von 3 Mk. an. Altbekannte, gute Einkaufsstelle für Wiederverkäufer. Versand gegen Nachnahme.

J. Jaffé, Luxuspapier en gros, **Berlin N.,** Krausnick Straße 10.

Aecht Schweizer Uhren!

Remont.-Nickel v. Mk. 7,50, Remont.-Silber, Goldrand, 6 Rubis, Mk. **12.** Anker-Remont., 15 Rub., System Glashütt. M. 25, Präcisions-Wecker a. d. Minut. regulirt, Nachts leuchtend, M. 3,50, mit Datum und leuchtend Mk. 5, Damen-Remont., Silber, Mk. **12,** ächt Gold, Mk. **20** an. 3 Jahre Garantie. Sende auf 8 Tage p. Nachnahme zur Ansicht. Preisbuch franko. Das altbewährte **Uhren-Versandth. Alois Eschenbach,** Königshofen Bayern 175. [3049

Zu beziehen durch: **Jul. Gaebel's Buchhandlg., Graudenz:**

Das Karteschlagen

oder die Kunst, aus der deutschen und französischen Karte die Zukunft richtig vorherzusagen. Mit Abbildungen u. einer Farbendruck-Tafel.

8. Auflage. **Preis 1 Mk.**

3119] Vorzüglichen

Tilsiter Käse

in Postkolli pro Pfund 25 Pfg., größere Posten billiger, hat abzugeben, nur gegen Nachnahme
Molkerei Kl. Baumgart bei Nikolaiken Wpr.

1809] **Molkerei Guben N./L.** empfiehlt

frische Tafel- und Gutsbutter

und

div. Sorten feinste Käse

zu billigen Preisen.
Preisliste franko.

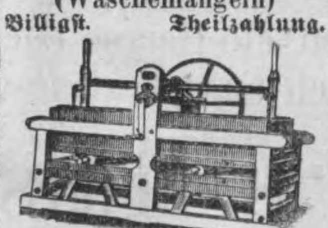
Ziegelbretter

einige Tausend, gebraucht, aber gut erhalten, verkauft [3166
Molkerei Riesenburg.

Englische Drehrollen

(Wäschemangeln)

Billigst. Theilzahlung.



neuester Ausführung, in unübertroffener Güte, liefert
Seiler's Maschinenfabrik, Liegnitz.

3076] Verkaufe weg. Fortzuges

1 starken Kastenwagen
1 starken Kastenschlitten
1 Kaffeebrenner (Kugel)
1 Korkmaschine (Hebel)
1 Mangel und
1 Symphonion.

Bemerke noch, daß sämmtliche Sachen so wie neu sind.
Th. Koenig, Adl.-Liebenau.

Eing. Schutzm. **„Eisbär".** **Warme Fussdecken** gegerbte **Heidschnuckenfelle,** bestes Mittel geg. kalt. Füße, langh. silbergr. (wie Eisbär), Gr. etw. 1 qm das Stck. 4 bis 6 Mk., ausgesch. Ex. 7,50 Mk. Bei 3 Stck. frko, Prosp. u. Preisver. a. üb. **Fusssäcke** gr. **W. Heino, Lünzmühle** b. **Schneverdingen** (Lüneb. Heide).

3159] Meine Skerdiener

Delikateß-Butterkäse

fein und pikant, sollten auf keinem Biertisch fehlen. Versand in Originalkisten von 93 Stück für 7 Mark frei nur gegen Nachn.
Meiereibes. F. E. Kissigkeit, Skerdienen p. Seßlacken Opr.

Eichene Mühlen-Welle

zu verkaufen. [3070
Holz, Grenz bei Podwitz.

Ein Roßwerk mit Dreschkasten und ein Dreschkasten

sind zu verkaufen. [3073
Dominium Chelmonie bei Schönsee Westpr.

3277 Abbildungen

enthalten unsere 3 Laubsäge-Cataloge und Preislisten über alle Laubsäge- und Kerbschnitt-Utensilien. Gegen Einsendung von **Mk. 2.**— liefern wir solche mit 1 1/2 □ m Laubsägeholz franko.

G. Schaller & Cie.
Konstanz, Marktstätte 3.

Pianinos

aus renommirten Fabriken, zu den **billigsten** Preisen, auch auf Abzahlung; zeitweise auch **gebrauchte u. z. Miethe**

Oscar Kauffmann,
Pianoforte-Magazin.

Unterricht.

Kinderfräulein, Stützen der Hausfrau, Stubenmädchen, Kinderpfleg., Jungf. bildet die **Fröbelschule, Berlin,** Wilhelmstrasse 105, in 2—6-monatlichem Kursus aus. Jede Schülerin erhält durch die Schule Stellung. Auswärtigen billige Pension. Prospekte gratis. Herrschaften können ohne Vermittlungskosten jederzeit engagiren. [9478
Vorsteherin **Klara Krohmann.**

Heirathen.

!! Reelle Heirath !!

E. alleinst. Wittwer, kath., im Bes. 1 gr. u. 2 kl. Häus. m. Gart., w. sich z. verh. Ww. od. Frls. im Alter v. 40 o. 50 J. können sich vertrauensvoll m. Verm.-Angabe u. Nr. 2984 a. d. Exp. d. Ges. meld.

J. Mann, 27 J. a., ev., Inh. ein. vorz. Gesch.-Hauf. u. flottg. gew. Gesch., w. m. jg., geb. Dame beh. sp. **Verheir.** i. Briefw. z. tret. Off. u. Nr. 2802 d. d. Geselligen erbeten.

Reell. **Heirathsgesuch!**

Ein jung. Mann, 23 Jahre alt, Besitzer von 24 Morg., sucht, da es ihm an Bekanntschaft fehlt, sich auf diese Weise zu verheirathen. Junge Damen mit etwa 1200 Mk. Vermög. werden gebeten, ihre werthe Adresse unt. Nr. 98 an die Poststation Strasburg Wpr. postlag. einzus. Photograph. erw. Verschwiegenheit Ehrensache.

Zu kaufen gesucht.

Guter mittelreifer □ Käse bei dauernder Abnahme zu kaufen gesucht. Preisofferten bitte zu richten an B. Rietz, Hammerstein. [3120

3155] Suche einen

Hotelschlitten

zu kaufen. Offerten und Preisangaben an
Hotel Kowalski, Dt.-Eylau.

Zum Abbruch best. Fabrikeinricht., Schneidemühl., Maschinenanlagen, **Lokomobilen,** besonders größere, **Unternehmermaterial** werd. von Cassakäufer ges. Adr. bes. unt. Chiffre **R. 243 Haasenstein & Vogler, A.-G., Berlin SW. 19.** [3054

3089] Suche eine gebrauchte

Dampfdreschmaschine

zu kaufen.
Baumgart, Kalborn p. Gilgenburg.

Ein Billard

wird zu kaufen gesucht.
B. Schmul, Graudenz.

Rothbuchen, 3" stark, gute Waare, suche zu kaufen. Meld. briefl. u. Nr. 1094 a. d. Gesellig. erbet.

Eichen-Schnittmaterial

besonders geringe, ein Zoll starke

eichene Bretter

werden zu kaufen gesucht. Meldungen briefl. mit Aufschrift Nr. 5751 durch den Geselligen erbet.

Rüben

für 1899/1900 kaufe ich zu hohen Preisen bei sehr reeller Abnahme mehrere Tausend Morgen.

Julius Springer, Culmsee.

Speise- und Fabrik-Kartoffeln

kauft zu höchsten Preisen ab allen Bahnstationen unter Bemusterung eines Postkollis
Emil Dahmer, Schönsee Westpreußen.

Gerste

kauft ab allen Bahnstationen u. erbittet stark bemusterte Offerten
Salomon Mottek, Posen, Spezialgesch. f. Braugerste.

Wohnungen.

Thorn.

Ein großer Laden

in bester Geschäftsgegend, per 1. April mit Einrichtung zu vermiethen. [3140
J. Keil, Thorn.

Schönsee.

Laden nebst Wohnung

am Markt, zu jedem Geschäft geeignet, sofort oder später zu vermiethen. [3084
A. Grapentin, Schönsee Wpr.

Bromberg.

Rinkauerstraße 8, schöner, großer **Eckladen** mit od. ohne Wohnung sofort oder später zu vermiethen.

Bromberg.

Laden und Wohnung

für Woll- und Weißwaaren, sichere Brodstelle, sofort zu vermiethen. **L. Kowalski, Bromberg,** Elisabethstr. 15/16

In Bromberg

an der Bahnhofstraße ist ein feiner

Platz

besonders geeignet für landwirthschaftliche Maschinen-Ausstellung, zu vermiethen. Off. unter Nr. 1076 durch den Geselligen erbet.

Lauenburg i. P.

733] Vom 1. April k. J. ab ist in meinem in frequentester Geschäftsgegend gelegenen Hause ein großer

Keller

in dem bis jetzt ein **Bierverlag** betrieben wurde, nebst Wohnung zu vermiethen. Gefällige Offert. erbittet Dr. Hirschberg, Lauenburg i. Pom.

Damen finden liebevolle Aufnahme bei Frau **A. Tylinska,** Hebeamme, Bromberg, Kujawierstraße 21.

Damen find. billige, liebevolle Aufnahme bei Frau Hebeamme **Daus,** Bromberg, Schleinitzstr. Nr. 18.

Damen find. bill. Aufn. b. Wwe **Miersch,** Stadthebam: **Berlin,** Oranienst. 119.

Drittes Blatt. **Der Gesellige.** No. 269.

Graudenz, Mittwoch] [16. November 1898.

Das Leben.

[Nachdr. verb.

Novellette von O. Halwig.

„Bitte hier einzusteigen, mein Herr“, sagt der Schaffner. Der Angeredete folgt der Weisung und schaut sich im Koupee um. „Das ist ja zweiter“, äußert er mißmuthig. „Haben Sie denn nicht mein Billet gesehen?“

„Sehr wohl, es giebt aber hier nur ein Coupee erster, und da dem Herrn das zu voll war — es ist ein Zufall, daß heute hier vier Herren, die auf eins der umliegenden Güter zur Jagd geladen sind, davon Besitz genommen haben.“

Inzwischen hat der Reisende sich in einer Ecke häuslich niedergelassen, im Stillen fortraisonirend, daß man ihn gezwungen, in einer Klasse tiefer zu fahren, als für die er bezahlt. Hinterher muß er selbst über seinen Aerger lachen. Was macht's ihm aus, ob er hier oder dort sitzt, wofern er nur allein ist! Sich um solcher Kleinigkeit willen aufzuregen, wenn man im Begriff steht, den schwerstwiegenden Entschluß auszuführen, den ein Mensch überhaupt fassen kann. Schwerstwiegend? Warum? Weil es davon kein „Zurück“ mehr giebt? Das hätte aber doch nur dann eine Bedeutung, wenn man die That späterhin ungeschehen zu wünschen vermöchte; da das aber nicht der Fall, so — ah doch, wozu sich mit Denken anstrengen?

Was seine Bekannten wohl sagen werden, wenn sie über ein paar Tage eine gewisse Nachricht in der Zeitung lesen! „Eine unglückliche Liebe“, „amerikanisches Duell —“, so sprechen die ihm fernstehenden. Was könnte es anders sein? Ein Mann von zweiunddreißig Jahren — von altem Adel — ein mehrfacher Millionär? Einige rathen wohl auch auf ein unheilbares Leiden, der engere Kreis seiner Bekannten aber — jener, die sich das Dasein nach eigenstem Programm gestalten — — die zucken die Achseln und sagen überlegen, wie von einer Sache, die so selbstverständlich ist, daß es sich überhaupt nicht davon zu reden verlohnt, „verlebt!“

Also doch ein unheilbares Leiden! Das unheilbarste von allen; denn was verbraucht ist, das kann nicht wieder kommen. — — —

„Station Waltersdorf!“ ruft der Schaffner und reißt die Coupeethür auf. Ein Strom kalter, feuchter Luft dringt herein, der den Reisenden zusammenschauern läßt. Daß man auf diesen Sekundärbahnen auch fortwährend gestört wird! Und da bringt man ihm zum Ueberfluß noch einen zweiten Passagier herein. Dafür das reichliche Trinkgeld, das er ihm gegeben! Aber wahrscheinlich war es wieder nicht anders zu machen und — — —

„Die Fahrkarten!“ Beide reichen sie. Dann ist auch das erledigt, und der Zug geht weiter.

Wer dieser zweite Fahrgast wohl sein mag? Eine Dame — natürlich! Bei der trüb' brennenden Lampe läßt sich wenig mehr von ihr erkennen, als eine schlanke Gestalt, die ein dunkler Mantel einhüllt, eine kleine gehäkelte Reisemütze und ein dichter Schleier. Er betrachtet sie unverwandt. Nicht, daß sie ihn eigentlich interessirte — nur braucht er etwas, worauf er seine Gedanken vereinigen kann, um von dem ewigen Grübeln über sich und seine Lage loszukommen. Ob sie jung ist, schön? Wieviel reizende Frauenbilder sind nicht in seinem Gedächtniß eingesargt! Blonde, Braune, Ausländerinnen, Deutsche! Geliebt hat er keine von ihnen und ist von keiner geliebt worden. Wieviel Frauenbilder ziehen an ihm vorbei — schemen-gespensterhaft — und waren doch so voll Blut und Leben, als er sie küßte! Aber richtig, da sind sie wieder, die Gedanken — fort, fort mit ihnen!

Abermals heftet er den Blick auf sein Gegenüber. Sie hat den Schleier zurückgeschlagen. Ihr Gesicht ist nicht eigentlich schön, auch nicht mehr ganz jung — bleich, schmal, von weichen, rothblonden Löckchen umschattet, mit einem entschlossenen Zug um die vollen Lippen und Augen — ja, die Augen, die muß man doch bewundern. Sie sind dunkelgrau und schön geschnitten, vor allem aber haben sie einen eigenthümlichen Glanz, der ihnen etwas Durchdringendes giebt; man meint, sie müßten einem bis in's Innerste der Seele schauen.

Jetzt hustet die Dame, erst leise, dann stärker. „Es belästigt Sie wohl, daß ich rauche, meine Gnädige?“ fragt er. Aeußerliche Ritterlichkeit ist ihm ja anerzogen, die vermag er selbst in dieser Stunde nicht zu verleugnen.

Sie blickt auf. „Durchaus nicht“, entgegnet sie mit einer sanften, angenehmen Stimme. Da er trotzdem Miene machte die Cigarre fortzuwerfen, fährt sie rasch fort: „Bitte — ja nicht. Es quält mich, wenn sich jemand meinetwegen in seinem Behagen stört.“

„Aber Ihr Husten —“

„Der hat nichts damit zu schaffen. Meine Lungen sind etwas angegriffen.“

„Oh!“ macht er bedauernd.

„Ja. Ich gehe deswegen auch nach dem Süden — nach Palermo.“ Ihre Augen leuchten, man sieht, wie die Aussicht sie freut.

So giebt es doch noch Leute, die dergleichen mit glücklichen Empfindungen erfüllt! Er hat die ganze Welt durchquert; wohin Laune ihn zog, da reiste er hin, um stets mit dem gleichen Ueberdruß zurückzukehren. „Ich war auch in Sicilien, wiederholt sogar“, sagt er.

„Es ist sehr schön dort, nicht wahr?“ forschte sie begierig.

„Ich — ich weiß es nicht. Ich habe zu viel gesehen in meinem Leben.“

„Kann man denn das überhaupt? Ich kenne auch ein gut Stück von der Welt, die Schweiz, Egypten, Ostafrika, aber dennoch freue ich mich auf diese Reise, als wär's meine erste.“

Er verzieht den Mund in der ihm eigenen blasirten Art. „Reisen Sie stets allein?“ wirft er hin.

„Ich? Aber nicht doch — das würde sich mit meinen Pflichten schlecht vertragen.“

Ach! Also eine Person in abhängiger Stellung! Da sie brustkrank ist, hat sie sich als Reisebegleiterin verdingt, statt sich hier im Lande ihr Brod zu verdienen — denkt er.

„Ich bin keineswegs so krank, wie Sie vielleicht meinen“, fährt sie fort. „Das kleine Uebel stammt aus neuester Zeit — Folgen eines Influenzaanfalles und fast überwunden. Wenn ich aus Palermo zurückkehre, hoffe ich wieder kräftig genug zu sein, um —“ Sie verschluckte den Rest des Satzes.

Er möchte gern wissen, wozu sie dann wieder kräftig genug zu sein hofft, aber er darf doch nicht so indiskret sein, zu fragen.

Beide versinken in Schweigen. Die Lichter einer Station fliegen vorüber, dann noch eine und dann — ist er an seinem Ziel. Warum er sich eigentlich diesen Ort gerade gewählt, um es zur Ausführung zu bringen? Eine Laune! Wie fast Alles, was er in seinem Leben gethan, aus Laune geschah. Er hatte dort vor Jahren zuweilen einen Freund seines Vaters besucht, — mein Gott, der ruhte nun auch schon lange — dem er einmal einen großen Verdruß bereitet — noch heute klingt ihm die Strafpredigt in den Ohren, die er ihm wegen jener Geschichte gehalten.

„Kennen Sie R . . . . . ?“ fragte er plötzlich seine Reisegefährtin.

Sie richtet sich aus ihrer Versunkenheit auf und nickt. „Recht gut sogar. Ich war vor sieben Jahren mehrere Wochen dort, um eine Dame zu pflegen und —“ ihr Gesicht verfinstert sich. „Ich habe damals einen so abscheulichen Eindruck gehabt, daß mir der ganze Ort verleidet wurde“, fügt sie hinzu.

„Und worin bestand der, wenn ich fragen darf?“

„Ach — etwas so Widerwärtiges! Es war am Neujahrsabend, meine Kranke hatte den Tag über phantasirt, und wir fürchteten das Schlimmste, da endlich, ganz spät sank sie in einen erquickenden Schlummer. Es wäre die Krisis, meinte der Arzt, und wenn sie tüchtig lange schlief, so möchte die Gefahr vorüber sein. Da — denken Sie — Schlag zwölf fängt's vom nahen Kirchthurm an zu blasen — ein Stück nach dem anderen, lauter Gassenhauer. Natürlich fuhr meine Kranke aus ihrem Schlaf auf — sie verfiel in Krämpfe und wir glaubten sicher, es ginge zu Ende. Ach, wie schrecklich das war — diese frivole mitternächtliche Musik vom geweihten Ort und dazu die arme Frau, die mit dem Tode rang! Sie ist, dem Himmel sei Dank, nicht gestorben — es wäre auch zu traurig gewesen — die vielen kleinen Kinder und ihr Mann, der sie so liebte — aber einen Rückfall hat's ihr doch zugezogen. Später hörten wir, wer der Urheber des Frevels war: Ein junger Herr, der für viel Geld die Musikanten dazu angestiftet. Ich sah ihn übrigens, wie er am Fuß der Kirche stand und den Takt schlug und lachte. Die Leute im Städtchen waren alle so wüthend über ihn.“

„Sie doch auch?“

„Ich? Nein, er that mir leid.“

„Leid? Er?“

„Ja. Denken Sie doch nur, welch' ein elendes Leben solch' Einem bevorsteht! Er hat nie gelernt, zu achten, was Anderen heilig ist, er kennt keine harmlose Lust, denn das — das war doch kein übermüthiger Jugendstreich, sondern eine Verhöhnung, geboren aus Sensationssucht, Uebersättigung und Menschenverachtung. Für solche, wie er, liegt in der Zukunft Wahnsinn oder Selbstmord.“ Sie zieht die Schultern höher, als ob sie's fröstelte.

Plötzlich fühlt sie einen heißen Athem an ihrer Wange. Der Mann ihr gegenüber hat sich vorgebeugt und starrt sie mit brennenden Augen an: „Jener — das war ich“, hörte sie ihn sagen. Bei der Bewegung hat sich aus seiner Brusttasche ein kleines blinkendes Etwas vorgedrängt. Er schiebt es rasch zurück — ob sie wohl bemerkt? In ihrem Gesicht läßt sich nichts lesen, es ist ruhig und still, aber ihre Augen — diese tiefgründigen, forschenden Augen — sie scheinen ihn durch und durch zu sehen. Er wendet die seinen ab, er kann den Blick nicht ertragen.

„Woher kommt Ihnen] diese Menschenkenntniß?“ murmelt er.

„Ich war lange Zeit barmherzige Schwester, bis ich aus Gesundheitsrücksichten meinen Beruf aufgeben mußte“, entgegnete sie sanft. „Da sieht und hört man mancherlei.“

„Und haben sich doch diese Freude am Dasein bewahrt?“

Sie lächelte leise. „Meinen Sie nicht, daß man um so mehr Empfänglichkeit für eine Sache gewinnt, je besser man sie kennen lernt?“

„Ich kenne das Leben“, kommt es bitter von seinen Lippen.

„Sie?“ Er horcht auf bei dem Ton. Er hat plötzlich das Gefühl, als ob er in der nächsten Minute Worte hören soll, die er nie vergessen wird. Nie? Was bedeutet das für ihn? Morgen lebt er ja nicht mehr.

„Sie?“ wiederholt sie. „Ach glauben Sie doch das nicht. Was Sie kennen, ist nur ein ganz kleiner Ausschnitt vom Leben. Das Leben heißt — Kampf, Arbeit, Haß und Liebe. Die oberen Zehntausend machen einen geringen Bruchtheil der Menschheit aus, und unter ihnen sind's auch wieder nur wenige, die auf dem Rennplatz, am Spieltisch, im Ballsaal und Boudoir den Inhalt des Daseins suchen. Die übrigen von ihnen arbeiten — um das aber zu thun, müssen sie wissen, warum und für wen, müssen sie die Menschheit mit ihren Bedürfnissen verstehen lernen. Dann erst werden sie sehend. Sie aber, der Sie blind durchs Leben gehen, Sie — ach, gehen Sie und lernen Sie's kennen — mein Wort darauf, daß Sie es dann auch lieben werden.“

Vernahm er all' das heut zum ersten Mal? Ach nein, nur war es ihm leerer Schall gewesen — heute erst ward es ihm lebendig. Vielleicht lag's an seiner augenblicklichen Stimmung, vielleicht an der sanften Stimme, die —

Doch da hub sie wieder an. „Ich las als Kind einmal die Worte: „nur wer des Lebens Leid und Last auf sich nimmt, kann seiner Freuden theilhaftig werden“. Was ist das?“ fragte ich meinen Großvater. Der aber meinte, ich wäre noch zu jung, um es zu begreifen. Acht Jahre später starb er, und der Geistliche hielt an seinem Sarge eine Rede über den Bibelspruch: „Das menschliche Leben währet siebenzig, und wenn es hoch kommt, währet es achtzig Jahre, und ist es köstlich gewesen, so ist es Mühe und Arbeit gewesen.“ Wie ich das hörte, ging mir mit einem Male auch das Verständniß für jene anderen Worte auf. Mein Großvater war einer der Höchsten des Landes — an seinem Grabe aber drängten sich Tausende und warfen Blumen hinein und weinten — sie hielt inne, denn ein Signalpfiff ertönte — noch wenige Augenblicke, und man war am Ziel.

„Und darf ich nicht Ihren Namen wissen?“ bat er. Sie zog ein Ledertäschchen hervor, öffnete es und reichte ihm eine Karte. „Gräfin Fredecke Perfuhm“ las er.

Der Zug hielt. „Fünf Minuten Aufenthalt!“ meldete der Schaffner.

So kurze Zeit nur noch. Er beugte sich auf ihre Hand und zog sie an seine Lippen. „Ich danke Ihnen.“ Dann sprang er hastig aus dem Koupee. Indes der Zug sich langsam in Bewegung setzte, sah er in dem Fensterrahmen ihr Gesicht, das sich ernst gegen ihn neigte.

Dann war auch das vorüber. Ob er sie je wiedersah? Wenn sie ihre Gesundheit zurückgewonnen, würde sie von neuem reiche Kranke in ferne Länder begleiten und arme Kranke in ihren elenden Hütten pflegen, und er mußte inzwischen das Leben kennen lernen. Sollten sich ihre Wege noch einmal kreuzen, dann — ja was dann? Er wußte es nicht.

Ob der Tage ihm viele, oder wenige beschieden sein würden, er wollte nicht früher, als ihm bestimmt war, aus diesem Leben scheiden, in dem es noch so viel für ihn zu lernen gab.

Verschiedenes.

— **[Vom Luccheni-Prozeß.]** Der Mörder der Kaiserin Elisabeth hat sich, wie schon mitgetheilt wurde, während der in Genf gegen ihn geführten Verhandlung ungemein frech und roh benommen. Es gab nicht einen Augenblick, wo er sich nicht im schrecklichsten Lichte zeigte. Auf die Frage, wie seine Mutter geheißen, erwiderte er mit frechem Lächeln: „Ich weiß es nicht, ich glaube, sie hieß Louise!“ Nach Beendigung des Zeugenverhörs unterbrach der Präsident die Sitzung. Da rief Luccheni, sich erhebend, dem Publikum laut „Bon appetit!“ zu. Als er nach der Urtheilsfällung in sein Gefängniß gebracht wurde, soll er aber doch geweint haben. Dann aber erklärte er, es sei ihm nun alles gleichgiltig, da er die Strafe antrete. Die ewige Einsamkeit sei doch die schwerste Strafe. Montag früh wird er in das Zuchthaus geführt und dann für immer verschwinden. Lucchenis Gefängniß befindet sich in dem Genfer Gefangenen-Hause, das früher ein Kloster gewesen ist. Die für ihn bestimmte Zelle, deren Thür durch den Buchstaben C kenntlich gemacht ist, liegt in den Kellerräumen des Gebäudes, zu denen man etwa 20 Stufen hinabsteigt. Dort wird L. die ersten sechs Monate seiner Haft verbringen und nur alle 14 Tage für eine Stunde an die Luft gebracht werden.

— **[Auf der Treibjagd.]** Sonntagsjäger: „Was nützt es euch Hasen, wenn ihr mir auch jetzt davon lauft — beim Wildprethändler erwisch' ich euch doch!“ (Fl. Bl.)

— **Am schlimmsten von allen Menschen ist der Geizhals daran; er wird im Leben verachtet, im Tode ausgelacht.** (Fl. Bl.

Briefkasten.

(Anfragen ohne volle Namensunterschrift werden nicht beantwortet. Jeder Anfrage ist die Abonnements-Quittung beizufügen. Briefliche Antworten werden nicht ertheilt.)

Nr. 515. Kauf bricht nicht Miethe. Haben Sie mit dem Verkäufer einen Miethsvertrag auf ein ganzes Jahr von Johanni d. Js. bis Johanni k. Js. abgeschlossen, gleichgiltig ob mündlich oder schriftlich, so muß der Käufer, ob es der Sohn des Vermiethers oder ein Fremder ist, thut nichts zur Sache, diesen Vertrag anerkennen und erfüllen, d. h. Sie bis Johanni nächsten Jahres in der Miethswohnung wohnen lassen.

G. N. Sie können den verabredeten Preis für die Sense einklagen. Ob aber der Käufer nicht etwa rechtswirksame Einrede gegen den Sensenkauf haben wird, können wir nicht voraussagen. Am Besten ist es, Sie behalten das Angeld und die zurückgegebene Sense und warten ab, was Ihr Gegner beginnen wird.

2000. Y. D. P. Die Zulassung als Trichinenschauer ist von dem Bestehen einer vor dem königl. Kreisphysikus abzulegenden Prüfung abhängig, für welche 9 Mark zu entrichten sind. Die vorherige Ausbildung erfolgt am zweckmäßigsten an einem unter thierärztlicher Aufsicht stehenden Schlachthofe; der Kursus kostet 20—25 Mk. Es steht Ihnen dann frei, sich um offene Stellen zu bewerben, das Religionsbekenntniß kommt bei der Anstellung nicht in Betracht.

R. in E. Der Antrag auf Wiedererlangung der Militär-Invalidenpension ist an die Anstellungsbehörde einzureichen, welche die Entscheidung der Pensionsregelungsbehörde (königl. Regierung) einholen wird.

H. F., Nakel. Die Auskunft in Nr. 265 ist zu ergänzen. Sowohl gezogene als eigene (trockene) Wechsel müssen nur in zwei Fällen protestirt werden: erstens, wenn Regreß gegen Aussteller und Indossanten genommen werden soll; zweitens, wenn der Wechsel ein domicilirter ist. Der wechselmäßige Anspruch aus einem gezogenen Wechsel gegen den Acceptanten und aus einem eigenen Wechsel verjährt in drei Jahren. Ist die Wechselkraft erloschen, dann behält der Wechsel durchaus nicht den Werth eines Schuldscheins. Aussteller und Acceptanten bleiben dem Inhaber des Wechsels nur so weit verpflichtet, als sie sich mit dem Schaden desselben bereichern würden und dieser Schade wird nicht durch die Wechselunterschrift festgestellt, sondern muß besonders nachgewiesen werden.

K. in G. 1) Verstehen wir richtig, so fragen Sie an, ob der von den Erben und der Stiefmutter zur Prozeßführung im Interesse des Nachlasses bevollmächtigte Miterbe berechtigt sei, Prozeßauslagen von den für die Nachlaßmasse eingezogenen Beträgen in Abzug zu bringen. Dieses ist zu bejahen. 2) Haben Eheleute die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes vor Eingehung der Ehe ausgeschlossen, so gehört das, was die Ehefrau während stehender Ehe durch Erbschaft erwirbt, zu dem Vermögen der Ehefrau, was diese, falls Pfändungen darauf wegen Schulden des Ehemannes erfolgen, im Wege der Interventionsklage als ihr Sondereigenthum zurückverlangen kann. Ist vertragsmäßig der Erwerb für die Dauer der Ehe nicht ausgeschlossen, so fällt das, was während der Ehe durch Erbschaft an die Ehefrau fällt, in das gemeinschaftliche Vermögen der Ehefrau und kann von den Gläubigern des Ehemannes gepfändet werden.

A. L., Br. Ihr zuständiger Amtsrichter hat in Beziehung auf die in dem Briefkasten des „Geselligen“ hinsichtlich der Barbiere angegebene Zulässigkeit der Ausübung der Gewerbethätigkeit der Barbiere während der Sonn- und Feiertage Unrecht. Abgesehen davon, daß die Ministerial-Ausführungs-Verordnung zur Gewerbe-Ordnung vom 11. März 1895, Abs. III (Verw.-Minist.-Bl. S. 46) für das Barbier- und Friseurgewerbe anordnet, daß die Beschäftigung der Angestellten an allen Sonn- und Festtagen im Allgemeinen nur bis 2 Uhr Nachmittags zu dauern habe, so bestimmt die Ausführungsbestimmung des Herrn Regierungspräsidenten zu Marienwerder vom 22. März 1895, daß (wie auch die Fragebeantwortung im Briefkasten des „Geselligen“ lautet) das Barbier- und Friseurgewerbe an Sonn- und Feiertagen auch während des Hauptgottesdienstes ausgeübt werden darf, jedoch nur bei verhängten Thüren und Schaufenstern. Mit Rücksicht hierauf würde das dem entgegen ergangene Schöffenurtheil mit der Berufung anzufechten sein. Diese ist aber versäumt, da dieses Rechtsmittel innerhalb einer Woche nach Verkündung des Urtheils hätte eingelegt werden müssen. Die angeblichen Kammergerichts-Entscheidungen stehen dem nicht entgegen. Für Westpreußen gilt in dieser Beziehung allein die Anordnung des Regierungspräsidenten, weil dieser ergänzende Gesetzeskraft in dem Gew.-Ordn.-Ges. vorbehalten ist.

20. Ziehung der 4. Klasse 199. Königl.-Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 14. November 1898. (Schluß.)
Nur die Gewinne über 220 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

522 876 1205 21 311 552 [1000] 602 988 2054 172 85 409 76 615 733 996 [1000] 3557 986 4129 455 563 622 745 72 878 5595 752 904 64 6418 533 688 869 7024 30 188 457 757 87 8473 609 11 9122 66 254 624 47 947

10057 76 138 329 655 850 57 64 911 11022 78 532 715 866 12217 97 302 34 603 713 888 13287 465 667 [1000] 14097 322 422 683 15217 86 463 743 821 57 [300] 60 79 [3000] 16029 292 386 17182 [3000] 277 360 81 452 503 10 91 815 936 18014 105 321 921 19165 99 275 451 603 10 24 [1000] 68 840 [1000]

20036 230 70 554 719 824 28 21395 436 834 60 71 22078 265 425 521 33 93 676 86 872 960 64 23210 389 [1000] 464 24381 577 772 25026 82 379 605 26300 67 497 643 817 51 27115 334 656 57 984 28012 36 164 272 497 29193 351 681 712

30074 542 [1000] 78 701 850 31064 142 345 94 32088 166 293 370 660 33462 549 731 34032 36 190 561 80 86 999 35065 120 249 565 691 790 876 934 52 36175 358 443 64 598 703 973 37230 77 588 684 784 957 38271 713 92 39183 242 354 491 513 638 98 [3000]

40363 453 57 707 806 968 41310 498 [1000] 988 42312 84 861 [500] 946 43344 419 44041 150 375 402 98 912 45334 63 551 637 46060 150 261 309 55 510 19 745 65 47184 325 48345 449 723 81 922 74 49031 [300] 130 253 425 [500] 83 656 750 80 834

50710 852 51152 322 458 [3000] 635 71 52512 691 92 53118 559 54018 107 [300] 349 580 920 33 55177 973 56212 589 615 867 907 [300] 34 [300] 57301 34 466 540 84 671 840 58141 77 331 503 51 852 908 59166 258 96 677 953 [300]

60195 217 587 61368 402 6 62077 306 54 [500] 786 996 [500] 63393 64260 603 90 65022 224 361 681 910 66018 154 305 785 835 67036 211 376 525 776 944 68301 664 84 816 72 69204 846 59 972

70041 796 822 42 97 [3000] 71095 575 72083 188 584 807 53 [500] 910 73012 93 118 78 483 639 65 751 844 74114 85 354 743 82 85 810 75158 205 474 532 853 76167 426 42 555 983 99 77037 50 529 [300] 67 670 [1000] 78175 94 204 603 764 79062 181 283 329 60 458 683 [1000] 737

80081 81115 588 745 82120 294 653 83048 162 71 493 581 964 84022 81 165 530 78 679 835 48 85225 375 86428 40 882 929 [3000] 87058 609 61 788 812 88093 402 576 [500] 720 92]1000] 944 95 89155 [3000] 279 520 696 955

90122 343 594 635 81 88 91001 146 290 399 540 91 621 793 920 92005 9 224 [500] 30 64 312 607 93179 366 401 517 683 926 94149 381 520 857 81 95050 90 [500] 236 711 848 97119 63 85 360 514 57 753 868 98033 118 [300] 501 809 900 99207 370 625 [3000] 28 738 978 [300]

100587 740 101225 416 783 102491 609 802 954 103179 423 526 937 67 104044 346 464 710 849 105026 181 395 499 565 [300] 88 676 [500] 782 862 106370 435 598 658 779 107254 709 902 108073 566 109060 268 392

110156 248 56 313 17 41 568 723 886 111000 23 98 472 [3000] 514 62 692 949 112254 336 633 113520 659 [500] 91 912 76 114008 37 234 549 629 53 70 95 950 55 115071 508 710 839 976 83 116070 183 608 117019 [500] 658 78 118107 288 547 768 119372 484 704 33

120281 448 576 753 835 121290 530 122109 [500] 277 643 717 892 908 10 17 123146 407 20 506 96 610 814 124168 292 481 608 743 49 814 98 125054 259 364 618 904 46 126220 24 60 67 940 97 127026 524 71 128144 279 316 579 676 731 886 946 92 [1000] 129046 [300] 111 58 410 43 748 [300]

130169 642 131863 132109 133582 93 134188 511 611 25 853 901 10 [3000] 135002 41 378 456 563 136059 436 734 92 865 70 974 81 137456 71 526 605 725 835 79 138053 431 554 828 139292 [500] 381 505 765

140133 76 79 439 655 735 [3000] 97 899 904 [500] 141050 248 976 142216 876 906 37 143026 249 490 703 7 812 144030 305 547 674 [1000] 747 145029 151 52 586 683 735 80 146002 111 47 [500] 364 [300] 536 633 91 147076 87 108 604 148124 87 273 340 715 827 66 976 149648

150091 119 399 488 93 541 64 675 151314 460 641 76 152332 [1000] 498 645 864 153073 121 357 491 501 61 62 657 854 979 154603 13 768 902 155304 [300] 35 51 73 933 44 74 156251 [3000] 775 96 985 157043 143 221 40 98 746 969 86 158080 136 656 [500] 750 159017 26 27 [500] 411 73 603 [300] 56 748 [300] 88 853

160080 842 161352 557 622 56 917 35 [1000] 162105 369 514 984 163006 85 206 342 451 746 890 921 75 164592 832 956 [1000] 165079 185 219 373 166006 216 362 69 466 167402 42 507 [300] 822 56 168011 85 223 54 334 479 981 169029 181 296 732 69 928 55 95 98

170000 193 314 19 486 842 47 171306 442 172023 197 221 28 315 90 762 842 173121 88 217 325 57 59 733 894 174112 88 471 96 643 175018 87 [300] 438 607 [500] 847 176168 383 402 606 737 73 844 [1000] 99 983 177188 210 [1000] 323 534 42 686 846 982 178099 128 702 179175 267 495 514 35 41 778

180180 288 310 [500] 469 75 638 [3000] 181137 351 541 640 [3000] 705 58 182129 90 [300] 856 917 183158 250 343 [500] 446 65 184094 184 426 560 70 728 185045 139 214 39 [1000] 489 532 632 91 186057 70 182 467 [3000] 81 745 187027 166 266 343 58 417 55 539 627 94 792 937 188179 271 76 [1000] 303 [1000] 571 833 189019 620 934 [1000]

190853 191559 192341 621 709 995 193104 678 850 940 [300] 194118 915 195448 701 43 839 196146 49 252 90 357 68 78 674 998 197016 122 199017 396 [1000] 589 745 866 915

200038 45 212 302 441 615 829 907 201053 96 185 541 947 202609 763 203077 125 82 504 204016 346 560 607 858 205082 102 [500] 226 491 96 545 [3000] 665 797 206145 [1000] 652 435 688 89 851 55 [3000] 207138 442 64 525 796 208017 27 71 563 638 809 970 209260 387 656 703

210249 81 370 625 27 46 [300] 211288 91 557 640 67 753 864 990 98 [500] 212007 77 122 [300] 64 614 936 [300] 213095 393 [300] 580 627 815 911 80 214403 91 830 35 46 85 986 215128 214 700 66 [3000] 829 936 216077 79 167 237 62 957 217027 29 348 52 453 973 218038 [3000] 70 242 479 519 862 219110 55 387 446 552 83 790 93 813 [3000] 999

220091 468 513 [500] 738 952 221217 687 721 969 222219 310 439 692 [300] 852 917 223163 398 [500] 415 536 [500] 224096 319 401 703 961 225045 77 532 [1000]

Berichtigungen. In der Liste vom 4. November nachmittags lies 178 728 statt 176 728; in der Liste vom 7. November vormittags 15 878 statt 50 878.

Die Ziehung der ersten Klasse der 200. königlich preußischen Klassenlotterie findet statt am 10., 11. und 12. Januar 1899.

Amtliche Anzeigen.

Konkursverfahren.

3078] In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns **Edwin Nax** zu Graudenz ist zur Abnahme der Schlußrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlußverzeichniß der bei der Vertheilung zu berücksichtigenden Forderungen der Schlußtermin auf den

25. November 1898, Vormittags 11 Uhr

vor dem Königlichen Amtsgerichte hierselbst, Zimmer Nr. 13 bestimmt.

Graudenz, den 9. November 1898.

Block, Gerichtsschreiber des Königlichen Amtsgerichts.

3086] Es wird um Mittheilung des gegenwärtigen Aufenthaltes des Arbeiters **Franz Ruttkowski** aus Lissewo, Kreis Culm, ersucht. Derselbe soll als Zeuge in der Ermittelungssache II. J. 815/98 vernommen werden.

Graudenz, den 10. November 1898.

Der Erste Staatsanwalt.

Zwangsversteigerung.

3080] Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von Graudenz Band 23, Blatt 872, Artikel 183 auf den Namen des Maurers **Julius Wroblewski** eingetragene, in Graudenz, Culmerstraße Nr. 52 belegene Grundstück

am 20. Januar 1899, Vorm. 10 Uhr,

vor dem unterzeichneten Gericht — an Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 13, versteigert werden.

Das Grundstück ist mit 51/100 Thlr. Reinertrag und einer Fläche von 0,27,— Hektar zur Grundsteuer, mit 785 Mk. Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblatts, etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei III, Zimmer Nr. 12, eingesehen werden.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird

am 20. Januar 1899, Vorm. 12¼ Uhr

an Gerichtsstelle verkündet werden.

Graudenz, den 9. November 1898.

Königliches Amtsgericht.

Zwangsversteigerung.

3744] Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von **Graudenz**, Band 37 — Blatt 1216 — Artikel 567 auf den Namen des Maurers **Julius Wroblewski** eingetragene, in Graudenz an der Culmer Chaussee belegene Grundstück am

20. Januar 1899, Vormittags 10 Uhr,

vor dem unterzeichneten Gericht — an Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 13 versteigert werden.

Das Grundstück ist mit — Mark Reinertrag und einer Fläche von 0,24,63 Hektar zur Grundsteuer, mit 1536 Mark Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblatts, etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei III, Zimmer Nr. 12, eingesehen werden.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird am

20. Januar 1899, Vormittags 12¼ Uhr,

an Gerichtsstelle verkündet werden.

Graudenz, den 9. November 1898.

Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

Für das hier neu erbaute Schlachthaus sollen folgende Beamte mit Pensionsrecht und gegenseitiger dreimonatlicher Kündigung angestellt werden. [2887

1. **Schlachthaus-Inspektor.** Derselbe muß Thierarzt und an einem größeren Schlachthof thätig gewesen sein. Gehalt 1600 Mark, alle 3 Jahre um 150 Mk. steigend bis 2500 Mk. nebst freier Wohnung und der Berechtigung, in der dienstfreien Zeit Privatpraxis auszuüben.
2. **Hallenmeister.** Derselbe muß einen Kursus an einem größeren Schlachthause durchgemacht haben. Gehalt 800 Mk., alle drei Jahre um 75 Mk. steigend bis 1250 Mk. nebst freier Wohnung.
3. **Maschinist.** Derselbe muß gelernter Schlosser und im Stande sein, kleinere Reparaturen auszuführen. Gehalt 900 Mk., alle drei Jahre um 75 Mk. steigend bis 1350 Mk.
4. **Ein Trichinenschauer.** Remuneration 600 pro anno.

Die Gehälter sind vorbehaltlich der Genehmigung des Bezirks-Ausschusses festgesetzt. Meldungen mit Zeugnissen und Lebenslauf sind uns bis zum 25. d. Mts. einzureichen.

Bei gleicher Qualifikation erhalten Militäranwärter den Vorzug.

Strasburg Wpr., den 12. November 1898.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

2888] Die Lieferung von **1000 cbm Lehm** für den Schießplatz bei Hammerstein soll an den Mindestfordernden vergeben werden.

Die Bedingungen liegen beim Führer des Wachtkommandos auf dem Schießplatze aus.

Bezügliche Offerten sind versiegelt mit der Aufschrift: „Lieferung von Lehm" bis zum 1. Dezember d. Js., 10 Uhr Vormittags, an die Schießplatz-Verwaltung Hammerstein in Danzig, Poggenpfuhl 23/24, einzusenden.

Verwaltung des Schießplatzes bei Hammerstein.

Schulbauverdingung.

2722] Auf dem Schulgrundstück in **Kl.-Lensk**, Poststation Heinrichsdorf, Bz. Kgsbg., Kreis Neidenburg, soll ein einklassiges Schulgebäude, sowie das Wirthschaftsgebäude nebst Aborten neu errichtet werden.

Der ganze Neubau wird in Pausch und Bogen vergeben.

Angebote aufs Ganze sind verschlossen bis **zum 30. November d. Js.** dem Vorsitzenden des Schulvorstandes, Gemeindevorsteher **Schikorra** zu **Kl.-Lensk**, einzureichen, bei dem auch Kostenanschläge, Zeichnungen u. s. w. eingesehen werden können.

Die Oeffnung der eingegangenen Angebote erfolgt den **1. Dezember d. Js., Nachmittags 2 Uhr,** im Schullokale zu Kl.-Lensk. Es wird hierbei bemerkt, daß die Königl. Regierung sich den Zuschlag vorbehalten hat.

Der Schulvorstand.

Hypotheken-Darlehne.

3105] Die **Kreissparkasse** Marienwerder beleiht im Kreise Marienwerder belegene Grundstücke **erststellig** und zwar in der Regel ländliche Grundstücke innerhalb des 20fachen Grundsteuer-Reinertrages, Gebäude innerhalb des 12½fachen Gebäudesteuer-Nutzungswerthes, oder der ersten Hälfte des Betrages, mit welcher die Gebäude bei einer **öffentlichen** Feuersozietät gegen Feuerschaden versichert sind. Die Beleihung kann auch erfolgen bei ländlichen Grundstücken bis zur Höhe von zwei Dritteln und bei Gebäuden bis zur Hälfte desjenigen Werthes, der durch gerichtliche oder landschaftliche Taxe oder durch Abschätzung von zwei unsererseits zu ernennenden Taxatoren festgestellt wird.

Der Zinsfuß für Hypotheken-Darlehne beträgt **vier vom Hundert**. Eine **Kündigung** der Darlehne findet in der Regel nur bei unpünktlicher Zinsenzahlung statt.

Beleihungsanträge sind **mindestens 4 Wochen** vor Bedarf des Darlehns schriftlich oder mündlich bei uns anzubringen und zwar unter Vorlegung je eines Auszuges aus der Grund- und Gebäudesteuerrolle, der Feuerversicherungspolize der Gebäude und einer einfachen Abschrift des Grundbuchblattes des zu beleihenden Grundstückes. Bei **rentenpflichtigen** Grundstücken ist außerdem eine Bescheinigung der Königl. Kreiskasse über die Höhe der Jahresrente und des Ablösungskapitals beizubringen.

Marienwerder, den 10. November 1898.

Das Kuratorium der Sparkasse des Kreises Marienwerder.
Brückner.

Holzmarkt

Bekanntmachung.

Oberförsterei Charlottenthal.

3157] Zu dem am **Mittwoch, den 23. November d. Js., Vormittags von 10 Uhr ab,** im Gasthause zu **Klinger** anberaumten Holzversteigerungstermin gelangen nachstehende Holzmassen zum Ausgebot: **1. Belauf Charlottenthal:** 15 rm Birken-Kloben und 120 rm Kiefernreiser II. Kl. **2. Belauf Pfalzplatz:** 20 rm Birken-Kloben und 170 rm Kiefernreiser II. Kl. Die Verkaufsbedingungen liegen eine Stunde vor Beginn des Termins im genannten Lokale zur Einsichtnahme aus.

Charlottenthal, den 14. November 1898.

Der Oberförster. Ehlert.

Arbeitsmarkt.

Männliche Personen

Stellen-Gesuche

Handelsstand

1 jg. Mann (Materialist) 20 Jahre alt, militärfrei, in gekündigter Stellung, sucht zum 1. Dezember cr. in einem Kolonialwaaren- und Destillations-Geschäft Stellung. Offerten unt. **H. G. 225** postlagernd Stutthof, Kreis Danziger Niederung. [3111

Perf. Dekorat. u. tücht. Verkäufer sucht von 1. Januar ab in einem größeren Manufakturwaarengeschäft Stellung. Gefl. Off. unt. Nr. 3132 an den Geselligen erb.

Junger Materialist mit guten Zeugnissen, ev., nicht polnisch sprechend, sucht Stell. als Verkäufer oder Lagerist. Adressen bitte unt. W. M. 339 a. d. Inf.-Ann. des Ges. Danzig, Jopeng. 5.

Gewerbe u. Industrie

Braumeister

prakt. u. theoret. erf., 30 J. alt, 14 Jahre beim Fach, garantirt für gute haltbare Biere, hell oder dunkel, sucht vom 1. Januar od. früher wegen Verkauf der Brauerei dauernde Stellung. Offert. unter Nr. 3061 durch den Geselligen.

Jung., tücht. **Müllergeselle,** solid u. fleißig, in Kunden- und Geschäftsmüllerei erfahren, sucht per sofort Stellung, am liebsten als **Alleiniger.** Briefliche Meldungen unter Nr. 3106 an den Geselligen erbeten.

Ein Werkführer resp. Schneidemüller mit sämmtl. Arbeiten aufs Beste vertr., der Reparaturen selbst. ausführt, sucht baldigst dauernde Stellung. **A. K. Timm,** Bromberg, Rinkauerstr. 47. [3143

E. verh. **Zieglermstr.,** 37 J. alt, m. kl. Familie, n. April 8 J. a. jetzig. Stell. i. Ostpr., möchte in nächst. Nähe ein. Stadt Stellung nehm., wennmögl. bei Graudenz. Kaution kann gestellt werd. Auf Wunsch persönl. Vorstell. Gefl. Offerten bald. unt. Nr. 3121 durch den Geselligen erbeten.

Landwirtschaft

Suche Stellung zum 1. 1. 1899 als erster oder alleiniger

Beamter

direkt unter dem Prinzipal. Bin 33 Jahre alt, ev., der polnischen Sprache mächtig, 8 Jahre im Fach und in allen Zweigen der Landwirthschaft erfahren. Gefl. Off. an Inspektor **Minuth** in **Kuxen** bei Christburg Wpr. erbeten.

Offene Stellen

3146] Für unseren Badeort **Seebad Kahlberg** suchen wir einen

Direktor

welchem außer freier Wohnung, freien Bädern und Kurtaxen daselbst, sowie freier Dampferfahrt für sich und seine Familie, eine Remuneration von Tausend Mark pro Jahr, incl. etwa nothwendiger Schreibhilfe, gewährt wird.

Geeignete Bewerber wollen ihre Meldungen mit kurzem Lebenslauf bis 1. Dezember d. Js. an den Vorsitzenden des Aufsichtsraths der Aktien-Gesellschaft Seebad Kahlberg, Herrn Stadtrath **Sauße, Elbing,** einsenden. Auswärtige Bewerber müssen im Fall ihren Wohnsitz nach Elbing verlegen.

Schreiber zur Führung einf. Fabrikbücher, sowie einen [2910

Bureaulehrling

sucht **Romanowski'sche** Maschinenfabrik, **Mehlsack** Ostpr.

Handelsstand

Flotter Verkäufer

der polnischen Sprache mächtig, für das Detailgeschäft einer größeren Destillation zum 1. Januar 1899 gesucht. Offerten mit Gehaltsanspr. u. Zeugnissen an den Geselligen unt. Nr. 2818.

3008] Suche für mein Manufaktur- und Modewaar.-Geschäft

einen jungen Mann

mosaisch, mit der einfachen Buchführung vertraut; der Eintritt kann sofort oder vom 1. Dezbr. erfolgen. Zeugnißabschrift. erford. **A. Mendelsohn,** Zempelburg.

3024] Für mein Tuch- u. Manufakturwaaren-Geschäft suche zum sofortigen Eintritt einen

tüchtigen Verkäufer und einen Lehrling

mos. **Adolph Kroner,** Zempelburg.

2883] Suche vom 1. Dezember einen

jungen Mann

Materialisten, für die **Jäger-Kantine Ortelsburg.**

Der Pächter.

Für mein Kolonialwaaren-Geschäft suche sofort einen

jungen Mann

evg. Konfession, welcher vor kurzem seine Lehrzeit beendet. [2849

Arthur Zeller, Dt. Krone.

3169] Für mein Manufaktur- u. Konfektions-Geschäft suche per sofort einen

tücht. Verkäufer

der poln. Sprache mächtig. Offerten nebst Zeugnissen u. Gehaltsansprüch. erwünscht. **S. Loeffler, Graudenz.**

Suche für mein Cigarren-Geschäft zum sofortigen Antritt

einen jungen Mann

der polnischen Sprache mächtig. Offerten mit Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüchen unter Nr. 3164 an den Geselligen erbeten.

2926] Für mein Manufakturw.-Geschäft, welches an Sonn- und Festtagen geschlossen ist, suche per sogleich oder später einen

Verkäufer und Lehrling

mos., welche perfekt polnisch sprechen. Photographie, Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüche erbittet

B. Bluhm, Bruß Wpr.

2875] Suche für mein Kolonialwaaren- u. Destillations-Geschäft per sofort resp. 1. Dezember cr. noch einen jüngeren, flotten

Expedienten.

Carl Prochnow, Pr. Holland.

Flotter Expedient

mos., der poln. Sprache mächtig, findet Stellung p. 1. Januar bei **Moritz Weiß, Kurnik,** Destillation und Kolonialwaaren-Handlung.

Für mein Tuch-, Manufaktur- und Konfektions-Geschäft suche zum baldigsten Antritt [3077

2 tüchtige Verkäufer

welche der polnischen Sprache vollständig mächtig sein müssen.

Den Offerten sind Referenzen, Gehaltsansprüche und Photogr. beizufügen.

Deutsches Waarenhaus, Inh.: **Jacob Herz,** Johannisburg Opr.

3131] Für mein Kolonial- u. Eisenwaarengeschäft suche einen

jüngeren, tüchtigen Gehilfen

sowie einen

Lehrling.

Otto Schulz, Rosenberg Wstp.

Für m. Kolonialw.- u. Destillationsgesch. suche ich z. 1. Dezbr. cr.

1 tücht. Verkäufer.

Derselbe muß der poln. Sprache mächtig sein. Zeugn. u. Photographie einsenden. [3118

Joh. Borzych, Mrotschen.

2918] Für mein Tuch-, Manufaktur- und Konfektions-Geschäft suche einen soliden

jungen Mann

Israelit, der jetzt erst die Lehrzeit beendet.

M. Meyer, Konitz.

Für meine Eisenwaarenhandlung suche per 1. Januar einen

tücht. erst. jung. Mann.

Meldung mit Gehaltsansprüchen und Copie der Zeugnisse erbeten.

Wilhelm Krause, [2548 Marienburg Westpreußen.

Gewerbe u. Industrie

3023] Ein junger, tüchtiger

Schriftsetzer

findet sofort dauernde Stellung in der Buchdruckerei von **E. Lehmann, Inowrazlaw.**

3141] Ein tüchtiger

Buchbindergehilfe

kann von sofort eintreten bei **J. Trempenau, Ortelsburg** Ostpreußen.

Suche von sofort einen

Omnibuskondukteur

Kaution erf. cr. 200 Mark. Gefl. Offerten unter Nr. 3171 an den Geselligen erbeten.

Regimenter.

Ein gut empfohlener, mit den russischen Verhältnissen genau bekannter Regimenter findet sofort günstige, dauernde Stellung.

2908] **E. Müller,** Oderberg-Bralitz.

Tücht. Brunnenbauer

finden **dauernde Stellung** bei **Adolf Kapischke,** Osterode Op.

2955] Suche für meine Bäckerei einen älteren, tüchtigen

Bäckergesellen.

Derselbe muß die Bäckerei selbständig leiten und tüchtiger Gerstelbrodbäcker sein.

A. Rosenberg, Rittel.

3020] Ein älterer, ordentlicher
Bäckergeselle
(Kuchenarbeiter) kann sofort oder später eintreten in der Dampfbäckerei von E. Baumann, Lyck Ostpr.

2943] Ein ordentlicher, nüchtern.
Bäckergeselle
kann sofort eintreten.
Zimmermann, Zwitz, Kreis Tuchel.

3142] Ein jung., zuverlässig.
Bäckergeselle und ein Lehrling
können sofort eintreten in der Brod- und Kuchenbäckerei von Frau A. Knabe, Neumark Westpreußen.

3075] Ein tüchtiger
Bäckergeselle
Unterzugsofen-Arbeiter, findet bei hohem Lohn dauernde Stellung bei J. Lenkeit, Bäckermeister, Bromberg, Mittelstraße 21

Suche von sofort einen
Bäckergesellen
Ofenarbeiter, bei 26 Mk. montl. und einen zweiten b. 22 Mk. mtl.
H. Giese, Neumark Wpr.

Tüchtige Ofensetzer
finden noch dauernde Beschäftig.
H. Dzomba, Ofenfabrik, Dt.-Eylau.

Tischlergesellen
für rohe Maschinenarbeiten können sich melden. [3129
S. Herrmann, Möbelfabrik, Graudenz, Kirchenstr. 4.

Zwei Tischlergesellen
finden dauernde Beschäftigung bei E. Jordan, Steinau
2855] bei Tauer Westpr.

3094] Dom. Germen bei Kl.-Tromnau sucht sof. verheiratheten
Stellmacher
mit oder ohne Hofgänger und
einen Stallburschen
(Vorreiter).

Ein selbst. Sattler
auf Wagenbau von sofort, sowie ein verheiratheter [2809
Kastenbauer
für dauernde Arbeit gesucht. Meld. briefl. u. Nr. 2809 a. d. Gesell. erb.

1 jüng. Wagenlackirer
1 tücht. Stellmacher
sucht sofort
J. Martin, Wagenfbk., Gnesen.

1 Glasergeselle
der auf Bilder-Einrahmen gut geübt ist, findet dauernde Stellung bei freier Station und 12 Mark Lohn pro Woche. Off. unter Nr. 3101 a. d. Geselligen.

Tücht. Kupferschmied
zu sofort gesucht. Meldungen brieflich unter Nr. 2846 an den Geselligen erbeten

Former
finden dauernde Beschäftigung bei hohem Lohn. [3161
J. W. Klawitter, Danzig, Eisen- u. Metallgießerei.

Maschinenschlosser als Lokomotivheizer
wird gesucht. [2975
Wreschener Kleinbahn.

3176] Ein tüchtiger
Schmiedegeselle
der selbständig am Feuer arbeitet, auch an dem Schraubstock bewandert ist, findet von sofort dauernde Stellung bei
Ew. Bartsch, Ortelsburg, Maschinenbau-Anstalt.

3154] Ein tüchtiger
Lowry-Schmied
sowie ein
Mauerpolier
welcher schon größere Brückenbauten ausgeführt, **mit Gesellen, auch 100 Erdarbeiter**
finden von sogleich beim Bahnbau Marienwerder-Freystadt lohnende Beschäftigung.
Annahmestelle Marienwerder.

2925] Solider, verheiratheter
Gutsschmied
mit Dampfkesselbetrieb durchaus erfahren, im Gute Przykopp p. Milken, Kr. Loetzen Ostpr., gesucht.

Tücht. Kesselschmiede
finden von sofort dauernde Beschäftigung bei [1614
R. Peters, Culm a. W., Eisengießerei, Maschinenfabrik und Kesselschmiede.

Ein energischer, tüchtiger
Werkführer
per sofort oder 1. Dezember gesucht, der Reparaturen selbständig ausführen kann und schon auf Schneidemühlen thätig war. Polnische Sprache erwünscht.
A. J. Busse, Dampfsägewerk Mirotken, Poststation Altjahn Westpr.

Ein tüchtiger
Müller resp. Mühlenwerkführer
(Kunden u. kl. Gesch.), mit langjährigen Zeugnissen, der sein Fach verst., nüchtern, tüchtig und bescheiden, wird von sofort gesucht. Geh. 40 Mk. per Monat u. Zulage. Meldungen mit Zeugnißabschriften werden brieflich mit Aufschrift Nr. 2876 durch den Geselligen erbeten.

Ein tücht. Müller
findet bei gutem Lohn dauernde Stellung in der Dampfmahlmühle von [3177
Hermann Teßmer, Danzig.

3100] Gesucht für sof. u. dauernd ein tüchtiger und zuverlässiger
Müllerk
bei einem Monatsgehalt v. 30 b. 40 Mk., älterer wird bevorzugt. Zeugnißabschr. erbet. W. Ahl, Werkf., Stadtm. Hammerstein.

2684] Suche sofort zwei ordentl., jüngere
Müllergesellen
(Kund. u. kl. Gesch.) oder auch
einen Lehrling
mit gutem Taschengeld.
Mühle Medien per Heilsberg Ostpreußen.

3088] Ein zweiter, jüngerer
Müller
wird für sofort gesucht. Tagesbetrieb. Döhring, Warsower Mühle bei Massow.

Wassermüller.
2813] Einen jüngeren
Müllergesellen
sucht Emil Müller, Mühle Gr.-Suckschin bei Langenau.

Zieglermeister-Ges.
2965] Zum sofortigen Antritt suche für meine neu erbaute Ringofen-Ziegelei einen tüchtigen, kautionsfähigen **Zieglermeister** gegen Akkordübernahme.
L. Grodzki, Friedheim, Prov. Posen.

Kautionsfähiger
Zieglermeister
für Ringofenziegelei mit Dampfbetrieb von sofort od. 1. Januar gesucht. Meldungen briefl. unter Nr. 2916 an den Geselligen erb.

Landwirtschaft

2812] Ein
Brennerei-Lehrling
für ganz neueingerichtete Dampfbrennerei, dreifacher Betrieb, kann sofort eintreten.
Lewandowski, Br.-V. der Genossenschaftsbrennerei Gr. Tonin bei Bischofsthal (Posen).

Suche sogleich einen jüngeren
Gärtnergehilfen
für Topfpflanzen. Auch kann ein
Gärtnerlehrling
unter günstigen Bedingungen eintreten. [3002
E. Graf jun., Gärtnereibesitzer, Nakel a. d. Netze.

Oberschweizer, Schweizer auf Freistellen und Unterschweizer
werden von sofort und 1. Dzbr. auch auf Neujahr gesucht. Zweig-Bureau der Schweizer Sennen, Marienburg Wpr., Schulstr. 13.
2948] Bärtschi, Verwalter.

Ich brauche sehr nothwendig tücht., unverheirath. **Wirthsch.-Inspektor, Beamte, Rechnungsführer,** verheirathete und unverheirathete **Brenner, Waldwärter und Gärtner**
u. erf. u. Meld. A. Werner, Ldw. Gesch., Breslau, Moritzstr. 33.

2718] Dom. Czapeln bei Koschken sucht von sofort einen
zweiten Beamten.
Anfangsgehalt 300 Mk. Zeugnißabschr. w. nicht zurückgesch.

2810] Einen einfachen
älteren Hofbeamten
sucht für bald Dom. Bergelau bei Landeck i. Westpr.

Ein erster [2961
Wirthschaftsinspekt.
deutsch, Mitte bis Ende 20er Jahre, aus guter Familie, mit besten Referenzen, wird zum 1. Januar 1899 gesucht. Gehalt 500—550 Mk. und Dienstpferd. Bewerbungen mit Zeugnißabschr. unter Nr. 2961 durch d. Ges. erb.

Hofverwalter
der Soldat gewesen und in größ. Wirthschaften schon als solcher thätig war, wird bei 450 Mark Anfangsgehalt gesucht z. 1. Dezember a. c. von [2914
Dom. Kisin bei Damerau, Kreis Culm.

2935] Ein erster und ein zweiter
Beamter
sowie ein verheiratheter
Gärtner
zum 1. Januar gesucht in Robakowo bei Gottersfeld.

2680] Gesucht ein tüchtiger, polnisch sprechender, jüngerer
Inspektor
unter Leitung des Chefs. Nur solide, mit guten Zeugnissen versehene Inspektoren wollen sich mit Lebenslauf melden.
Dom. Forbach p. Brudnia (Posen).

Suche z. sofortigen Antritt ev. **Brennereigehilfen,** neuerb. Brennerei, z. nächst. Campagne, k. selbst Stelle nachw. Meld. brfl. u. Nr. 3112 a. d. Geselligen erb.

2942] Ein jüngerer, energischer Wirthschaftsbeamter findet bei einem Anfangsgehalt von 360 Mk. Stellung als
Inspektor
in Victorowo bei Rehden.

Ein Wirthschaftsbeamter
mit bescheidenen Ansprüchen findet zu Januar 99 Stellung in Cölmsee bei Sommerau Westpreußen.

Es wird vom 1. Januar 1899 ein erfahrener, tüchtiger, unverheiratheter, der polnisch. Sprache mächtiger
Beamter
für ein Brennereigut gesucht. Gehalt 600 Mark, Briefmarken verbeten. Meldung. mit Zeugnißabschrift., die nicht zurückgesandt werden, briefl. unter Nr. 3026 an den Geselligen erbeten.

1836] Gesucht p. 1. 1. 99 älterer erfahrener, unverh.
erster Inspektor
für großes Gut im Kreise Rastenburg Ostpr. Geh. 800 Mk. Meld. mit Zeugnißabschriften, die nicht zurückgesandt werden, sub E. B. 2001 postl. Neu-Rosenthal Ostpr. erbeten.

3103] Suche von sogleich oder vom 1. Dezember einen tüchtig., unverheiratheten, evangelischen
Wirthsch.-Inspektor
der polnischen Sprache mächtig. Gehalt 450 b. 500 Mk. jährlich.
Hodam, Brusdau b. Putzig Westpreußen.

3072] **Aelterer, unverheir.**
Gärtner
vom 1. Januar 1899 gesucht.
Dominium Chelmonie bei Schönsee Westpr.

Kämmerer
verheirathet, welcher Scharwerker stellt und den Dampfdrusch gut zu führen versteht, findet gegen hohes Lohn und Deputat vom 1. Januar 1899, evtl. auch gleich, dauernde Stellung in Domtau bei Geyerswalde Ostpr. [3071
Die Verwaltung.

Gespannwirth
bei hohem Lohn per sofort unter persönlicher Vorstellung sucht Dom. Birkenau b. Tauer Wpr.

3153] Einen verheiratheten
Kuhmeister oder Oberschweizer
bei 40 bis 45 Kühen und Jungvieh sucht
Schöneich, Pniewitten b. Kornatowo.

3275] Bei hohem Lohn und Deputat von gleich gesucht
ein Viehfütterer
mit eigenen Leuten z. Füttern und Melken von 30 Kühen nebst Jungvieh, zwei verheir.
Pferdeknechte
mit Scharwerkern in Kielbasin B p. Schwirsen Wpr.

3114] Ein. verheir. od. lediger **Ober-Schweizer,** mit auch ohne Gehilfen, sucht sofort od. 1. 1. 99 nach Russ.-Polen B. Plucinski, Posen, Friedrichstr. 24. Meldg. m. Angabe d. Gehaltsanspr. erb.

3128] Drei verh., ordentliche
Instleute
möglichst mit Scharwerkern, gesucht in Rondsen bei Mischke.

Vorreiter
(Stallbursche) von gleich gesucht. Gawlowitz bei Rehden. [2858

Unverh. Kutscher
zu Neujahr gesucht, ruhig u. zuverlässig, Kavallerist oder Feldartillerist gewesen, womögl. früh. Ackerknecht, der Feldarbeit gut versteht (20 Morg. Acker), Lohn 80 Thlr. Reisegeld vergütet. Zeugnißabschr. einsend. [1264
Hühner, Kgl. Forstmeister, Börnichen bei Lübben N.-L., Abz. Frankfurt a. O.

Ein verheiratheter tüchtiger
Brenner
für einen größeren Betrieb wird von sogleich oder später gesucht. Offerten unt. Nr. 3099 durch den Geselligen erbeten.

Verheir. Pferdeknecht
sucht von sofort Dom. Zigahnen bei Garnsee Westpr. [3123

Instleute
verheirathete **Pferde- u. Ochsenknechte** mit Scharwerkern sucht
Dominium Wangerau
3947] bei Graudenz.

Verh. Pferdeknecht
mit **Scharwerkern** kann eintr. in Kl.-Rogath bei Bahnhof Wiedersee. [3067

3074] Dom. Froedenau bei Raudnitz Wpr. sucht zum sofort. Antritt einen 2. verheiratheten
Kutscher
(Kavallerist oder Artillerist); derselbe muß einen **Scharwerker** halten. Persönliche Vorstellung erforderlich.

Lehrlingsstellen

3025] Für mein Eisen-, Kolonialwaaren- u. Destillations-Geschäft suche per sofort
zwei Lehrlinge.
Sonnabends u. Festtage geschloss.
C. Hirschbruch, Czersk Wpr.

Einen Lehrling
suche für m. Kolonial-, Delikateßwaaren-, Wein-, Tabak- und Cigarren-Geschäft. [2946
C. v. Preetzmann, Culmsee.

Suche z. 1. Januar 1899 einen
Gärtnerlehrling
Kunterstein bei Graudenz.
14] Der Kunstgärtner.

2808] Ich suche für mein Tuch- und Manufakturwaaren-Geschäft zum möglichst sofortigen Eintritt bei freier Station im Hause
einen Lehrling.
J. Hirsch, Massow i. Pomm.

3019] Für mein Material- und Destillations-Geschäft suche sofort
einen Volontär und einen Lehrling
der polnischen Sprache mächtig.
Adolf Loewenthal, Löbau Westpreußen.

2967] Für mein Tuch-, Manufaktur-, Mode- und Konfektions-Geschäft suche zum sofortigen Eintritt einen
Volontär und einen Lehrling
beide müssen der polnisch. Spr. mächtig sein.
S. Grau Nachfl., Inhaber: L. Maretzki, Hohenstein Ostpr.

Einen Lehrling
mit den nöthigen Schulkenntnissen suche für meine Kolonial-, Delikatessen- und Weinhandlung zum sofortigen Antritt. [3097
Max Hildebrandt, Dt.-Eylau.

3149] Suche für mein Manufakturwaaren-Geschäft einen
Lehrling
der perfekt polnisch spricht; auch
ein Volontär
findet gegen Vergütigung Stell. in meinem Hause, Sonn- und Feiertage geschlossen.
David Arendt, Wongrowitz.

3150] Suche für mein Manufaktur-, Tuch- und Modewaaren-Geschäft
einen Lehrling.
Lesser Levy, Nakel (Netze).

Zum Erlernen der Gärtnerei
kann bei mir ein junger Mensch **sofort eintreten.** Glashäuser vorhanden. [3151
Grovemeyer, Kunstgärtner, Hofleben, Post u. Eisenbahn Richnau Wpr.

Ein Lehrling
z. Bäckerei u. Konditorei v. sof. oder später gesucht. [3125
J. Kalies, Bäckerm., Graudenz.

Frauen, Mädchen.

Stellen-Gesuche

2845] Ein ält., geb. Mädchen s. St. v. 1. Jan. z. selbst. Führ. e. kl. Haush. od. z. Pflege und Gesellschaft e. ält. Dame. Gefl. Offerten an E. Marquard, Gocanowo bei Kruschwitz.

Ein anst., besch. Mädchen sucht eine Stelle als
Lehrmädchen
in irg. einem Geschäft. Off. briefl. unt. Nr. 3170 a. d. Gesell. erbt.

Gebild. jung. Mädchen
welches Kenntnisse in der Landwirthsch. u. Damenschneiderei hat, sucht zum 1. Jan. Stellung auf einem Gut o. dergl. Off. unter M. P. 24 postl. Elbing. [3109

Gebildete Dame
ev., Ende dreißig, sehr musikalisch, wirthschaftlich u. kinderlieb, sucht zu Neujahr Stellung als Hausdame, Erzieherin von Waisen 2c. in Stadt od. a. d. Lande. Gute Zeugnisse vorhanden. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 3108 d. d. Geselligen erbet.

2705] Suche Stellung z. selbständigen Führung eines Haushalts und Erziehung mutterloser Kinder von sofort oder später. Offerten unter B. H. 43 postl. Briesen Wpr. erbeten.

Ein geb. Mädchen, a. g. Fam., 22 Jahre alt, ev., m. d. g. bürgerl. Küche vertr., in a. häusl. u. Komt.-Arb. bew., in e. gr. Haush. 2¾ Jahr als Stütze u. Buchh. z. v. Zufr. thätig gew., sucht Stelle als
Stütze
i. f. H. Familienanschl. Beding. Off. mit Gehaltsangabe unt. Nr. 2873 durch den Geselligen erbet.

3115] Aeltere, erf. Dame (Wwe.), aus gut. Familie, sucht v. gleich od. später Stell. als
Repräsentantin
zur selbständigen Leitung eines Haushalts. Offerten unter C. S. postlagernd Dt.-Eylau erbeten.

Gebildete Dame
aus gut. Fam., mit vorzügl. Zeugn. versehen, sucht Stellung z. selbst. Führung eines Haushaltes. Gefl. Offerten unter 3107 an den Geselligen erbeten.

Geb., anspruchs. Fräul. s. Stell. z. Stütze und Gesellsch. e. Dame, od. z. Beaufsichtig. v. Kind. Offert. erb. unt. A. W. postlag. Elbing.

Offene Stellen

2891] Zum 1. Januar suche f. m. drei Töchter von 12, 10 und 7 Jahren (2 Abth.) gepr., evang., mus., nicht unerfahrene
Erzieherin.
Gefl. Bewerbungen bitte Gehaltsansprüche u. Zeugnisse beizufüg.
Prof. Knoch, Jenkau b. Danzig.

3152] Gesucht zum 1. Januar eine geprüfte, evangelische, musik.
Erzieherin
für zwei Mädchen von 11 und 6 Jahren. Zeugnisse nebst Geh.-Ansprüchen einzusenden an Frau B. Jahnz, Dom. Moelno per Pakosch.

Zum 1. Januar 1899 suche eine
Kindergärtnerin I. Kl.
welche 2 Kinder im Alter von 7 und 6 Jahren zu unterrichten hat. Offerten sind zu richten an Ohl, Steegen bei Pr.-Holland

Tüchtige und zuverlässige
Buchhalterin
zum 1. Januar k. Js. gesucht. Gefl. Offerten mit Gehaltsansprüchen u. Zeugnißabschriften unter Nr. 3102 an den Geselligen erbeten.

2825] Für mein Schank- u. Kolonialwaarengeschäft suche ich von sofort oder 1. Dezbr. eine tücht.
jüdische Verkäuferin.
Off. mit Gehaltsanspr. u. Zeugnißabschr. erbeten sub M. K. 02 an Inst. Wallis, Ann.-Exped., Thorn.

Eine Verkäuferin
suche von sofort, solche, die bereits in dieser Branche thätig gewes., bevorzugt. Meld. sind Gehaltsf., Zeugn. u. Photogr. beizufügen.
J. Kalies, Bäckerm., Graudenz.

Gew. Verkäuferin
schon längere Zeit in der **Kurz-, Weiß- u. Wollwaarenbranche** thätig, findet von **sofort** ev. **später** gute Stellung. [3122
L. Wolfsohn jr.,
Graudenz.
Bewerb. sind Phot., Zeugnißabschr. u. Gehaltsanspr. beizufüg.

3063] **Für mein Posamentier- u. Kurzwaaren-Geschäft suche ich zum 1. Dezember eine gewandte**
Verkäuferin
bei freier Station und hohem Salair.
J. B. Blau jun., Marienwerder.

2819] Für ein besseres Schuhwaarengeschäft wird ein evangelisches junges Mädchen aus guter Familie als
Verkäuferin
gesucht. Familienanschluß. Off. mit Gehaltsansprüche u Nr. 2819 durch den Geselligen erbeten.

Suche von sogleich eine
junge gebild. Dame
welche auf dem Lande die Wirthschaft erlernen will. Pensionspreis 30—40 Mk. monatlich, dann alles frei. Vollständiger Familienanschluß. Meld. briefl. unter Nr. 2970 an den Gesell. erbeten.

Ein ordentl. Mädchen
das die bürgerliche Küche versteht, gesucht. Grabenstr. 50/51.

Ein tüchtiges
Mädchen für Alles
das unter Leitung der Hausfrau viel lernen kann, findet sofort auf einem Gut bei Graudenz Stell. Meld. briefl. u. Nr. 3081 an den Geselligen erbeten.

Suche für mein Luxuswaaren-, Glas-, Porzellan- und Lampengeschäft per sofort
2 Lehrmädchen
aus achtbarer Familie. Familienanschluß zugesichert, [3148
J. Kalenscher, Meseritz.

Ein einfach. jung. **Mädchen** f. eine Oberförsterei a. Land z. 1. 12. ges. Selbige m. etwas kochen k., leichte Hausarb. übern. u. sch. i. Stellung gew. s. Meld. briefl. m. Zeugnißabschr. u. Gehaltsanspr. unt. Nr. 3098 a. d. Gesell. erbt.

Einfaches Mädchen
vom Lande, evang., das sich vor keiner Arbeit scheut, gesucht zum 1. Januar 1899. [3081
J. Reibe, Schwetz a. W.

Junges, fleißiges,
evangel. Mädchen
zur Hilfe und Vervollkommnung in größerer Landwirthschaft zu sofort oder später gesucht. Meldg. werden brieflich mit Aufschrift Nr. 2682 d. d. Geselligen erbet.

Modes.

Suche für m. Putz- u. Modewaarengesch. z. 1. Januar k. Js.
eine I. Verkäuferin
allererste selbständige Kraft, gegen hohes Salair. Dieselbe hat der Putzabtheilung vorzustehen und die Einkaufsreise mitzumachen.
Nur Damen, welche derartigen Posten in größeren Geschäften schon bekleidet haben, wollen sich unter Einsendung ihrer Photographie, Zeugnißabschr. und Angabe der Salairansprüche melden.
Außerdem finden zum 1. Januar k. Js. noch **mehrere tücht. und gewandte Verkäuferinnen** aus der Branche bei mir Stellg.
Albert Stinsky Nachf., Königsberg i./Pr.

Ein Lehrmädchen
aus anständiger Familie suche für mein Manufaktur- und Konfektions-Geschäft. Polnische Sprache erwünscht. [2713
Louis Cohn, Crone a. Brahe.

Eine ältere Meierin
mit Milchbuttern und Küche vertraut, wird von sofort gesucht. Abschrift der Zeugnisse und Gehaltsansprüche einzusenden an Pomehlen b. Schnellwalde Opr.

1837] Gesucht von sofort oder 1. Januar ältere, tüchtige
Wirthin
die gut kocht und backt, Aufzucht von Federvieh, Schlächterei, Wäsche u. Glanzplätten versteht. Geh. nach Uebereinkunft. Zeugnißabschriften mit Gehaltsansprüche zu senden an Rittergutsbesitzer Gebr. Langenstrassen, Groß Blaustein, Kr. Rastenburg Opr.

Wirthin, Stubenm., Köch., Kinderfr. u. Mädch f. A. erh. gut. Stell. d. Frau Czarkowski, Graudenz, Altestr. 7, Hinterh. II.

3096] Gesucht zum 1. Januar oder früher eine nachweislich tüchtige, selbständige
Wirthin
die in feiner Küche, Backen, Einmachen, Schlachten, Federviehaufzucht und Wäsche erfahren sein muß, sowie ein sauberes, gewandtes
1. Stubenmädchen
welches das Zimmerreinigen, Serviren, Wäsche und Glanzplätten versteht. Gehalt nach Uebereinkunft.
Rittergut Napachanie bei Rokietnice, Prov. Posen.

Von sofort wird eine
tüchtige Wirthin
gesucht, welche im Backen, Kochen, in Schlachterei, Federvieh- und Kälberaufzucht erfahren ist. Offerten unter Nr. 9953 durch den Geselligen erbeten.

Eine ev. Wirthin
im Koch., Back., Einschlacht. sow. in allen Zweigen der In- und Außenwirthschaft erfahren, bes. Federviehzucht, wird z. 1. Jan. 99 bei 300 Mk. Gehalt gesucht. Nur gute Zeugnisse werden berücksichtigt. [2523
Rittergut Napolle p. Kl. Trebis, St. Nawra Wpr.

2912] Gesucht zu sofort, spätestens 1. Januar 1899 eine
tücht. Wirthschafterin
durchaus erfahren in feiner Küche, Milchwirthschaft und Federviehzucht. Gehalt 360 Mark. Zeugnisse bitte einzusenden an Frau Ritterschaftsrath Pappwitz, Radach bei Drossen, Bez. Frankfurt a. Oder.

2690] Zum 1. Januar oder 15. Februar suche ich eine zuverlässige
Wirthin
oder **Fräulein,** erfahren in Küche, Außenwirthschaft, etwas Handarbeit. Gehalt 240 Mark. Zeugnisse erbeten
Frau Dorau, Powiatek bei Fürstenau, Kreis Graudenz.

2687] Zum 1. Dezember wird eine durchaus tüchtige, in der feinen Küche erfahrene
ältere Wirthin
gesucht. Meldungen briefl. unter Nr. 2687 an den Geselligen erb.

Für ein Gut mit kleinem Haushalt wird zu Neujahr eine herrschaftliche
Köchin
die Stubenarbeit übernimmt, od. **Mädchen** für Alles, die sehr gut kochen kann, bei gutem Lohn gesucht. Offerten unter Nr. 3104 an den Geselligen erbeten.

3135] Ich suche zum 1. Januar
eine Köchin
welche selbständig kochen kann, bei hohem Lohn. Frau Landrath Schulte-Heuthaus, Dt.-Krone Wpr.

Eine gesunde Amme
welche 4 bis 6 Monate schon genährt hat, kann sich sof. melden.
Krüger, Schießplatz Thorn.

Gesucht zum sofortigen Eintritt
eine Amme
mit gesunder Nahrung bei hoh. Lohn. Gefl. Offert. m. Gehaltsansprüchen an Pfarrer Link, Seelesen per Waplitz Ostpr

50 Mädchen
und Knechte nach Westfalen sof. bei hohem Lohn ges. Meld. bei Frau Schwarz, Marienburg, Kl. Geistlichkeit 13.

Mädchen u. Knechte
fürs Land erhalten sofort Stelle durch Wulff, Graudenz, Blumenstraße Nr. 27. [3168

Ich habe mich **in Elbing, Bahnhofstrasse 2**

als Spezialarzt

für Chirurgie und Frauenkrankheiten

niedergelassen (Sprechst. 9—10, 3—5) und meine Klinik in Verbindung mit einem orthopädischen und medico-mechanischen Institut eröffnet. [2649

Dr. Schwarz,

bisheriger erster Assistenzarzt der chirurg. Abtheilung des Augusta-Hospitals, Berlin.

Achtung. [916

Die neu eingerichtete mechanische Bau- u. Möbeltischlerei von Carl Lange, Schönsee Wpr.

empfiehlt sich zur Ausführung von größeren **Bau- und Möbelarbeiten** unter technischer Leitung. Für gute und solide Arbeit wird garantirt. Kostenanschläge, Skizzen und Detailzeichnungen zur pünktlichen Ausführg. **Carl Lange,** Fabrikbes., **Schönsee** Wpr.



Nähere Auskunft ertheilen [9531
F. Montanus, Berlin, Invalidenstrasse 93.
J. Lichtenstein, Löbau Wpr.
John Stobbe, Danzig, Goldschmiedegasse 7.
Emil Sültz, Vandsburg.

Ein Musterproduct!

„Van Houten"

Wirklich guter und reiner Cacao ist gleichbedeutend mit Cacao van Houten, doch genügt es nicht, im Laden einfach guten Cacao zu verlangen, da heutzutage viele minderwerthige lose Producte verkauft werden, sondern man verlange ausdrücklich Cacao van Houten. Durch eigene Methode des Fabrikanten ist der Cacao leicht verdaulich, leicht löslich hat den natürlichen Geschmack in höchstem Grade entwickelt und bildet ein köstliches, nahrhaftes Getränk.



sind Alle, welche „Quäker Oats" verlangen, und von unreellen Händlern als unverpackte Waare irgend etwas Minderwerthiges erhalten. Häufig versichern die Verkäufer, dieses und jenes wäre ebensogut als „Quäker Oats".

Echte „Quäker Oats" ist nur in gelben Originalpacketen mit Schutzmarke, wie hier neben abgebildet, erhältlich. (b 82)

Pagenstecher & Thye

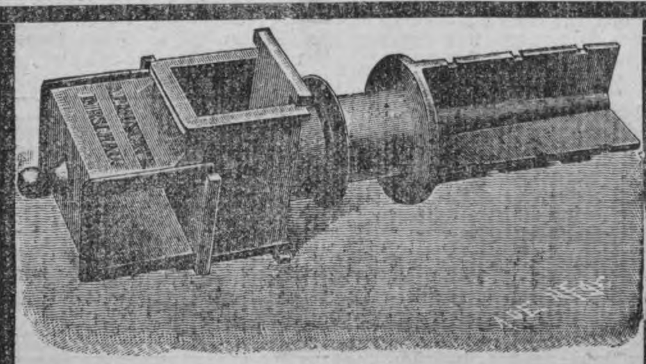
Cigarren-Fabrik

Herford in Westfalen

empfehlen ihre seit Jahren beliebten **Cigarren** aus rein überseeischen Tabaken, unter anderen:

La Espanola,	grades Façon	. . .	Mk.	3,60	pro 100 Stück
Maiglöckchen,	„ „	. . .	„	3,80	„ „ „
Veilchen,	Kegel- „	. . .	„	4,00	„ „ „
Bob,	Torpedo- „	. . .	„	4,20	„ „ „
Lady,	„ „	. . .	„	4,50	„ „ „
Erna,	spitzes „	. . .	„	5,00	„ „ „
Critico,	Kegel- „	. . .	„	5,50	„ „ „
Pikant,	„ „	. . .	„	6,00	„ „ „
St. Felix Brasil	„ von Mk. 4,50 bis		Mk.	8,00	„ „ „

Preisliste über sämmtliche Sorten gratis und franko, Versand gegen Nachnahme; Aufträge von Mk. 20,00 an franko, Angabe, ob leicht, mittel oder kräftig erbeten. Umtausch gern gestattet.



Eiserne Mühlenwellköpfe

hält in verschiedenen Größen stets vorräthig

Maschinenfabrik und Eisengießerei

A. P. Muscate

Danzig * Dirschau.

Versäumen Sie nicht

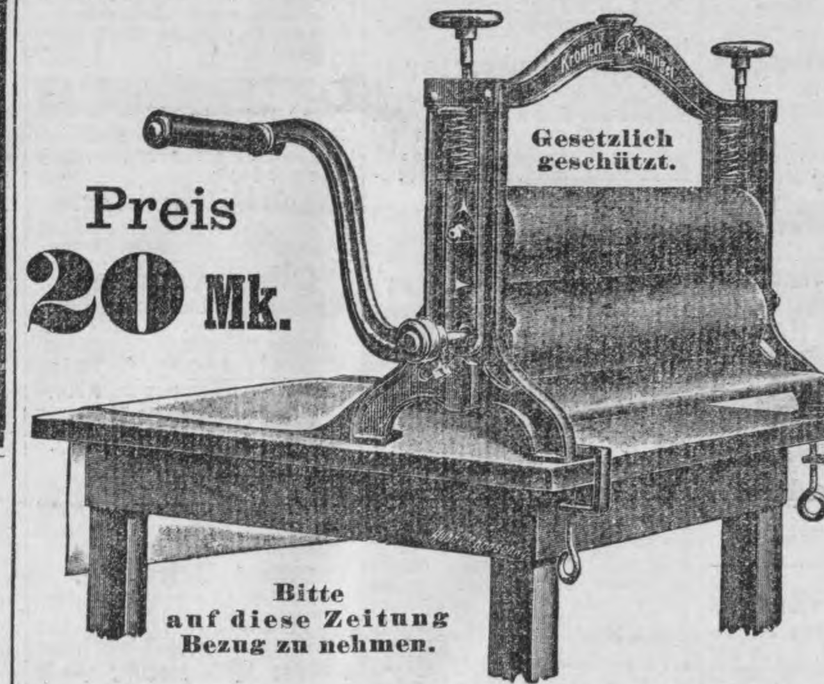
die von allen Seiten überaus stark begehrte Proben-Collektion des **Versandhauses J. Lewin, Halle a. Saale 9,** in Augenschein zu nehmen. Die Collektion enthält die hervorragendsten und geschmackvollsten Winter-Neuheiten in Damen-

Kleider - Stoffen.

Verlangen Sie gratis den reich **illustrirten Katalog** und postfrei die übersichtlich zusammengestellte **Proben-Collektion** von **Kleiderstoffen,** 90—120 Ctm. breit, das Mtr. 30, 35, 45, 50, 60, 75, 90 Pfg., Mk. 1,00, 1,20, 1,30, 1,45, 1,60, 1,75, 1,90, 2,00, 2,25, 2,50, 2,75, 3,00 bis 6,00. [1095

Gegründet 1859. **Versandhaus J. Lewin, Halle a. S. 9.** Gegründet 1859.

Kronen-Wäsche-Mangel (Drehrolle)



14 Tage zur Probe!

Eisengestell, 11 cm starke, 60 cm lange Ia Hartholzwalzen. Die mit dieser Mangel gerollte Wäsche, wie Handtücher, Bett- und Leibwäsche etc. etc., erhält eine solch vorzügliche Glätte, dass das Plätten vielfach entbehrlich ist.

Frachtfreie Rücksendung nach 14tägiger Probezeit gestattet. [3719

Viele Anerkennungsschreiben.

F. L. Scheele, Osterode am Harz, Wäschemangelnfabrik.

Platin-Brenn-Apparate

Holzwaaren

Leder- und Pappgegenstände für [1128

Brandmalerei und Kerbschnitt

empfiehlt in größter Auswahl

Albert Schultz, Papier- und Kunsthandlung, **Thorn,** Elisabethstr. 10.

Ueber 100000

Handtücher, Wischtücher, Tischtücher, Serv. sind in kurzer Zeit direkt an Private zu wahren Spottpreisen versandt worden.

1 Dtzd. Damast-Handtücher
1 „ Küchen- „
1 „ weiß Drell- „
1 „ karrirte Wischtücher
1 St. reinl. Paradehandtuch, gekn. Frz. und bunte Borde
1 St. reinl. aufgez. Nachttischdeckch.

kostet zusammen nur 15 Mark

Prachtvolle altdeutsche Tisch-, Kommoden- und Nähtischdecken 3 Stück zus. 3,60, 4,50, 6,—.

Reelle Waare.

Garantie Rücksendung gegen Nachnahme.

Landeshuter Leinen- u. Baumw.-Weberei Firma Rudolf Baumert, Landeshut i. Schl.

Reinleinen Dam.-Handtch. 50/125 7 Mk.
Anerkennung:
Ihre Waaren haben großen Beifall gefunden und bitte ich, mir noch zwei Sortiments zu senden und zeichne
Hochachtungsvoll Frau E. Kohl,
Bad Goczalkowitz, Bez. Oppeln.

Große Kolonial-(Wohlfahrts-)Lotterie

zu Zwecken der deutschen Schutzgebiete.

16870 Geldgewinne zusammen 575000 Mark.

Hauptgewinne 100000 Mk., 50000 Mk., 25000 Mk. u. s. w.

Ziehung 28. November bis 2. Dezember 1898.

Original-Loose à 3 Mk. 30 Pf., Porto und Gewinnliste 30 Pf. extra = **3 Mark 60 Pfg.** versendet [745

Eduard Reis, Bankgeschäft, **Braunschweig.**

Puppen und Spielwaaren

1 Sortimentskiste Spielwaaren für nur 5 Mark incl. franco.

enthält: 1 feine 26 cm lange Doppelgelenkpuppe mit Schlafaugen
1 Kasperltheater mit 3 Figuren | 6 Thiere und Vögel auf Balg
12 Hühner u. Hahn mit Naturfedern | 1 Bilderbüchel mit Musik
gegen vorherige Einsendung des Betrages (auch Marken) unter **Garantie für gute** Waaren. Nachnahme 30 Pf. mehr.

2 feingekleidete Gelenkpuppen (34 u. 42 cm lang)

für nur 4.50 Mark inclusive franco

mit ff. Porzellankopf, mit Glasaugen etc., ff. Strohhut, Schuhen und Strümpfen, gegen vorherige Einsendung des Betrages (auch Marken) Nachnahme 20 Pf. mehr.

Preislisten über beste Puppen und Spielwaaren umsonst.

H. & A. ARNOLDI, HÜTTENSTEINACH I. TH. 3

2075] **In Folge Betriebseinstellung einer größeren Mühle offerire in sehr gutem Zustande befindliche**

Müllerei-Maschinen:

Schrotgänge auf eisernen Postamenten, Quetschgänge, Sichtmaschinen, Griesputzmaschinen, fast neuen Graupeholländer, Hirsenputzmaschinen, Elevatoren, Schnecken, eine große Parthie eiserne Wellen, Riemenscheiben, sowie sehr gut erhaltene Treibriemen zu sehr billigen Preisen.

J. Michaelis, Posen, St. Adalbert-Straße 31.

Verlag von Georg Thieme in Leipzig.



Lehre und Pflege der

Schönheit

des menschlichen Körpers.

Von Dr. P. Thimm, Arzt für Hautkrankheiten, Leipzig.

Broschirt 5 Mark, gebunden 6 Mark.

Einfachste und dauerhafteste

Hand-Milchcentrifuge

System „Adler", D. R.-G.-M.



Im letzten Jahre über

1500 Stück

nachweislich geliefert. Keine Einsätze in der Trommel, keine Verschraubungen und keine Dichtungsgummiringe, daher äußerst bequeme Reinigung. Reparaturen in Folge denkbar einfachster Konstruktion ausgeschlossen. Geräuschloser und leichter Gang. Meine Centrifuge offerire in 5 verschiedenen Größen von Rm. 180,—, an bei weitgehendster Garantie für gute Entrahmung.

Reflektanten wird dieselbe auch auf Probe gegeben.

Illustrirte Preisliste gratis u. frco.

Carl Krätzig,

Löwenberg Schl.

NB. Kommissionslager bei Herrn **F. B. Korth, Bromberg,** Berlinerstraße 23. [1546

Zu haben

in den meisten Colonialwaaren-, Droguen- u. Seifen-Handlungen.

Dr. Thompson's Seifenpulver



ist das beste und im Gebrauch billigste und bequemste

Waschmittel der Welt.

[605

Man achte genau auf den Namen **„Dr. Thompson"** u. die Schutzmarke **„Schwan"**

Gänsefedern 60 Pf.

pr. Pfd. (gröbere zum Reißen). **Schlachtfedern,** wie sie v. d. Gans fallen, mit **allen Daunen M. 1.50,** füllfertiger Gänserupf **M. 2.00,** bessere daunige Waare **M. 2.50, 3.00,** beste schneeweiße **M. 3.50, russische Daunen M. 3.50,** weiße **böhm. Daunen M. 5.00,** gerissene **Federn M. 1.50, 2.00, 2.50. Prima gerissene M. 3.00, 3.50.** Versand gegen Nachnahme.

Gustav Lustig, Berlin S., Prinzenstraße 46a.

Erste **Bettfedernfabrik** m. electr. Betriebe. Viele Anerkennungsschreib.

Trommel-

Häckselmaschinen

für Kraft- u. Handbetrieb



mit gesetzl. gesch. Neuerungen, **tadellos ziehend** u. **unerreicht** in Leistung, fertigt

H. Kriesel, Dirschau

Specialfabr f. Häckselmasch.

Musikalien.

(Bis Weihnachten zu ermäß. Preis.) Empfehle eine **große Auswahl** schön. **Weihnachtsstücke.** Recht preisw. **Salon - Tänze, Lieder-Albums.**

Klavier - Auszüge

mit und ohne Text.

Konzerte 2c. für Viol. u. Piano. Die beliebte **10 und 20 Pfg.-Ausgabe** ist wieder reichlich auf Lager. Hochachtungsvoll

Marie Venske,

Musikal.-Hdlg. u. Leih-Institut, **Bromberg,** Poststraße 3.

Sophastoffe

auch Reste!

in Rips, Damast, Crêpe, Fantasie, Gobelin und Plüsch auffall. billig! Prob. frco.

Läuferstoffe

in allen Qualität. z. Fabrik-Preis.

Emil Lefèvre, Berlin S., Oranienst. 158.

Möbelhändl. u. Tapezierern (mit größ. Bedarf) überlasse Muster für läng. Gebrauch.

Viertes Blatt. **Der Gesellige.** No. 269.

Graudenz, Mittwoch] [16. November 1898.

11. Forts.] [Nachdr. verb.

Strandgut.

Roman von O. Elster.

Mama Brückner befand sich in großer Aufregung. Es war ihr auch nicht zu verdenken, denn der Brief, den sie aus Paris erhalten hatte, enthielt gar zu seltsame Neuigkeiten.

„Es ist gut, Bernhard, daß Du kommst", rief sie ihrem eintretenden Sohne entgegen. „Da lies einmal den Brief, den Rittmeister Sokoti schreibt, und rathe, was wir thun sollen! Ich fürchte, wir haben uns doch in Sokoti getäuscht."

„Urtheile nicht voreilig, Mama", entgegnete Bernhard. „Soweit ich den Rittmeister kenne, ist er ein Ehrenmann. Aber laß sehen, was er schreibt." Er vertiefte sich in den französisch geschriebenen Brief, während seine Mutter erregt im Zimmer auf und ab ging.

Der Rittmeister schrieb, daß er den Befehl erhalten habe, sofort nach Japan zurückzukehren. „Ich bin unglücklich über diesen Befehl", fuhr der Brief fort, „umsomehr, als ich keine Zeit mehr habe, von Ihnen, sehr geehrte Frau, und von meiner theuren Else Abschied zu nehmen. Schon mit dem nächsten Dampfer, der in einigen Tagen von Marseille abfährt, muß ich reisen. Woher dieser plötzliche Befehl, kann ich mir nicht erklären. Es scheint ein geheimer Gegner meine Pläne zu durchkreuzen; man will mich scheinbar auf alle Fälle von Berlin fernhalten; ich ahne, wer dieser Gegner ist."

Bernhard blickte auf. „Kennst Du den Grund dieser Andeutung, Mama?" fragte er.

Frau Brückner lachte ärgerlich. „Ob ich ihn kenne — der Einfluß des Gesandtschaftsattachés Aoki ist es, der, wie ich Dir erzählt habe, Else mit seiner Liebe verfolgt."

„Das ist möglich, Mama. Der Attaché ist in Tokio ein einflußreicher Mann. Doch was schreibt Sokoti weiter?"

„Mit der letzten Post erhielt ich auch ein Schreiben meines Vaters", hieß es weiter in dem Brief. „Ich bin glücklich, sagen zu können, daß mein Vater nicht geradezu meiner Liebe feindlich gesinnt ist, aber, meine theure Frau Brückner, er will seine Zustimmung nicht eher geben, als bis er Else persönlich kennen gelernt hat. Er hofft, mit einer Gesandtschaft im nächsten Jahre nach Europa zu kommen und dann Ihre und meiner theuren Else Bekanntschaft zu machen. Aber ich vermag ein langes Jahr nicht mehr zu warten. Ich verzehre mich in Sehnsucht nach meiner geliebten Else, ich sterbe, wenn ich sie nicht bald wiedersehe . . ."

„Man erkennt den leidenschaftlichen Japaner", bemerkte Bernhard lächelnd.

„Lies nur weiter", mahnte Frau Brückner.

„Ich habe Ihnen nun folgende herzliche Bitte zu unterbreiten", schrieb Sokoti weiter. „Ich weiß, daß Ihr Sohn in Berlin weilt und in einigen Wochen nach Japan zurückkehren wird. Lassen Sie Else Ihren Sohn begleiten — im Hause Ihres Sohnes kann mein Vater Else kennen lernen, kann ich meine geliebte Braut sehen und sprechen, und ich bin überzeugt, daß mein Vater seine Einwilligung sofort geben wird, wenn er Else kennen gelernt hat. Wer könnte dem Liebreiz und der Anmuth Elses widerstehen!"

„Na und so weiter", lachte Bernhard, „die verliebten Phrasen brauche ich nicht zu lesen."

„Spotte nicht, Bernhard. Es handelt sich um Elses Zukunft, um Elses Glück."

„Gewiß, Mama, es handelt sich um ihr Glück. Aber ich bin der Ansicht, daß es lediglich auf Else selbst ankommt, ob sie auf den Vorschlag Sokotis eingehen will, den ich durchaus nicht so unverständig finde. In meinem Hause ist Else gut augehoben; das Richtigste wäre, auch Du, Mama, führest mit . . ."

„Ich?! Wo denkst Du hin? Und meine Pension?"

„Die läßt sich verkaufen. Was willst Du Dich hier noch weiter abquälen."

„Nein, nein, das ist nichts für mich. Alte Bäume lassen sich nicht verpflanzen, und wenn ich mir denke, ich sollte hier aus meinem Hause hinaus — in vier Wochen wäre ich todt."

Bernhard lachte fröhlich auf, umarmte die aufgeregte Frau und küßte sie auf die Wangen. „So schlimm würde es wohl nicht werden, Mamachen."

„Ja, das sagst Du, der Du in aller Welt herumgefahren bist und eine Reise nach Japan für eine Spazierfahrt hältst. — Ich habe auch mit Else schon gesprochen. Sie möchte hier bleiben."

„Nun, dann ist ja die Geschichte entschieden. Schreibe Sokoti, daß wir den Besuch seines Vaters erwarteten, so lange müßte er sich schon in Sehnsucht verzehren. Aber, wenn ich's mir recht überlege, so wünschte ich doch, Else mit mir zu nehmen. Es ist so einsam da draußen in der Fremde . . ."

„So nimm Dir eine Frau."

Ein leichter Schatten huschte über das gebräunte Mannesgesicht Bernhards. Vor seiner Seele stand die schlanke, schmächtige Gestalt Ernas von Windheim, der jüngeren Schwester Jobsts, die so rührend, so ergreifend in ihrem Schmerze um den todtkranken Vater gewesen war. Noch fühlte er den leisen, dankbaren Druck ihrer kleinen Hand, als er sie in das neben dem Krankenzimmer liegende Gemach geführt und ihr tröstend und beruhigend zugesprochen hatte. „Das ist so leicht nicht, liebe Mama", sagte er leicht aufseufzend. „Wer zieht mit mir, dem Heimathlosen, hinaus in die Welt?"

„Und doch verlangst Du es von Else?"

„Wenn ein Mädchen liebt, ist es zu jedem Opfer fähig. Doch da ist ja Else!"

Zum Ausgehen gerüstet, trat Else ein. „Ich wollte einige Besorgungen machen, Mama", sagte sie, „welche Du mir aufgeschrieben hast."

„Zuerst steh' mir einmal Rede, Du räthselhaftes Wesen", sprach Bernhard scherzend, indem er ihre Hand ergriff. „Möchtest Du nicht mit mir hinausziehen in die weite sonnige Welt, dem Glück, der Liebe entgegen?"

Else erröthete und senkte das Auge. „Das möchte ich schon, Bruder", sagte sie mit sinnendem Lächeln. „Aber ist man sicher, daß man das Glück findet?"

„Wenn man das Glück im Herzen trägt, wehet es überall. Trägst Du das Glück nicht in Deinem kleinen Herzen?"

„Bernhard" . . .

„Quäle doch das Kind nicht so, Bernhard."

„Aus Euch werde ich nicht klug. In vierzehn Tagen reise ich nach Stettin, um die Werft „Vulkan" zu besichtigen. Von dort fahre ich nach Kopenhagen — wie wäre es, Mama, wenn Ihr mich begleitet? Eine kleine Auffrischung kann Euch nichts schaden."

„Und von Kopenhagen aus?"

„Fahre ich nach London, Ihr könnt ja dann nach Berlin zurückkehren, oder — Else fährt mit mir, denn von England aus trete ich die Rückreise nach Tokio an. „Wie ist's, Else, hast Du nicht Lust?"

„Ich weiß es nicht, Bernhard . . ."

„Wir können ja noch darüber sprechen", schnitt Frau Brückner das Gespräch ab . . . . „Geh' jetzt, mein Kind, und besorge die Einkäufe."

Als Else in Gedanken verloren die in die Abenddämmerung gehüllten Straßen dahinschritt, hörte sie plötzlich ihren Namen rufen. Erschreckt durch den Klang der Stimme, blickte sie auf. Auf dem Fahrdamm hielt eine Droschke, aus ihr stieg, sich fest auf den Stock stützend, Jobst von Windheim und eilte auf sie zu, so rasch es sein noch immer steifes Knie erlaubte.

„Fräulein Else!" rief er, und eine herzliche Freude strahlte ihm aus den Augen. „Soeben bin ich auf dem Wege zu Ihnen, um Abschied zu nehmen. Welch ein glücklicher Zufall, daß ich Sie hier treffe."

„Meine Mama und mein Bruder sind zu Hause, Herr von Windheim."

„Soll das heißen, daß Sie mich fortschicken wollen, Klein-Else? Nein, so leicht werden Sie mich nicht los. Sie müssen schon gestatten, daß ich Sie eine kurze Strecke begleite."

Er lohnte den Kutscher ab und stand bald wieder an ihrer Seite. „Wohin wollen Sie, Fräulein Else?"

„Ich wollte durch den Thiergarten nach der Potsdamerstraße . . . aber Ihr verletztes Knie . . ."

„Pah, das muß sich jetzt wieder an das Marschiren gewöhnen. Steif bleibt es ja ohnehin."

„Herr von Windheim?"

„Ja, ja, kleine Else, aus dem flotten Husarenoffizier ist ein halber Krüppel und ein pommerscher Gutsbesitzer geworden."

„Wie soll ich Sie verstehen?"

„Ich habe meinen Abschied eingereicht und ziehe mich auf meine Güter zurück, d. h. wenn es meine zukünftige Frau Gemahlin erlaubt." Es lag eine große Bitterkeit in seinen Worten, die Else schmerzlich berührte.

„Ernsthaft gesprochen", fuhr er fort, „ich mußte ja meines Kniees halber den Abschied ohnedies nehmen — nun kommt das Unglück meines Vaters hinzu, er wird für die Zeit seines Lebens gelähmt bleiben und kann die Bewirthschaftung Machnows nicht weiter führen. Da habe ich mich denn entschlossen, nach Machnow zu ziehen — — wenn meine Braut es erlaubt — sie lebte lieber in Berlin — ich weiß nicht, wie es noch werden soll!" — Seine Augen blickten trübe sinnend in die Ferne.

Else vermochte nichts zu erwidern, sie senkte das Haupt und schritt schweigend an seiner Seite. Um sie rauschten die Bäume des Thiergartens, deren Laub schon eine herbstliche Färbung annahm. Hoch oben über den Wipfeln zog eine Schaar wilder Gänse dem Süden zu, und ab und zu drang ihr starker freier Schrei hinab in die stille Waldeinsamkeit, welche die Beiden umfing.

„Ich habe Sehnsucht nach der alten, sturmumtosten Heimath am Strande der Ostsee", fuhr er leiser fort. „Sie sollten mein väterliches Schloß, — das alte Eulennest — kennen lernen, Else, es würde Ihnen gewiß gefallen. Es läßt sich so herrlich, so schön, so süß träumen an dem alten Kamin, in dem die Flamme prasselnd emporloht, wenn draußen der Sturmwind braust und die Wellen der Ostsee donnernd an die Ufer schlagen . . . ach, und ich habe davon geträumt, an dem alten Kamin zu sitzen, ein geliebtes Wesen zur Seite, das sein Köpfchen an meine Schulter lehnt und dessen kleine Hand sich in die meinige schmiegt . . . . und nun, und nun ist auch dieser Traum verflogen, und Glanz und Pracht und Leben werden die stillen Hallen Machnows erfüllen, und die gaffende Menge wird spöttisch emporlächeln zu den alten, schwarzen Oelbildern . . . ach, kleine Else, wissen Sie, was es heißt, eine Heimath zu verlieren?"

„Ich weiß es", flüsterte sie mit leise bebender Stimme.

„Nein, Sie wissen es nicht", rief er. „Sie sind ja so jung, so schön, so glücklich, Sie gehen hinaus in die sonnigen Welten, um eine schöne, glückliche Heimath zu erwerben, an der Hand eines Mannes, der sie vergöttert und den Sie lieben."

„Herr von Windheim, ich bitte Sie . . ." Mit thränengefüllten Augen blickte sie zu ihm empor. Ein heißer Schmerz zuckte um ihre Lippe.

Erstaunt, überrascht sah er sie an. „Habe ich Sie verletzt, Else, — darf ich nicht zu Ihnen sprechen als Ihr Freund, als Ihr Bruder?"

„Und wenn ich ebenso wenig wie Sie das Glück, die rechte Liebe gefunden hätte?" kam es von ihren bebenden Lippen.

„Else, Klein-Else . . .?" Wie ein unterdrückter Jubelruf klang es. Doch plötzlich schlug er die Hand vor die Augen, als blende ihn ein aufzuckender Blitz. Hastig athmend stand er da. Dann ergriff er ihre Hand und blickte ihr schmerzlich lächelnd in die bittend zu ihm emporgehobenen Augen. Klein-Else haben Sie Dank — ach, der Traum, der schöne, süße Traum. Weshalb konnte er nicht in Erfüllung gehen? Leben Sie wohl, Else, die Erinnerung an den Traum nehme ich mit."

Er beugte sich zu ihr nieder — einen Augenblick nur ruhte ihr Haupt an seinem Herzen — ein einziger flüchtiger, scheuer Kuß — dann bebte sie zurück, entzog sich seinem Arm und eilte davon.

„Else — Klein-Else" . . . . flüsterte er und strich sich mit der Hand aufathmend über die Augen. Dann wandte er sich und kehrte langsam nach der Stadt zurück.

Als Else am Abend heimkehrte, fand sie ihren Bruder im Wohnzimmer mit Briefschreiben beschäftigt. „Störe ich Dich, Bernhard?" fragte sie.

„Nicht im Geringsten, meine Else. Hast Du mir etwas zu sagen?"

„Ja, ich habe mir Deine Worte überlegt. Ich will Dich nach Tokio begleiten . . ."

„Else?"

„Ich möchte die Welt sehen — ich möchte fort von hier — weit, weit fort." (F. f.)

Verschiedenes.

— **[Unsere deutsche Sprache.]** In der deutsch-amerikanischen Zeitschrift „Tam-Tam" wird die noch lange nicht ausgerottete Vorliebe der Deutschen für Fremdwörter durch das folgende Beispiel beleuchtet. Was würde man wohl von einem Franzosen halten, der ein Französisch, wie folgt, schriebe: „J'ai été hier chez M. au Mittagessen. La Speisekarte était très glaenzend. Après l'Essen nous avons fait un Spielchen. Nous nous sommes vorzüglich unterhalte." Jeder des Französischen kundige Deutsche würde einen solchen Franzosen höchstwahrscheinlich für verrückt erklären. Und doch wäre dieser Deutsche imstande, nachstehendes Deutsch zu schreiben: „Gestern war ich bei M. zum Diner. Das Menu war sehr luxuriös. Nach dem Diner machten wir ein Jeu. Wir haben uns excellent amüsirt." Und dabei würde wohl kaum jemand etwas Auffälliges an diesem Satze finden, ein Zeichen dafür, wie sehr trotz des großen Reichthums unserer Sprache die Anwendung von Fremdwörtern uns zur Gewohnheit geworden ist.

— **Vergnügungsreisen nach der Teufelsinsel** sind die neuesten Blüthen des amerikanischen Unternehmungsgeistes. Einen Tag, nachdem der Kassationshof die Ergänzungs-Untersuchung des Dreyfusprozesses beschlossen hatte, wurde bei der französischen Regierung von Herrn Blessure, Direktor der Oper in Chicago, ein vollständiger Plan von der Teufelsinsel eingereicht, die sich darauf als eine Art moderner Badeplatz mit Hotels, Vergnügungsetablissements, einer Dreyfus-Passage um das Gefängniß von Dreyfus hin u. s. w. darstellt. Herr Blessure bot der französischen Regierung 25000 Dollars Pacht, wenn ihm das vollständige Verfügungsrecht über die Insel zugestanden würde, sobald sie Dreyfus verlassen hätte. Herr Blessure erhöhte sen Angebot um 5000 Dollar für den Fall, daß den Gefängnißwärtern des Dreyfus gestattet würde, auf der Insel während der Pachtzeit zu bleiben, um dem Publikum alle wünschenswerthen Erläuterungen über das Leben, das Dreyfus im Gefängniß führte, zu geben. Der unternehmende Operndirektor will wöchentlich ein Dampfschiff von Bahia-Nord-Point abgehen lassen, das in 24 Stunden die Insel erreicht, so daß die ganze Reise von New-York bis zu der Teufelsinsel nur 56 Stunden dauern soll. Rundreisebillets nach der Teufelsinsel mit zwölftägiger Giltigkeit sollen 125 Dollars kosten. Aber das Merkwürdigste an diesem echt amerikanischen Reklameunternehmen ist, daß versichert wird, sofort nach Bekanntwerden dieses Planes seien sämmtliche Plätze auf den beiden ersten Booten, die nach der Teufelsinsel abgehen sollten, vergriffen gewesen.

Zwangsversteigerungen
in den Provinzen West- und Ostpreußen, Posen und Pommern.

Mitgetheilt von **Dr. Voigt, Berlin.** [Nachdruck verboten.

Name und Wohnort des Besitzers des Grundstückes, bezw. des Subhastaten. (A. = Auseinandersetzung.)	Zuständiges Amtsgericht	Subhastations-Termin	Größe d. Grundstücks (ha)	Grundsteuer-reinertrag	Gebäudesteuer-Nutzgs.-werth
Reg.-Bez. Marienwerder.					
Besitz. Herm. Fischer, Battrow-Böck	Flatow	15. Dez.	20,4258	65,58	—
Uhrmacher Jul. Petrasch' Ehl., Gr. Marienau	Marienwerder	20. „	0,3217	9,24	153
Kfm. G. Garmatter, Tuschin	Schwetz	7. April	402,0709	1953,27	540
Bolesl. Winiarski' Ehl. u. Mtg., Schönwalde	Thorn	14. Dez.	2,6350	11,41	48
Reg.-Bez. Danzig.					
Mrr. Joh. Ringel' Ehl.' u. Mtg. (A), Hoppendorf	Carthaus	16. Dez.	0,4190	1,32	—
Reg.-Bez. Königsberg.					
W. Ernst' Erb., Piassutten	Ortelsburg	10. „	2,7460	3,18	—
Bes. Jons Gasse' Ehl., Aglohnen	Prökuls	10. Jan.	11,3081	50,82	60
Reg.-Bez. Posen.					
Kfm. Rud. Klopsteg, Fraustadt	Fraustadt	5. „	0,0730	—	498
Kammfabrikt. Jul. Mamckel' Ehl., Rawitsch	Rawitsch	15. Dez.	0,0250	0,50	389
Tischlermstr. H. Wenzel' Ehl., Unruhstadt	Unruhstadt	16. „	2,7040	25,62	159
Michael Zielinski u. Mtg. (A), Grabow	Schildberg	10. „	0,7870	5,85	150
Wirth Joh. Wawrzynkiewicz, Ostrowo	Wreschen	15. „	29,0068	160,59	90
Reg.-Bez. Bromberg.					
Kantorfrau Golde Fuchs, Czarnikau	Czarnikau	7. Jan.	0,0370	—	500
Fleischermstr. Meier Majewski' Ehl., Inowrazlaw	Inowrazlaw	20. Dez.	—	—	2310
Rittergtsbes. Frz. v. Wysiecki, Rittergt. Stanomin	Inowrazlaw	28. März	524,8210	7300,62	876
Bes. Jul. Kaatz, Kienwerder	Filehne	20. Dez.	58,4007	190,56	228
Arb. Joh. Koza, Caminchen	Filehne	20. „	2,6427	3,33	24
Bckrmw. Em. Thiel, Wongrowitz	Wongrowitz	22. „	0,7678	6	1107
Reg.-Bez. Gumbinnen.					
Bes. Joh. Reuter, Kallweitschen	Goldap	16. „	109,9062	266,55	255
Aug. Schober' Ehl., Klaukallen	Insterburg	3. „	0,2526	—	18
O. Meyer' Ehl., Erdmannen	Johannisburg	14. „	20,3522	83,52	75
Reg.-Bez. Köslin.					
Eigenthmw. Louise Bluhm, Rosengarten	Alt-Demmin	19. „	2,9410	14,22	90
Elise Louise Marie Schliewe u. Mtg. (A), Stuterhof	Demmin	17. „	14,0480	21,75	166
Ziegeleibes. K. Haberland, Goldbeck	Jacobshagen	21. „	1,9800	82,05	—
Kfm. Bruno Kaske, Bärwalde	Bärwalde	9. „	6,5440	111,18	1407
Wwe. Louise Mielke u. Mtg. (A), Neustettin	Neustettin	15. „	0,6220	2,58	294
Kfm. Louis Sprinck, Grünhof	Stolp i. P.	16. „	1,4770	4,95	1260
Reg.-Bez. Stettin.					
Gastwfrau Hanne Hübner, Raths-Damnitz	Stettin	5. „	0,2518	—	7499

Konkurse in West- und Ostpreußen, Posen und Pommern.

Mitgetheilt von Dr. Voigt, Berlin. [Nachdruck verboten.

Amtsgericht	Eröffnungs-Termin	Schuldner	Anmelde-Termin	Konkurs-Verwalter.	Prüfungs-Termin
Graudenz	25/10.	Wroblewski, Frz., Ehel., Garderobenhdlr.	14/1.99.	Schleiff, Stadtrath.	3/2.99
Löbau	25/10.	Goldstrom, Sara, Handelsfrau.	6/12.	Michalowsky, K., Rent.	20/11.
Culmsee	23/10.	Itzig, Louis, Kaufmann,	16/12.	Peters, Gerichts-Assess.	6/1.99
Elbing	28/10.	Doering, Walter, Kaufmann.	12/12.	Reimer, Alb., Kfm.	20/12.
Insterburg	27/10.	Suter, Fritz, Eheleute, Schlächtermstr.	30/11.	Kiewel, Rud., Kfm.	12/12.
Fraustadt	26/10.	Müller, Auguste, Putzmacherin, Kreuz.	23/11.	Scheibel, R.-A.	1/12.
Exin	31/10.	Polaszyk, Ignatz, Mehlhdlr.	7/12.	Wendt, Amtsanwalt.	16/12.
Lissa i. P.	31/10.	von Bryfcynski, Dionysius, Kaufmann.	28/12.	Baum, Aug., Kfm.	11/1.99.
Swinemünde	24/10.	Meißner, Fritz, Hotelbesitzer,	5/12.	Feldmann, R.-A.	17/12.
Stettin	26/10.	Peter, F., Händler, Baumstraße 35.	26/11.	Fritze, Herm., Kfm.	14/12.
Stettin	28/10.	Becher, W., Kfm., Gr. Oderstr. 30.	20/12.	Strömer, E., Kfm.	10/1.99.
Bergen a. R.	23/10.	Siebenbaum, H., Hotelbes., Raabe.	1/12.	Grüder, W., Kfm.	16/12.